Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 23. **Donnerstag** den 14. Januar 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Rat der Stadt Leipzig beschloß im Anschluß an das Vorgehen des Rates zu Dresden, an die Ständeversammlung eine Petition wegen Vermehrung der Landtagswahlkreise in den Städten zu richten und die Stadtverordneten zum Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen.

* Die Hereros in Deutschsüdwestafrika eröffneten die Feindseligkeiten. Okahandja ist eingeschlossen.

* Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, deren längeres Fernbleiben von Berlin als Beweis einer Trübung des Verhältnisses zwischen dem kaiserlichen und dem badischen Hofe ausgegeben wurde, haben sich — der „Südd. Reichscorr." zufolge auf eine herzliche Einladung des Kaisers — zur Feier des kaiserlichen Geburtstags am Berliner Hofe angesagt.

* Die „Nordd. Allgem. Ztg." bestreitet abermals, daß die Reise des Kultusministers Dr. Studt nach Weimar in irgend welchem Zusammenhange mit dem geplanten Zusammenschlusse der Sezessionen gestanden habe.

* Aus Essen wird gemeldet, vor einigen Tagen sei ein Vertreter der Firma Krupp in Berlin gewesen, um mit der Regierung wegen Lieferung von Geschützen neuester Konstruktion zu verhandeln. Die Bestellung werde erfolgen.

* Das vermißte französische Transportschiff „Vienne" ist von dem nach ihm suchenden Kreuzer „Galilée" nicht gefunden worden.

* Wie aus Sofia, 13. Januar, gemeldet wird, verlautet in makedonischen Kreisen, die innere makedonische Organisation habe beschlossen, alle Zontschewistischen Führer zu töten. Ein am Dienstag erfolgter Angriff auf Stojanow, bei welchem dieser verwundet wurde, sei nur der Anfang einer Reihe von Mordanschlägen.

Ueberkritik.

☉ Von unsern Tagen gilt bis zu einem gewissen Grade das harte Urteil, das Heinrich von Treitschke in seiner „Deutschen Geschichte" über den Beginn der vierziger Jahre mit der ihm eigenen Rücksichtslosigkeit ausspricht: neben vielen Hoffnungen und Entwürfen eine ziellose Zerfahrenheit, in der Tagesliteratur aber gedankenlose Oberflächlichkeit, die nur nach dem Erfolge des Augenblicks jagt. Auf fast allen Gebieten des öffentlichen Lebens sind nervöse Spannungen wahrzunehmen, die bei den geringfügigsten Anlässen sich in mehr oder minder geräuschvollen Entladungen äußern und schließlich eine Reizbarkeit erzeugen, die für eine nüchterne, vorurteilsfreie Betrachtung der Dinge und für deren unbefangene, ruhige Beurteilung keinen Spielraum mehr läßt. Auf diesem Wege sind wir denn heute bereits glücklich so weit gekommen, daß nichts, aber auch gar nichts in unserer politischen, sozialen, wirtschaftlichen und künstlerischen Entwicklung uns befriedigt, daß die Kritik über alles, über die ersten tastenden Versuche wie über die kaum geborenen Taten unseres öffentlichen Lebens mit gleich wollüstiger Freude ihre zersetzende Säure ausgießt, gleichviel, ob es nun ein Bismarck-Denkmal ist oder eine Expedition nach Venezuela, ein Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen oder die harmlose Falte eines Militärmantels, eine Ordensverleihung oder eine Ministerrede. Man steht förmlich unter dem Banne der sozialdemokratischen Devise: „Es muß alles verungeniert werden", und neuerlich entwickelt sich sogar unter den parlamentarischen Fraktionen ein kritisches Wettrennen, das posserlich anmuten könnte, wenn es für die öffentliche Stimmung und für unser politisches Gedeihen nicht geradezu lebensgefährlich wäre.

Nun sind wir gewiß die letzten, die sich das Recht der freien Kritik verkümmern ließen, die letzten, die verkennen wollten, daß zwischen der tatenfrohen Welt rings umher und unserer Friedensliebe, unserer scheinbaren Interesselosigkeit Gegensätze klaffen, die durch tiefempfundene Depeschen, durch Reden von strikter Neutralität und Versicherungen unwandelbarer Friedensliebe nicht aus der Welt geschafft werden. Allein, indem wir uns bemühen, den Dingen auf den Grund zu gehen, werden wir der Erkenntnis gerecht, daß die Schuld an diesen Gegensätzen nicht einigen wenigen Staatsmännern, mögen sie noch so hoch stehen, nicht einer Fraktion aufzubürden ist, mag sie noch so einflußreich sein, sondern an unserer Gesamtheit liegt, die einem frühreifen Menschen gleicht, der stärkere Reizmittel kennt und erstrebt, als sein Körper vertragen kann. Unsere der politischen weit vorausgeeilte geistige Entwicklung stellt an den Reichskörper Zumutungen, die er politisch heute noch nicht zu leisten vermag, und aus diesem Mißverhältnis erwächst jene nervöse Reizbarkeit, die in einem Ministerdiner schon die Gastmähler Sardanapels, und in einer neuen Achselklappe den direkten Wegweiser nach Jena erblickt.

Hier zu warnen vor jenem weit über das Ziel schießenden Pessimismus, der die besten Kräfte lähmen und die überschäumendste Tatenfreude schließlich in verdrossenen Müßiggang verwandeln muß, zu warnen vor der leichtfertigen, gedankenlos verurteilenden Kritik, scheint uns nicht bloß ein Gebot der Pflicht, sondern auch der Selbsterhaltung für die vornehmste Vertretung der öffentlichen Meinung, die Presse. Es kann das Ansehen der Presse unmöglich heben, wenn wir an einem Beispiele der letzten Tage erlebt haben, daß von allen Seiten mit dem schwersten Geschütze gegen die berühmte neue Mantelfalte beim Militär aufgefahren wurde, sogar Spottgedichte darauf verfaßt wurden, um dann erfahren zu müssen, daß diese Falte ein uraltes Erbstück der preußischen Armee ist, die nur durch eine Modetorheit außer Gebrauch kam. In der Tat hat sich diese „Falte" in der österreichischen und der französischen Armee bis auf den heutigen Tag aufs beste bewährt und man hätte doch zum mindesten einigen Grund zur Anerkennung, wenn unsere Armeeverwaltung von einer „Modeirrung" abgeht und zum erprobten Alten zurückkehrt. Und was soll man sagen, wenn in einer Zeit, wo fast die gesamte Presse über angeblich bevorstehende große Umwälzungen in der Uniformierung Larm schlägt und gewaltige Reichstagsaktionen vorbereitet werden — wenn da plötzlich das führende freisinnige Organ darüber jammert, daß die durch die Umgestaltung des Waffenwesens bedingten durchgreifenden Umänderungen der Uniformen im großen noch immer nicht durchgeführt, ja bisher nahezu ganz unterlassen worden seien! Wer hat nun recht? Ist es da verwunderlich, wenn das Schwergewicht berechtigter Kritik darunter leidet und an jenen maßgebenden Stellen, auf die man einen gewissen sanften Druck ausüben will, bald alles unter dem Gesichtswinkel der „nörgelnden Querelen" erscheint, die keine Beachtung verdienen?

Man würde uns mißverstehen, wenn man aus diesen Ausführungen unsere Neigung herauslesen wollte, die Freiwillig-Gouvernementalen zu spielen. So große Anerkennung wir beispielsweise für den Kanzler übrig haben, verkennen wir doch keineswegs, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie nicht mit Reden allein, mögen sie noch so große amtliche Verbreitung finden, geführt werden kann, und daß zum Exempel gerade der beklagenswerte Kampf in Crimmitschau beweist, wie notwendig auch eine Tat, wie z. B. ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen, wäre. Es müßte freilich etwas geschickter begründet werden, als anno dazumal. Als Vorbedingung hierzu erscheint uns aber, daß die bürgerliche Presse den Regierenden auch tatkräftig zur Seite steht, daß sie Fingerzeige gibt und bessernde Hand anlegt, nicht aber jeden Versuch mit rücksichtsloser Kritik in den Boden stampft. Mehr positive Arbeit, weniger negative Kritik — an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 13. Januar.

* **Der befürchtete Aufstand der Herreros in Deutschsüdwestafrika ist ausgebrochen.** Nach den gestern Abend spät und heute eingetroffenen Telegrammen **eröffneten die Hereros** durch **Einschließung von Okahandja,** durch die **Zerstörung der Eisenbahnbrücke bei Osona,** etwa 5 Kilometer östlich von Okahandja, sowie durch **Unterbrechung der Telegraphenverbindung mit Windhoek die Feindseligkeiten.** Während das letzte aus Okahandja hier eingegangene Telegramm die **Telegraphenverbindung mit Swakopmund** nur als gefährdet hinstellt, wird unmittelbar danach aus Swakopmund gemeldet, daß diese Verbindung ebenfalls unterbrochen sei. Ein **Verstärkungstransport** von 56 Mann Reservisten aus Swakopmund mit zwei Offizieren und einem Arzt ist sofort von Swakopmund **nach Okahandja instradiert,** bei der Station Waldau aber an der Weiterfahrt verhindert worden, worauf ein **Angriff auf Waldau** erfolgte. — Wegen der durch den Ernst der Lage sofort gebotenen Maßnahmen schweben zwischen den beteiligten Ressorts Verhandlungen. — Der am 6. Januar von Cuxhaven abgegangene Ersatztransport wird voraussichtlich am 3. Februar in Swakopmund eintreffen.

* **Abgeblitzt.** In manchen **konservativen Kreisen** besteht bekanntlich die Neigung, die Nationalliberalen bei der Nominierung des Kandidaten für die Stelle des zweiten Vizepräsidenten im preußischen Abgeordnetenhause durch das kaudinische Joch des konservativen „Placet" durchgehen zu lassen, teils um die Nationalliberalen für ihre Haltung im Wahlkampfe zu bestrafen, teils um das engere Verhältnis zwischen Konservativen und Zentrum zu betonen. In dieser Beziehung aber erhalten die Konservativen von dem führenden Organe des preußischen Zentrums eine entschiedene Abfuhr. Die „Köln. Volksztg." findet das konservative Verlangen durchaus unberechtigt, indem sie schreibt: „Welche Persönlichkeit eine Partei zu dem Posten vorschlagen will, das muß in der Regel ihr überlassen werden. Hätte der betreffende sich bereits als durchaus ungeeignet für einen Präsidentenposten erwiesen, so könnten vielleicht die anderen Parteien gegen ihn Einspruch erheben, aber unseres Erachtens auch nur dann, wenn er sein Amt parteiisch verwaltet oder absichtlich grobe Verstöße gegen die Geschäftsordnung begangen hätte. Das politische Verhalten eines Abgeordneten außerhalb seiner Präsidiumsführung kann für die Frage, ob man ihn als Vizepräsidenten annehmen soll, nicht in Betracht kommen, er müßte denn ganz ungewöhnliche und ungeheuerliche Dinge begangen haben. Wenn man die bloße politische Betätigung, wie sie bei allen Parteien üblich ist, zum Ausschließungsgrunde machen wollte, so kämen wir zu ganz unabsehbaren Konsequenzen, und eine Verständigung unter den Parteien würde kaum noch möglich sein." Es ist anzuerkennen, daß die „Köln. Volksztg." den wohlberechtigten Ansprüchen eines politischen Gegners in diesem Falle wenigstens besser gerecht zu werden versteht, als es manche konservativen Kreise tun. Freilich dürften für das führende Zentrumsorgan noch andere Gründe mitsprechen, Gründe, die mehr reeller Natur sind, als der ideale Standpunkt der Gerechtigkeit. Zum ersten haben die Nationalliberalen, wenn man den numerischen Standpunkt zu Grunde legt, mehr Anspruch auf die Stelle des ersten Vizepräsidenten, als das Zentrum,

Feuilleton.

Theaterbrände und Feuerschutz im Theater.

Von Gustav Liepke.

Nachdruck verboten.

Das furchtbare Unglück in dem Iroquois-Theater in Chicago ist die schrecklichste Katastrophe dieser Art, die sich seit Menschengedenken in Europa und Amerika ereignet hat. Nur der ferne Osten verzeichnet Theaterbrände, die eine noch größere Zahl von Opfern an Menschenleben verlangten; unter ihnen gebührt der Dornenkranz der Schrecklichkeit dem Brande des chinesischen Theaters in Kanton, der sich im April 1893 ereignete und mehr als 2000 Menschen dem Flammen- und Erstickungstode weihte. Allein ein chinesisches Theatergebäude, aus Holzwerk zusammengefügt und mit leichtverbrennlichen Stoffen geradezu vollgepfropft, läßt sich mit einem europäischen oder amerikanischen, massiv und unter Beobachtung weitgehender Sicherheitsmaßregeln erbauten Theater gar nicht vergleichen. Beschränken wir uns aber auf die Kulturwelt im engeren Sinne, so stehen selbst die großen Theaterbrände des Unglücksjahres 1881, der Brand des Théâtre municipal in Nizza und die furchtbare Katastrophe des Wiener Ringtheaters, sowie der Brand der Opéra comique in Paris (28. Mai 1887), des Exeter-Theaters in London (gleichfalls 1887) und des Theaters in Oporto (20. März 1888) weit hinter dem Unglücke von Chicago zurück; denn die Zahl der Toten betrug bei dem Londoner Brande 88, bei den Katastrophen in Nizza und Paris je etwa 100; das Theater in Oporto begrub 170 Menschen in den Flammen, das Ringtheater 450 — aber noch entsetzlicher ist das Unglücksereignis in Chicago.

Die Künstler haben in den Totentänzen es oft mit grimmigem Humor geschildert, wie der Sensenmann die unerwartetsten Gelegenheiten benutzt, wie er mit seinem Knochenarme mitten in die Freuden des Lebens hineingreift. Für einen Holbein der Zukunft mag es wohl ein furchtbar-schöner Vorwurf sein, zu zeigen, wie der Tod Flamme und Rauch in ein Theater hineinwirft und so herdenweise die Menschen dahinmäht. Ganz besonders schrecklich ist uns dieser Gedanke, vom Tode ereilt zu werden, während wir uns an den Späßen eines Komikers vergnügen oder der Arie einer Sängerin lauschen. Die Zahl der Theaterbrände hat sich in der neueren Zeit erheblich vermehrt. Wir müssen bei der Beurteilung der Statistik dieser Brände allerdings zweierlei berücksichtigen: erstlich, daß es zuverlässige und regelmäßige Aufzeichnungen über diese Ereignisse doch erst seit etwa fünfzig oder hundert Jahren gibt; sodann aber, daß die Vergangenheit in den meisten Ländern so zahlreiche und so riesige Bühnenhäuser, wie wir sie heute besitzen, gar nicht kannte. So erklärt sich die eigentümliche Tatsache, daß die Theaterbrände gerade in der neuesten Zeit besonders häufig erscheinen, da eben die Zahl der Theatergebäude, sowie auch die Intensität des Theaterbetriebes und damit auch die Gefahrmöglichkeit außerordentlich gewachsen ist. Sachs hat für den Zeitraum von 1500 bis 1897 im ganzen etwa 1200 Brände von Theatern, Schaubuden, Circussen, und dergleichen mehr, ermittelt. Davon kommen auf den am wenigsten kontrollierbaren Zeitraum von 1500 bis 1796 etwa 80, auf das Jahrhundert von 1797 bis 1897 aber mehr als 1100 Brände, die im ganzen nicht weniger als etwa 10 000 Menschenleben gekostet haben dürften. Und zwar haben innerhalb dieses Zeitraumes wieder die jüngsten Jahrzehnte die größte Zahl von Unglücksfällen dieser Art zu verzeichnen; denn 1867 bis 1876 ereigneten sich 156 Theaterbrände mit 1085 Opfern, 1877 bis 1886 311 Brände mit 1577 Opfern, und 1887 bis 1896 351 Brände mit 3412 Toten. Um die Gefahren dieser Brände und die von ihnen angerichteten Schäden ganz zu würdigen, muß man im Auge behalten, daß bei einer großen Zahl dieser Brände auch noch Nachbarhäuser in größerer oder geringerer Zahl zum Opfer gefallen sind. Um allein die Theaterbrände in der Stadt New York daraufhin durchzugehen, so sind bei dem Brande des dortigen Wintergarten-Theaters (23. März 1867) vier Nachbarhäuser, bei dem des Luna-Theaters (28. November 1872) fünf Häuser auf dem Broadway, bei dem des Windsor-Theaters (November 1880) Harlmanns Hotel und acht Häuser zerstört worden, und die Flammen, die am 8. April 1868 Butlers American Theater zerstörten, vernichteten auch die benachbarte Bibliothek.

Auch über die Ursachen der Theaterbrände wissen uns die trockenen Ziffern der Statistik bereits allerlei Interessantes zu sagen. Fölsch hat nämlich aus einer Anzahl von Fällen den Schluß gezogen, daß, wenn man das Risiko eines Theaterbrandes während der Tageszeit als 1 annimmt, dieses Risiko während der Vorstellung auf 2,0, während der zwei auf die Vorstellung folgenden Stunden auf 6,2, zur Nachtzeit auf 3,4, und während einer Stunde vor Einlaß des Publikums auf 3,0 anzusetzen ist. Mit andern Worten, die Sorgfalt der Ueberwachung während der Vorstellungen selbst vermindert das Risiko eines Brandes zu dieser Zeit außerordentlich, wohl aber bilden sich während der Vorstellungen leicht Brandursachen, die dann während der nächsten beiden Stunden zum Ausbruche des Feuers führen. Des Ferneren hat der Vergleich von 400 Fällen zu dem Ergebnis geführt, daß nicht weniger als 307 Fälle davon auf der Bühne oder in den zu ihr gehörigen Nebenräumen entstanden sind. Hier also ist der eigentliche Gefahrenherd zu suchen und auf diesen Herd hat denn auch die Technik ihre auf den Schutz gegen das Feuer gerichteten Bemühungen hauptsächlich verwandt.

In der Natur des Theaterbetriebes liegt es, daß eine der Hauptursachen der Feuersgefahr sich kaum beseitigen läßt: die Menge von Holzwerk, die nun einmal bei der Untermaschinerie jedes Bühnenraumes zur Verwendung gelangen muß. Auch für den Belag des eigentlichen Bühnenpodiums ist ein anderes Material als Holz noch nicht gefunden worden, und die Laufstege und Galerien, die sich in schwindelnder Höhe über der Bühne erheben, würden, wenn sie aus Eisen konstruiert und mit Moniermasse belegt würden, wie M. Semper treffend hervorhebt, für die Arbeiter nicht mehr mit Sicherheit begehbar, zugleich aber auch zu schwer in ihrem Eigengewicht werden. Im übrigen hat für Konstruktionen und Maschinen das Eisen in neuerer Zeit das Holzwerk in sehr weitgehendem Maße verdrängt; und zur Beruhigung des Publikums mag hervorgehoben sein, daß gerade in der durch das Holzwerk so sehr gefährlichen Unterbühne in keinem der bekannten Fälle der Brand entstanden ist. Hanfseile werden nach Möglichkeit jetzt durch Drahtseile ersetzt; allein sie sind diesen in der Leichtigkeit und Einfachheit der Handhabung so sehr überlegen, daß sie noch immer vielfach zur Verwendung kommen müssen; eine Einreibung mit Graphitpulver schränkt ihre Gefährlichkeit als Uebertrager des Feuers ein. Imprägnierungen dienen dem Zwecke, die leichte Entzündbarkeit der betreffenden Teile oder Gegenstände zu verringern; allein erstens schützen sie nur die Oberfläche; zweitens verliert die Imprägnierung bei den Hitzegraden, die sich bei einem Theaterbrande schnell entwickeln, ihre Wirksamkeit, und dann ist natürlich das Holz nach wie vor der Verbrennbarkeit ausgesetzt. Am wirksamsten hat sich als Flammenschutzmittel für das Holzwerk auf der Bühne ein Anstrich mit Wasserglas bewährt, und für jenes Holzwerk, das mit Anstrich zu versehen ist, sollen sich Asbestfarben außerordentlich eignen.

Richten sich diese und andere Maßregeln gegen die Entstehung eines Feuers im Theater, so ist die richtige Organisation und regste Wachsamkeit der Feuerlöschmannschaft, das tadellose Funktionieren der Hydranten usw. die wichtigste Waffe gegen das einmal ausgebrochene Feuer. Bevor durch den Ringtheater-Brand das öffentliche Gewissen aufgerüttelt wurde, herrschte auf diesem Gebiete eine geradezu entsetzliche Sorglosigkeit. Es ist festgestellt, daß bei diesem Brande, der etwa 10 Minuten vor 7 Uhr, dem Beginne der Vorstellung, ausbrach, der Kommandant der Feuerwehr noch um 3/4 7 Uhr in der Portierloge mit Zeitungslesen beschäftigt war, ein Feuerwehrmann im Gasthause saß, ein anderer ruhig mitten auf der Bühne stand und noch einer überhaupt nicht da war. Nach Ausbruch des Feuers aber ging der Kommandant erst hübsch nach Hause, um seine Sonntagskleider abzulegen. Seit jener Katastrophe ist dann allerdings an der Sicherung der Theater und an den Maßregeln für den Feuerschutz darin unablässig gearbeitet worden. Einen der wichtigsten Fortschritte verdankt man dem Inspektor der Münchener Hofbühne, Stehle, der 1874 mit der Erfindung der Regenvorrichtung an die Oeffentlichkeit trat, die zuerst skeptisch aufgenommen wurde, jetzt aber kaum noch in einem besseren Theater fehlen dürfte. Stehles Erfindung ist durch die Feuerlöschbrausen noch vervollkommnet worden, von denen Semper den Grinnel Sprinkler und die Linser-Brause anführt. Der Vorteil dieser Apparate ist der, daß sie völlig automatisch wirken und nicht der Bedienung durch Menschenhand bedürfen. Sie werden nämlich dadurch in Tätigkeit gesetzt, daß bei der im Feuer schnell entstehenden Temperatur von 60 Grad Celsius die Lötung einer Stütze schmilzt, damit der Widerstand des Ventils gegen den Wasserdruck aufgehoben wird und der Druck das Ventil öffnet.

Eines der wichtigsten Dinge bei Theaterbränden ist das sichere und schnelle Funktionieren des eisernen oder des Asbestvorhanges. Bei Bränden massiver Theater sind es nämlich gar nicht die Flammen selbst, die die Opfer fordern, sondern sie sind schon vorher durch den Rauch, die Hitze, die erstickenden Verbrennungsgase ums Leben gebracht worden. Auch dafür bietet der Ringtheaterbrand das furchtbarste Beispiel. Auf die vielhundertstimmigen Angstschreie folgte schon nach wenigen Minuten tiefes Schweigen: „die Schreie der Verzweiflung, wie die leisen Klagen waren verstummt, so daß einige Glückliche, denen es gelungen war, einen Ausweg an die frische Luft zu finden, als sie sich umwandten und in die finsteren Gänge hineinriefen, ihnen zu folgen, keine Antwort erhielten und keinen Laut mehr vernahmen; für einige Augenblicke wähnten sie, daß die anderen andere Auswege gefunden hätten und geborgen seien." Selbst die erste Meldung des Polizeikommissars lautete: „Alles gerettet." An den bei den Aufräumungsarbeiten gefundenen Leichen konnte man erkennen, daß sie schon nach wenigen Atemzügen den heißen Verbrennungsgasen zum Opfer gefallen sein mußten; wie auch nach Aussage der Augenzeugen schon um 7 Uhr kein lebendes Wesen mehr sich im Innern des Theaters befunden haben konnte.

Es ist ein unablässiger und furchtbarer Kampf, den die moderne Technik gegen die tückische Flamme im Theater führt, und jede neue Katastrophe muß ihr wenigstens insofern — eine jämmerlich kleine Entschädigung für das geschehene Unheil! — zum Vorteile dienen, als sie neue Erfahrungen daraus zieht. So viel ist aber schon jetzt gewiß, daß nur durch die peinlichste Beobachtung aller vorgeschriebenen Maßregeln und die strengste Gewissenhaftigkeit aller beteiligten Faktoren das erreichbare Maß von Sicherheit zu erreichen ist. Die entsetzliche Katastrophe von Chicago hat uns diese Lehre wieder mit Feuerzungen gepredigt.

SLUB
Wir führen Wissen.

weil die liberalen Gruppen einige Mandate mehr inne haben, als Zentrum und Polen; dem Zentrumsorgan erscheint es vielleicht richtig, nicht durch zu viel Widerhaarigkeit die Nationalliberalen zur Betonung dieses Standpunktes zu veranlassen. Der Hauptgrund für die entgegenkommende Auffassung der „Kölnischen Volksztg." aber liegt wohl in der richtigen Würdigung der parlamentarischen Geschichte des preußischen Abgeordnetenhauses in den letzten zehn Jahren. In manchen Fragen von nicht geringer politischer Tragweite haben die Liberalen und das Zentrum zusammengestanden gegen die konservativen Parteien, und wenn auch das Zentrum im großen und ganzen den Konservativen viel näher steht, als den Liberalen, so will es doch nicht von vornherein die Liberalen vor den Kopf stoßen, um so weniger, als es sich sagen muß, daß es, wenn es sich einseitig den Konservativen in die Arme würfe, keine beneidenswerte Rolle spielen würde. Denn da die beiden konservativen Parteien doppelt so stark sind wie das Zentrum, so würden sie dieses als gleichberechtigten Bundesgenossen nicht anerkennen, während das Zentrum, wenn es nach seinem Belieben jederzeit zwischen den liberalen Gruppen und den konservativen Gruppen optieren kann, eine ganz andere Rolle zu spielen in der Lage ist.

* **Forderungen aus Handwerkerkreisen.** Von verschiedenen Handwerkskammern werden in letzter Zeit Wunschzettel in Bezug auf Gesetzes- und Verwaltungsmaßnahmen herausgegeben, die über die in den Handwerkerkreisen zu Tage tretenden Forderungen Aufschluß geben. Man wird, schreiben hierzu die „Berl. Pol. Nachr.", zugeben müssen, daß manche verlangten Neuerungen allseitige Unterstützung finden sollten, namentlich diejenigen, die sich auf eine immer ausgedehntere Weiterbildung der Lehrlinge, Gesellen und Meister in technischer und kommerzieller Hinsicht beziehen. Die Einzelstaaten geben sich ja auch bereits die größte Mühe, durch Einrichtung von Kursen, Unterstützung von Fortbildungs- und Fachschulen, Förderung der Veranstaltung von Ausstellungen usw. das Handwerk auf dieser Bahn vorwärts zu bringen. Der in einigen Tagen dem preußischen Landtage zu unterbreitende Staatshaushaltsetat für 1904 wird wieder von einer Erweiterung der auf diesem Gebiete zu treffenden Maßnahmen Zeugnis ablegen. Auch die Wünsche, die in Bezug auf die Ausdehnung der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes geäußert werden, haben manches für sich; es sind ja auch bereits seit längerer Zeit an den zuständigen behördlichen Stellen Erwägungen über die Ausgestaltung des betreffenden Reichsgesetzes im Gange. Weniger unbedenklich sind schon die Forderungen, die betreffs der Heranziehung der Fabriken zur Aufbringung der Kosten der Handwerkskammern geäußert werden. Das Handwerk meint, die Industrie hätte Vorteile von den in ihm ausgebildeten Arbeitskräften. Zunächst würde doch einmal erst eine Feststellung des Umfanges dieser Beschäftigung vorzunehmen sein, ehe mit einer solchen Behauptung operiert werden könnte; sodann aber ist gerade das Wesen der Industrie derart, daß sie vielfach nur einseitige Tätigkeit verlangt, also von der Ausbildung im Handwerk gar nicht den Nutzen haben könnte, den die Handwerkskammern als sicher voraussetzen. Hier herrscht ebensowenig volle Klarheit wie bezüglich des Wunsches auf Einführung der obligatorischen Invalidenversicherung für das gesamte Handwerk. Daß die Ansichten im Handwerk selbst über die Versicherungsfrage sehr gespalten sind, ist nach den Aeußerungen der verschiedensten Handwerksvertretungen eine Tatsache. Nach dem geringen Gebrauche, der von der bisherigen freiwilligen Versicherung des Kleinhandwerks gemacht ist, ist auch kaum von einem zwingenden Bedürfnis zu sprechen. Es wird sich ja aber wohl schon in naher Zeit im Reichstage Gelegenheit bieten, auch diese Angelegenheit ganz eingehend zu erörtern. Auffallend ist schließlich, daß in den erwähnten Wunschzetteln das Genossenschaftswesen stiefmütterlich behandelt wird. Gerade die geschäftlichen Zusammenschlüsse, welcher Art sie auch immer sein mögen, können dem Handwerke nützen, und was zur Ausgestaltung dieser Gebilde geschehen kann, sollte unternommen werden, weil damit das Handwerk am besten gefördert wird.

* **Der Bundesrat** überwies in seiner heutigen Sitzung den Antrag der Stadt Lübeck betr. die amtliche Feststellung des Börsenpreises für die in Lübeck zu errichtende Produktenbörse, sowie die Vorlage betr. Abänderungen des Status für das Kaiserliche archäologische Institut den zuständigen Ausschüssen. Die Vorlage betr. Mitteilung über die dem Reichstage zugegangene Nachweisung der durch den Reichshaushaltsetat für 1903 erfolgten, im Entwurfe zum Reichshaushaltsetat für 1904 vorgeschlagenen Erhöhungen solcher Titel zu den fortdauernden Ausgaben, bei denen im Rechnungsjahr 1902 Ueberschreitungen vorgekommen sind, wurde zur Kenntnis genommen. Dem Ausschußantrage betr. Umwandlung des Freibezirks im Emdener Hafen in ein Zollausschlußgebiet, den Ausschußberichten über die Vorlage betr. Abänderung des Verzeichnisses der Einlaß-Untersuchungsstellen für das in das Zollinland eingehende Fleisch, über die Vorlage betr. Aufnahme des Nebenzollamtes I zu Husum in das Verzeichnis der Einlaßstellen für ausländisches Fleisch, über die Vorlage wegen Unfallversicherung der Seefischer, über die Vorlage betr. Bezug von Invaliden- und Unfallrenten in ausländischen Grenzgebieten wurde die Zustimmung erteilt.

* **Ueber die geplante Aenderung des preußischen Vereinsgesetzes,** die es den Vertretern der Polizeibehörde anheimstellt, in Versammlungen den Gebrauch der deutschen Sprache zu verlangen, wird dem „Hann. Kur." aus Posen geschrieben: Es verdient besondere Beachtung, daß die polnische Presse bei ihrer Erörterung der angekündigten Abänderung des Vereins- und Versammlungsrechtes sich auf allerlei nebensächliche Einwendungen beschränkt und daß ihr ganzes Verhalten den Eindruck macht, man wolle für eine verlorene Sache sich nicht erst einsetzen. Das, was der „Dziennik" sagt, die Polen würden, wenn sie müßten, eben deutsch sprechen, ist offenbar communis opinio der Polen, und man ist überzeugt, daß die Polen alle deutsch sprechen können werden. Genau dasselbe haben die deutschen Kreise der Ostmark, so weit sie es nicht für angebracht halten, vor dem Polenium sich zu verneigen, stets behauptet. Wird jetzt aber von polnischer Seite die Richtigkeit dieser Ansicht, wenn auch nur indirekt, zugegeben, so sollte die Staatsregierung auch daraus ihre Folgen ziehen und reinen Tisch machen. Für die Oeffentlichkeit lege man den ausschließlichen Gebrauch der deutschen Sprache fest. Das Amtssprachengesetz wäre nunmehr endlich für den Osten voll in Geltung zu setzen. In dreißig Jahren muß und kann sich die Bevölkerung den Gebrauch einer Sprache angeeignet haben. Wer nur einmal Gerichtsverhandlungen in den östlichen Provinzen beigewohnt hat, wird darüber erstaunt gewesen sein, daß Kinder von 14 bis 15 Jahren jede Kenntnis des Deutschen in Abrede gesellt haben. Sie sind eben beeinflußt worden, so zu handeln, weil man dadurch dem Polnischen sozusagen die amtliche Anerkennung erschleichen wollte. Und wie liegen denn die Verhältnisse im Westen? Auch dort behaupten viele Hunderte vor den Behörden, des Deutschen nicht mächtig zu sein. Schlimmer noch ist, daß sie mit dieser Behauptung Erfolg haben. Wenn jetzt auch darin endlich von Grund auf Wandel geschaffen wird, so mögen sich die Polen die Folgen solcher Wandlung selbst zuschreiben: ohne die fortgesetzte Steigerung ihrer Ansprüche keine Repressivmaßregeln. Diesen Standpunkt, wie gesagt, scheinen die Polen selbst als berechtigt anzuerkennen, wenn sie sich auch hüten, es offen auszusprechen. Sie selbst gehen ja in Galizien in der Tat sehr viel nachdrücklicher vor, obwohl sie dort das Staatsgrundgesetz verletzen. Hier und da wird gesagt, solche Maßregeln seien zwecklos und erbitterten die Polen noch mehr. Darauf ist zu erwidern, daß eine Steigerung der polnischen Feindseligkeit gegen die Deutschen nicht mehr gut möglich ist. Sodann aber: nur weil immer wieder auf die Polen Rücksicht genommen wurde, sind wir im Osten überhaupt so weit gekommen, daß wir heute unsere Not haben, dem dortigen Deutschtum die frühere Stellung zurückzugewinnen. Die Polen scheren sich nicht einen Pfifferling um unsere Ansicht. Sie boykottierten die Deutschen seit vielen Jahren und polonisieren mit Hülfe der katholischen Kirche viele Tausende Deutsche. Weil sie unentwegt und rücksichtslos ihre Ziele verfolgen, nach Parität schreien, sobald sie sich davon Vorteil versprechen, dort aber, wo sie die Macht besessen, möglichst nie paritätisch handelten — deshalb schritten sie von Erfolg zu Erfolg. Will denn der deutsche Michel noch immer seine Schlafmütze über Augen und Ohren behalten, oder wird er sich endlich auch in der Ostmark einmal gründlich umschauen?

* **Eine offiziöse Stimme für das Scherlsche Sparsystem.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Gegenüber den Anfeindungen, die das Scherlsche Prämien-Sparsystem in einem Teil der Presse gefunden hat, möchten wir darauf hinweisen, daß das Sparsystem in dem beteiligten Ministerium eingehend geprüft wurde. Das Ergebnis der Prüfung bestand in einer Reihe von Abänderungen, durch die die bisherigen Bedenken beseitigt wurden. Im Einvernehmen mit Scherl hatte das Staatsministerium sich insbesondere dahin schlüssig gemacht, daß die Konzession zur Vornahme der mit dem Scherlschen Sparsystem verbundenen Prämienverlosung einem von dem Vorstande des Deutschen Sparkassenverbandes vorgeschlagenen Comité erteilt werden soll. Der Vorstand des Deutschen Sparkassenverbandes sprach in einer außerordentlichen Tagung in Berlin am 27. Juli 1903 einstimmig die Billigung des Systems und seine Nützlichkeit für die deutschen Sparkassen aus. Durch die bestehenden Vereinbarungen war Sorge getragen, daß die geplante Verbandszeitschrift „Die Sprechstelle im Dienste des öffentlichen Lebens" zu einer Konkurrenz mit bestehenden Zeitungsunternehmungen nicht ausgebildet werden konnte. — Obwohl die Staatsregierung von der Uneigennützigkeit Scherls überzeugt ist, hat Scherl wegen der gegen seinen Plan und seine Person gerichteten Preßangriffe doch gebeten, bei Verwirklichung des Sparsystems ausscheiden zu dürfen; er gab aber gleichzeitig Mittel und Wege an, wie auch nach seinem Ausscheiden das Prämiensparsystem verwirklicht werden könne. Wie weit dies möglich sein wird, darüber schweben zur Zeit noch Verhandlungen, die jedenfalls einen Aufschub der zum 1. Januar 1905 geplanten Einführung des Sparsystems verursachen werden.

* **Die harmlose Reise des Kultusministers Dr. Studt nach Weimar.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Ueber die Reise des Kultusministers Dr Studt nach Weimar können sich gewisse Blätter noch immer nicht beruhigen. Trotz unserer am 5. Januar erfolgten Richtigstellung wollen sie wissen, daß die Reise wegen des geplanten Zusammenschlusses der Sezessionen unternommen worden sei, daß über diesen Gegenstand eingehende Verhandlungen mit den maßgebenden Kreisen in Weimar gepflogen und daß die Reise ursprünglich für einen späteren Zeitpunkt geplant gewesen sei usw. Demgegenüber sind wir zu der bündigen Erklärung ermächtigt, daß alle diese Angaben unwahr sind."

* **Zur Stärkung des Deutschtums in den Ostmarken** wird der preußische Staatshaushalt für 1904, wie bestätigend gemeldet wird, mannigfache Positionen aufweisen.

* **Der Kaiser** hörte heute vormittag im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus.

* **Posen,** 12. Januar. Die Reichstagsersatzwahl für Schrimm-Schroda-Wreschen ist auf den 10. Februar festgesetzt worden.

+ **Halle a. S.,** 12. Januar. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung leisteten sich die 5 sozialdemokratischen Stadtverordneten durch ihr Verhalten ein recht kindisches Vergnügen. Es handelte sich um Wahlen in die Kommissionen, in welche die Sozialdemokraten gern gewählt sein wollten; sie machten deshalb bei jeder der zahlreichen Kommissionen und Deputationen ihre Vorschläge. Infolgedessen mußte Zettelwahl vorgenommen werden, die sich 3 Stunden lang hinzog. Nicht ein einziger Sozialdemokrat wurde in eine der Kommissionen gewählt. Der vorgerückten Zeit wegen mußte abgebrochen werden; Fortsetzung dieser Wahlen über 8 Tage. Es wurde ein Antrag zur Geschäftsordnung eingebracht, demzufolge Gegenanträge von mindestens 10 Mitgliedern unterstützt sein müssen. Nimmt die Versammlung diesen Antrag an, dann ist den Sozialdemokraten ein ähnliches Manöver nicht mehr möglich.

-r **Greiz,** 13. Januar. In der gestrigen Sitzung des Landtages beantragte Abgeordneter Freytel, für ein im Fürstentum zu errichtendes Arbeitersekretariat eine jährliche Subvention von 2000 ℳ zu bewilligen. Der Antrag wurde jedoch nicht unterstützt, womit die Angelegenheit erledigt war.

* **Karlsruhe,** 12. Januar. Hier hat sich ein Comité gebildet, das durch Vorträge im ganzen Lande Front machen will gegen das Eindringen des Ultramontanismus in die Schule. Professor Arthur Boethlingk behandelte das Thema vor einer sehr stark besuchten Versammlung, zu der die Polizei über ein Dutzend Schutzleute entsendet hatte, in seiner bekannten scharfen Weise. Er wandte sich vor allem gegen die badische Schulordnung, deren Geist Wacker als hocherfreulich bezeichnet hatte, und schloß unter stürmischem Beifall mit den Worten: „Hinweg mit dem Ultramontanismus aus dem badischen Schulwesen!" — Eine Resolution, die sich mit besonderer Schärfe gegen die katholischen Erziehungsanstalten, Knabenkonvikte und Klosterschulen wendet, fand einstimmige Annahme. Die Versammlung stand unter der Leitung des Vorsitzenden des Evangelischen Bundes.

* Aus **Karlsruhe,** 12. Januar, läßt sich die „Nat.-Ztg.", die zuerst die öffentliche Aufmerksamkeit auf die französischen Jäger gelenkt hat, schreiben: In der Kammer brachte gestern Abg. Eichhorn (Soz.) den bekannten Artikel der „National-Zeitung" „Französische Jäger in Baden" zur Sprache. Ministerialdirektor Heyl erklärte, daß der Artikel zum größten Teil übertrieben sei. Die badische Presse betrachtet die Angelegenheit nur unter dem Gesichtspunkt, daß man die Gemeinden nicht in ihren schönen Einnahmen aus den Jagdpachtungen stören müsse. Gleichwohl ist die Angelegenheit mit der beschwichtigenden Gegenerklärung vom Regierungstisch nicht erledigt. Wir wissen vielmehr, daß man sich an zuständigen Stellen mit einer ernsten Nachprüfung der Frage beschäftigt und sie durchaus nicht so leichter Hand abtut, wie vorläufig öffentlich beliebt wird, es hinzustellen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser und die Armee; Exkönigin Marie von Hannover. Rekrutenkontingent.

Wien, 13. Januar. (Telegramm.) Im Budgetausschuß der österreichischen Delegation begann heute die Verhandlung über das Exposé des Kriegsministers. Delegierter Derschatta beantragt, es solle in dem Ausschußbericht über das Budget ein Antrag aufgenommen werden, der besagt, die Delegation spreche die Ueberzeugung aus, daß es nach den Bestimmungen des österreichischen Staatsgrundgesetzes von 1867 außer allen Zweifeln steht, daß die Anordnung betreffs Leitung, Führung und innerer Organisation der gesamten Armee ein dem Monarchen ausschließlich zustehendes persönliches Herrscherrecht ist, das ohne Mitwirkung der verantwortlichen Regierung ausgeübt wird und bezüglich dessen die allgemeinen Grundsätze über die Mitwirkung der gesetzlichen Faktoren keine Anwendung finden.

-G- **Gmunden,** 13. Januar. (Privattelegramm.) Bei der Königin Marie ist eine leichte Besserung des lokalen Leidens eingetreten. Die Nahrungsaufnahme wird durch Uebelkeiten etwas erschwert. Die Herztätigkeit ist befriedigend. gez. Dr. Lurtz, Dr. Gallasch.

* **Pest,** 13. Januar. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus hat die Vorlage, betreffend Feststellung des Rekrutenkontingents, auch in der Spezialdebatte angenommen. Die dritte Lesung erfolgt morgen.

Rußland.

Befinden der Kaiserin.

* **Petersburg,** 13. Januar. (Telegramm.) Die „Russische Telegraphen-Agentur" meldet: Die Kaiserin von Rußland ist leicht an Influenza erkrankt. Ihr Zustand ist ganz unbedenklich. — Die umlaufenden Gerüchte betreffs Ernennung des Großfürsten Wladimir zum Präsidenten des Reichsrates an Stelle des erkrankten Großfürsten Michael Nikolajewitsch sind an sonst gutunterrichteten Stellen bisher unbestätigt geblieben. Der Gehülfe des Ministers des Innern, Generalleutnant Wahl, wird zum Mitglied des Reichsrates ernannt.

Orient.

Balkanwirren.

* **Konstantinopel,** 12. Januar. Die Pforte ließ gestern den Ententemächten eine Note zugehen, in der sie die neun Punkte des Mürzsteger Programms einzeln durchgeht und zeigen keinen besondere Einwendung erhebt. Sie stellt ferner eine Amnestie in Aussicht, von der nur die Dynamitisten ausgenommen werden sollen. Endlich ersucht sie die Mächte um Maßregeln in Bulgarien, damit das Reformwerk durch die Bandenumtriebe nicht abermals verhindert werde.

* **Konstantinopel,** 13. Januar. Der Mörder der christlichen Gendarmen in Ipek, ein mohamedanischer Albanese, ist verhaftet worden. Am 8. Januar ist ein serbischer Priester namens Vijarion in der Nähe des Klosters Detschani, 13 km nördlich von Ipek, erschossen worden. Der Mörder ist angeblich gleichfalls ein mohamedanischer Albanese.

* **Bukarest,** 13. Januar. (Telegramm.) Bei der Parlamentsnachwahl im 3. Wahlbezirk Jassy siegte der liberale Kandidat Professor Stere. Das Wahlergebnis findet hier, da der unterlegene Konservative ein naher Freund des Führers der Oppesition, Take Jonesco, ist, besondere Beachtung.

Asien.

Befürchtungen Rußlands in Ostasien.

I. C. **Petersburg,** 12. Januar. Nach den vom Admiral Alexejew eingegangenen Berichten hegt man in den russischen Regierungskreisen Befürchtungen wegen der Leistungsfähigkeit der russischen Docks in Ostasien. Selbst im Falle für Rußland günstiger Seetreffen würde es für die russische Flotte verhängnisvoll werden, wenn ihr nicht genügende Stätten zur Ergänzung und Ausbesserung der beschädigten Schiffe zur Verfügung stehen. Alexejew soll geäußert haben, daß die Dockfrage die einzige Schwierigkeit für Rußland in Ostasien darbiete, und daß er, falls er noch zwei gut ausgerüstete Docks für die Flotte hätte, nicht einen Augenblick zögern würde, die schärfste Beantwortung der japanischen Herausforderungen zu empfehlen.

Flotte.

⊙ **Berlin,** 13. Januar. (Telegramm.) S. M. S. „Bussard" ist am 12. Januar in Makassar (Celebes) eingetroffen und geht am 15. Januar von dort nach Surabaya (Java) in See.

Gerichtsverhandlungen.

W. **Dresden,** 13. Januar. (Glücksspielerprozeß.) Vor der 2. Strafkammer des Kgl. Landgerichts nahm am Montag ein fünftägiger Glücksspieler- und Buchmacherprozeß gegen folgende Angeklagte seinen Anfang: Kaufmann August Friedrich Karl Brode in Berlin, Kaufmann Max Oswald Grützner in Dresden, Wettbureauinhaber Ernst Moritz Mitschke in Dresden, Landwirt und Gutsbesitzer Friedrich August Ernst in München, Kaufmann Otto Siegert in Berlin, Oberkellner Eduard Klein in Berlin, Koch Wilhelm Michaelis in Berlin, Gastwirt und Hotelier Karl Robert Beyer in Leipzig, Cigarrenhändler Johann Karl Gustav Kneschke in Dresden, Cigarrenhändler Adolf Alfred Frenzel in Dresden, Cigarrenhändler Ferdinand Bergmann in Dresden, Cigarrenhändler Karl Richard Liebernickel in Blasewitz, Cigarrenhändler Albert Franz Samuel Kaul in Dresden, Cigarrenhändler Reinhard Robert Richter in Dresden, Cigarrenhändler Friedrich Ernst Hans Hoffmann in Dresden, Cigarrenhändler Richard Müller aus Chemnitz, Logerschließer Ernst Richard Schneider aus Leipzig und Reisender Heinrich August Adalbert Fischer aus Plauen i. V., in Dresden wohnhaft. Der Angeklagte Beyer-Leipzig ist wegen Krankheit nicht erschienen. Ein anderer Angeklagter, der Leutnant a. D. Hans Maria Joachim Kühlwein in Rathenow ist ebenfalls nicht erschienen. Derselbe soll flüchtig geworden und ausgewandert sein. Von den genannten Angeklagten befinden sich die zuerst genannten sieben in Haft. Es handelt sich um Wettsätze, die die Angeklagten für Pferderennen im In- und Auslande von Wettenden entgegengenommen, aber nicht an den Totalisator gebracht und auch nicht versteuert haben sollen. Dadurch, daß die Wetten nicht am Totalisator angelegt wurden, haben sich die sieben ersten Angeklagten des gewerbsmäßigen Glücksspiels und ferner wegen Nichtversteuerung der Reichsstempelabgabenhinterziehung schuldig gemacht. Im Frühjahre 1899 gründeten Mitschke, Brode und Grützner in Breslau das erste Schlesische Sportbureau. Nach und nach wurden in zahlreichen Städten Deutschlands Filialen errichtet, die von den übrigen Angeklagten verwaltet wurden. Im Hauptgeschäft in Breslau wurden jährlich etwa 50 000 ℳ umgesetzt. Die Wetten wurden noch bis zu einer Stunde vor Beginn der Rennen entgegengenommen und dann telegraphisch oder telephonisch an die verschiedenen Rennplätze weitergegeben. Der Angeklagte Mitschke, der es vom Hoteldiener bis zum Besitzer von Rennpferden gebracht hat, wird sich außer wegen Glücksspiels auch noch wegen Beamtenbeleidigung und Widerstandes zu verantworten haben. Am 4. Mai 1902 kam es nämlich zu einem scharfen Renkontre zwischen ihm und dem Vertreter der Steuerbehörde, dem Oberkontrolleur L., als dieser in Ausübung seines Amtes „Tickets", die zerknittert und beschmutzt waren, im Dresdener Sporthause, dessen Inhaber Mitschke war, mit Beschlag belegen wollte. Die Tickets waren auf den Rennplätzen aufgelesen worden, um die Steuerbehörde zu täuschen, und letztere legte daher Wert darauf, in den Besitz der Tickets zu gelangen. Als der Beamte die Beschlagnahme ausführte, entriß Mitschke dem Beamten die Tickets. Es kam zu einer aufgeregten Scene, so daß ein Schutzmann hinzugezogen werden mußte, um die Tickets zu retten. Der Kriminalkommissar Freiherr von Manteuffel in Berlin und der Kommissar Schwarz haben alsdann in vielen anderen Städten, wie in Berlin, Breslau, München, Haussuchungen vorgenommen, die überraschende Resultate hatten. Es wurden ganze Bündel gebrauchter und auf Rennplätzen aufgelesener Tickets gefunden, die als versteuerte Ausweise den Steuerbehörden vorgelegt werden sollten, um die letzteren zu täuschen. — Zu Gunsten der Angeklagten ist auf die Zeugen einzuwirken versucht worden, man hat letztere sogar mit dem Tode bedroht, falls sie sich nicht gefügig zeigen. Zu den Zeugen Schneidermeister Jutz und Oberkellner Glücksmann aus Breslau, die am Dienstag nachmittag zur Verhandlung von Breslau nach Dresden fuhren, trat auf dem Breslauer Bahnhofe eine elegant gekleidete Persönlichkeit heran und forderte sie auf, im Termine nur zu Gunsten des Angeklagten Mitschke auszusagen. Auf dem Dresdner Hauptbahnhofe trat dieselbe Person, die den gleichen Zug nach Dresden benutzt hatte, wiederum an die beiden Zeugen heran und erklärte, sie würden Dresden nicht mehr lebend verlassen, wenn sie seiner Aufforderung, zu Gunsten Mitschkes auszusagen, nicht Folge leisten würden. Bis in den Gerichtssaal hinein wurden die Zeugen verfolgt und als sie vom Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Frommhold, aufgerufen wurden, baten sie, sofort vernommen zu werden, da sie für ihre Sicherheit fürchteten. Der Staatsanwalt Dr. Gerhard sucht dieser Zeugenbeeinflussung und Bedrohung auf den Grund zu kommen und hegt den Verdacht, daß die Ehefrau des Hauptangeklagten Mitschke dahinterstecke. Er ließ die im Zuhörerraume anwesende Frau Mitschke aus dem Saale hinausweisen und behält sich strafrechtliche Verfolgung vor. — Alsdann wird mit den Zeugenvernehmungen fortgefahren. 37 Zeugen aus Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Halle, Köln, Bamberg, Leipzig, Chemnitz, Magdeburg, Görlitz usw. bekunden, daß sie bei den von dem Hauptangeklagten in den genannten Städten errichteten Filialen Wetten angemeldet, Wetteinsätze entrichtet, versteuerte Ausweise aber nicht erhalten haben.

(Eingesandt.)

Leipzigs Meßverkehr

wurde Anfang der 70er Jahre außerordentlich geschädigt durch die Spekulation eines Berliners, der Meßlokale in bester Lage auf lange Zeit mietete und dann wieder zu bedeutend höherem Betrag weitergab.

Zur viele große Fabrikanten war das seiner Zeit der Grund, die Messen aufzugeben.

Neuerdings findet in der Petersstraße eine ähnliche Bewegung in den Mieten der Geschäftslokale statt. Preissteigerungen um das Dreifache des Wertes der Meßmieten hat begonnen und wird wahrscheinlich seinen Fortlauf nehmen. Ringbilden ist ja zeitgemäß, warum nicht auch, es bringt ja viel Geld ein.

Der Rat der Stadt Leipzig traf das Richtige bei Begründung der Mustermessen, das Kaufhaus für einen Teil der Aussteller zur Verfügung zu stellen, und es ist nur zu bedauern, daß nicht weitere städtische Gebäude für diese Zwecke eingerichtet worden sind. Unser altes Rathaus wird nächstes Jahr frei, wie wäre es, wenn dieses würdige Haus den Ausstellungszwecken zur Verfügung gestellt würde? Ebenso sind die alte Börse und das alte Polizeigebäude für diese Zwecke verwendbar. Schon im Frühjahr 1903 konnte Hunderten von Ausstellern Platz zu billigen Preisen angewiesen werden. Die Reichsstraße ist zu eng, drum weg mit den alten Häusern zwischen Grimmaischer Straße und Salzgäßchen und praktische Warenhäuser gebaut. Die Immobiliengesellschaft wollte es vor Jahren schon unternehmen, jetzt tut es aber dringend not, daß Wandel geschaffen wird. Rat und Stadtverordnete mögen doch ja ihre Augen wohlwollend auf dem Meßverkehr weilen lassen, er ist immer noch ein Edelstein, um den uns die größten Städte beneiden. H. R.

Das **Central-Hotel Berlin**
ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad, **das fashionableste Hotel-Restaurant Berlins,** sowie Bäder und elektrisches Schwimmbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel 1. Ranges, sondern auch absolut ruhig. **Es liegt direct gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Straße.**

FRANZ SCHNEIDER
LEIPZIG WESTSTR. 49/51
MÖBEL
DECORATIONEN
PATENTE u. s. w. Patentanwalt SACK
Brühl 2.

MAGGI's Bouillon-Kapseln
sind mit allerbestem Fleischextrakt und feinsten Suppengemüsen nebst dem nötigen Kochsalz hergestellt. Nur durch Ueberbrühen mit kochendem Wasser erhält man sofort eine Tasse Kraft-Fleischbrühe.
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Kapseln und weise andere Marken zurück.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungs-störung.
Kufeke's Kindermehl
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Mägdelein;
gar emsig wäscht die Lore dort schon jahraus, jahrein; man trägt zu ihr die Linnen von ferne und von nah, warum? leicht zu entsinnen, sie wäscht mit „Eureka". („Eureka" ist und bleibt die Krone aller Waschmittel. Ueberall erhältlich pro Paket 15 Pfg.)

Fri . . . Fru . . . Frugalin
In feinen Dosen rot und grün
Schmeckt honigsüß, pikant und frisch
Es fehlt auf keinem Frühstückstisch.
Ueberall vorrätig! In Dosen und ausgewogen ½ Pfd. 45 Pfg.
Engros: **Franz Hermann Loebel, Dresden.**

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 8	„ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14	„ 2935
„ „ Königsplatz 7	„ 7505
Dresden, Haupt-Filiale: Marienstraße 34	I. „ 1713
Berlin, Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	VI. „ 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 3072), und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3052, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen &c., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen &c.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Meuselwitz und Leipzig-Eger), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reiseschiffskarte der Hamb. Reedereien: A. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgelt. Auskunftsert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldezt.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstage d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 26), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—6 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- u. Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6, Mittwochs und Sonnabends 4—6 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½-9½ U. A.

Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 7-9 U. A.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Leshalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgelt. studiert resp. gelesen werden.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz, Gustav Harkort-Straße, jetzige Zonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches **Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Kunstmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital), Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—8 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 800 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 5, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstell. f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffn. 9—7, Sonn- u. Feiertags 11—½2.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinensaal. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig**, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten.

Das **Schwesternheim** für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Mozartstr. 5 (Telephon 1542).

Dauernde Gewerbeausstell. Tgl. geöff. 400 Ausstell. Ein'r. 10 Pfg.

Panorama Rossplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Buß- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei,
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Otto Marr, *Civilingenieur, Lange Str. 28.*
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten. — Taxationen. — Techn. Beratung.
Entwurf u. Leitung von Fabrik-Neu- u. Umbauten aller Art

Kunstverein: Sonder-Ausstellung Otto Fischer, Zeichnungen aus dem Riesengebirge u. Radierungen etc. Prof. Graf von Kalkreuth, Gemälde. (Vermittelt durch Ernst Arnold, Kunsthandlung, Dresden.)

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Donnerstag, den 14. Januar:

Anfang 7 Uhr.

(14. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot.)

Maria Theresia.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.

Regie: Ober-Regisseur Bellner.

Personen:

Maria Theresia, Kaiserin von Oesterreich	Frl. Kolewska.
Franz Stephan, Großherzog von Toskana, ihr Gemahl	Herr Bellner.
Maria Anna, } Erzherzoginnen von	Margarethe Jacob.
Maria Christina, } Oesterreich, ihre Kinder	Adele Pittoletti.
Charlotte, Herzogin von Lothringen	Frl. Schippang.
Staatskanzler Graf Kaunitz	Herr Walter.
Oberhofmeisterin Gräfin Fuchs	Frl. Dallborf.
Oberhofmeister Graf Khevenhüller	Herr Röbbeling.
Metastasio, Hofdichter	Herr Hahn.
Josefa v. Reiningshausen, } Kammerfräuleins	Frl. Oferia.
Gusti Dobbelhof, } der Kaiserin	Frl. Gunkel.
Anna v. Schulhof, }	Frl. Wengefeld.
Gräfin Lerchenfeld, Erzieherin d. Erzherzoginnen	Fr. Kunzschmann.
Hofrat Krusius	Herr Henning.
Der Schloßhauptmann von Schönbrunn	Herr Spitzweg.
Leibarzt van Swieten	Herr Löhmann.
Der Hofkontrolleur	Herr Benger.
Haindorfer, Leiblakai der Kaiserin	Herr Scholz.
Berthold, Kammerdiener des Großherzogs	Herr Ilß.
Francois, Kammerdiener des Grafen Kaunitz	Herr Mehlhorn.
Maruschka, } Kinderfrauen	Frau Schröder.
Franka, }	Frl. Hußgerek.
Ein Lakai	Herr Wippel.
Klesspitz, Kammerheizer	Herr Profe.

Botschafter und Gesandte. Magnaten, Statthalter und Landeshauptleute, Minister, Ritter vom Vlies. Herren und Damen vom Hochadel. Bürgermeister und Ratsherren von Wien. Rektor und Dekane der Universität. Pagen, Garbisten, Lakaien.

Zeit der Handlung: Mitte des 18. Jahrhunderts. — Ort: Wien.

Die neuen Kostüme sind angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Garderobe-Inspektors Herrn Scholz und der Obergarderobiere Fräulein Michelis.

Pause nach dem 2. Akt.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und ☛ Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ, sind an der Tageskasse zu haben.

Freitag, 15. Januar (15. Abonnem.-Vorstellung, 3. Serie, weiß):

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 2 Abteilungen von Rich. Wagner.

Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Donnerstag, den 14. Januar:

Anfang ½8 Uhr.

Der Rastelbinder.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Viktor Léon.

Musik von Franz Lehár.

Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen des Vorspieles:

Milosch Blacek, Großbauer	Herr Greiner.
Milosch, sein Sohn (12 Jahre alt)	Frida Neumann.
Voitech, Rastelbinder	Herr Proft.
Babuschka, sein Weib	Frl. Buse.
Suza, deren Tochter (8 Jahre alt)	Käthe Sheldon.
Janku, deren Pflegekind (12 Jahre alt)	Eva Graf.
Wolf Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler	Herr Franz Groß.
Kathinka, } Bäuerinnen	Frl. Pohle.
Maruschka, }	Frl. Schulz.

Spielt in einem slowakischen Dorfe bei Trencsin zwölf Jahre früher als heute.

Personen des 1. und 2. Aktes.

Glöppler, Spenglermeister	Herr Haas.
Mizzi, seine Tochter	Frau Reith-Großmüller.
Janku, sein Geschäftsführer	Herr Suffill.
Wolf Bär Pfefferkorn	Herr Franz Groß.
Suza, Dienstmädchen	Frl. Linda.
Gisa Lisa } genannt „D' Praterzeiserln"	Fr. Huth.
Lori Flori } Duettistinnen	Frl. Sparz.
Zamplowicz, Wachtmeister	Herr Greiner.
Baron Grobl, Korporal } Einjährig-	Herr Heine.
Ritter v. Strockenberg, Patrouilleführer } Freiwillige	Herr Colmar.
Milosch, Korporal	Herr Sturmfels.
Schreiber, Korporal	Herr Bärwinkel.
Ein Gefreiter	Herr Ilß.
Eine Ordonnanz	Herr Schäfer.
Ein Reservist	Herr Renner.
Knopperl, Bursche	Herr Hammerschmid.
Erster } Urlauber	Herr Ziegmann.
Zweiter }	Herr Richter.
Ein Herr	Herr Schröder.

Verwandte und Freunde Glöpplers, Dragoner, Urlauber, Reservisten.

Der 1. Akt spielt in Wien, im Spenglerladen Glöpplers, heutzutage; der 2. Akt spielt unmittelbar nach dem 1. Akte in einer Dragonerkaserne.

Pause nach dem 1. Akt.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ; Parkett 3,25 ℳ; Proscenium-Loge, Platz 3,50 ℳ; Parterre-Logen, Logensitz 3,25 ℳ; Parterre-Logen, Sperrsitz 2,50 ℳ; Parterre-Logen, Stehplatz 1,50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ; Amphitheater, ungesperrt 1,75 ℳ; I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 2,50 ℳ; I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ; II. Rang, Sperrsitz 1,60 ℳ; II. Rang-Logen, Platz 1,25 ℳ; III. Rang, Mittelplatz —,60 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,30 ℳ.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und ☛ Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ, sind an der Tageskasse zu haben.

Freitag, den 15. Januar:

Zapfenstreich.

Drama in 4 Akten von F. A. Beyerlein.

Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Donnerstag, den 14. Januar:

Abends 7½ Uhr:

Klassiker-Vorstellung bei halben Preisen:

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen von G. E. Lessing.

Regie: Regisseur: Jean Hofmann.

Personen:

Sultan Saladin	Jean Hofmann.
Sittah, dessen Schwester	Elfriede Hassen.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Ernst Bérauteb.
Recha, dessen angenommene Tochter	Elisabet Kirch.
Daja, eine Christin, aber in dem Hause des Juden als Gesellschafterin der Recha	Katarina Winkler.
Ein junger Tempelherr	Anton Hartmann.
Ein Derwisch	Robert Forsch.
Der Patriarch von Jerusalem	Emil Werth.
Ein Klosterbruder	Albert Willi.

Ein Emir nebst verschiedenen Mamelucken des Saladin.

Die Szene ist in Jerusalem.

Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.

In der großen Pause fällt der eiserne Vorhang.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Preise der Plätze.

Parterre	0,60 ℳ	I. Rang Balkon-Loge	2,— ℳ
II. Parquet	1,— „	I. „ Proscenium-Loge	2,25 „
I. „	1,25 „	Parquet Proscenium-Loge	2,25 „
Parquet-Loge	1,60 „	II. Rang Proscenium-Loge	0,75 „
Parquet Fauteuil	1,50 „	II. „ Balkon-Loge	0,60 „
I. Rang	1,15 „	Amphitheater I. u. II. Reihe	0,60 „
I. „ Seitenbalkon	1,25 „	„ III. u. IV. „	0,50 „
I. „ Mittelbalkon	1,50 „	Stehplätze im II. Rang	0,15 „
I. „ „ Fauteuil	1,75 „		

Freitag, 15. Januar, abends 7½ Uhr: **21. Freitag-Abonnement:**

Zum ersten Male: **(Uraufführung)**

Die Doppelgänger-Komödie

in 3 Akten von Adolf Paul.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Coppius, Cigarren-Import, Petersstraße 15.

☛ Vorverkauf-Gebühr wird nicht erhoben. ☚

Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr:

Hasemanns Töchter.

Volksstück in 4 Akten von Adolf L'Arronge.

Morgen: Novität „Direktor Buchholz". Schwank v. Moser u. Lehnhard.

Centraltheater — Festsaal (Gottschedstr.)

Montag, den 18. Januar, abends 7½ Uhr

VII. Philharmonisches Concert

Leitung: **Hans Winderstein.**

Solistin: **Elsa Ruegger** (Violoncello).

Programm: Beethoven: Symph. „Pastorale". **Liszt:** „Tasso", symph. Dichtung. **Rubinstein:** Violoncell-Concert und **Bruch:** Kol Nidrei mit Orchesterbegleitung.

Freibillets werden zu den Philharmon. Concerten nicht verabreicht.

Billets zu 4, 3, 2, 1½, u. 1 ℳ bei **P. Pabst**, f. Stud. b. Castellan **Meisel.**

Städtisches Kaufhaus.

Voranzeige.

Freitag, den 29. Januar 1904, 7½ Uhr abends

Einziges Konzert

des

Raoul von Koczalski

unter **Mitwirkung der Königl. Württembergischen Hofopernsängerin**

Frl. Maria Bossenberger.

Billetverkauf bei **P. Pabst, Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 26.**

Bonorand. Freitag, den 15. Jan., Abends 8 Uhr: **Concert** vom Concertmeister, **W. Grünthaler**, Dir. e. Musikinstituts.

Mitwirkende: Frl. **Elly Schellenberg**, Gesang, die Herren Kapellmeister **E. Buch**, Clavier u. Harmonium, **W. Kupfer**, Violine, **H. Hietzschold**, Viola, **M. Paulus**, Cello.

Karten à 75 ₰ u. 1 ℳ (Vorverkauf) sind in der Musikalienhandlung des Herrn **P. Zschocher**, Neumarkt, u. bei Herrn **Möbius** (Cigarrengeschäft), Westplatz, zu haben.

Am **Gymnasium zum heiligen Kreuz** in Dresden ist zu Ostern dieses Jahres eine Stelle für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer zu besetzen, mit der in erster Linie der Unterricht in Botanik und Zoologie, Chemie und Mineralogie, daneben auch der in Rechnen oder Mathematik in Unter- oder Mittelklassen verbunden ist. Erwünscht ist auch eine Lehrberechtigung für Erdkunde. Das Gehalt steigt von 1800 bis 6400 ℳ. Vorhergegangene Dienstzeit kann angerechnet, doch soll möglichst ein Lehrer in jüngeren Dienstjahren gewonnen werden. Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Abschriften von Reife-, Lehramts- und Dienstleistungszeugnissen sind bis Ende Januar an das Schulamt des Rates zu Dresden, Breitestraße 7, II., zu richten.

Dresden, den 7. Januar 1904.

Der Rat der Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

Leischel.

Dreizehntes Abonnement-Konzert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 14. Januar 1904.

Erster Teil.

Ouverture zu „Genoveva" von **R. Schumann.**

Konzert für Violine (Nro. 6, Es dur) von **W. A. Mozart**, vorgetragen von Herrn **Eugène Ysaye** aus Brüssel.

Scherzo aus der Musik zu Shakespeare's „Sommernachtstraum" von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**

Konzert für Violine (Nro. 2, D moll, op. 44) von **M. Bruch**, vorgetragen von Herrn **Ysaye.**

Zweiter Teil.

Symphonie (Nro. 3, F dur) von **J. Brahms.**

Einlass 6½ Uhr.
Anfang des Konzertes 7 Uhr.
Ende 9¼ Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können **Vorausbestellungen** nicht angenommen werden.

Nächstes, 14. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 21. Januar 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Nur jetzt in der stillen Zeit
liefere ich aus vorzüglichen, bei günst. Gelegenheit in 1 grossen Posten gegen Barzahlung ganz besonders günstig gekauften Stoffen neuesten Dessins
Anzüge nach Maass
zu 42,50 Mark,
Winter-Paletots zu 38 Mk.,
Hosen zu 11,50 Mk.
mit gutem Futter und garantiere für tadellosen Sitz und Ausführung.
Henry Belau,
Zeitzer Strasse 3. Fernspr. 6377.

Realgymnasium zu Borna.

Anmeldungen für Ostern werden vom 1.—6. Februar vormittags 10—12 Uhr entgegengenommen.

Die Vorstellung der anzumeldenden Schüler ist erwünscht.

Beizubringen sind: ein Tauf- oder Geburtszeugnis, der Impfschein, das letzte Schulzeugnis, bei Konfirmierten der Konfirmationsschein.

Die **Aufnahmeprüfung** findet am 11. April von früh 8 Uhr an statt.

Borna, den 7. Januar 1904.

Dr. Fritzsche.

DR. FLEITMANN'S
Nickelgeschirr

Reinnickel und durch Schweissverfahren (nach Dr. Fleitmann) nickelplattierte **Küchen- und Tafelgeräte**
sowie **Tri-Metall-Kochgeschirre**
Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.

Wegen Vorbereitung zu unserem grossen diesjährigen

Räumungs-Verkauf

bleibt unser Hauptgeschäft

Grimmaische Strasse 19

Freitag, den 15. Januar, bis nachmittags 5 Uhr

geschlossen.

Schuhwarenhaus

H. Reiss & Co.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der

Dienstag, den 9. Februar a. c., nachmittag 4 Uhr

bei Herrn Hermann Wittner in Leipzig, Brühl 39, abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht der Direktion und Rechnungsabschluß für das Jahr 1903.
2) Entlastung der Verwaltung und Verteilung des Reingewinns.
3) Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herrn Oscar Wenck in Leipzig.
4) Beratung und Beschlußfassung über etwa von Aktionären gemäß § 22 unseres Statuts eingehende Anträge.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind gemäß § 24 unseres Statuts alle Aktionäre berechtigt, welche bis zu Beginn der Versammlung sich als solche legitimieren durch Vorzeigung entweder von Aktien oder von Depositenscheinen, in welchen die Hinterlegung von Aktien unter Angabe deren Nummern durch die Gesellschaft selbst, Behörde, Notare oder von Firmen, deren Zeugnis von der Gesellschaft für hinreichend erachtet wird, bescheinigt ist.

Exemplare des Geschäftsberichts für das Jahr 1903 können vom 25. d. M. ab bei Herrn Hermann Wittner in Leipzig, Brühl 39, in Empfang genommen werden.

Borsdorf, den 12. Januar 1904.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Aufsichtsrat: Gustav Platzer, Vorsitzender. **Der Vorstand:** Herm. Wittner, Rich. Füssel.

LEA AND PERRINS' WORCESTERSHIRE SAUCE

ist die Original-Sauce und nach dem Original-Recept hergestellt. Verlange und bestehe darauf mit LEA AND PERRINS' SAUCE bedient zu werden, sie ist die bestbekannte Sauce für Fisch, Fleisch, Brühen, Wildpret und Suppe.

Vermeide minderwerthige Nachahmungen.

Im Engros Verkauf zu haben bei den Eigenthümern, Worcester; Crosse & Blackwell, Limited, London, und überhaupt bei Export-Victualienhändlern.

Havana-Ernte 1903.

Von obiger Ernte haben wir grosse Abladungen der renommirtesten Marken wie bisher selbst importirt und sind dadurch in der Lage, alleräusserste Preise zu stellen, anfangend von Mk. 80.— bis 3200.— p. Mille. Die Cigarren selbst fallen selten schön aus und bitten wir um geneigten Zuspruch.

Restpartien zu günstigen Preisen.

Preisbücher gern post- und kostenfrei.

Boenicke & Eichner G. m. b. H.

Cigarren-Importeur

Leipzig, Peterstrasse 3.

Mme Sarah Bernhardt, Paris

schrieb mir, nach ihrem Berliner Gastspiel 1903 und nachdem sie persönlich grosse Einkäufe in meinem Geschäftslokal gemacht, folgendes:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerthen Fabrikate (admirables produits) danken zu können.
Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.
Tausend freundliche Glückwünsche! (milles compliments très aimables.)
Sarah Bernhardt.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichner'schen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets: LEICHNER.

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, Berlin, Schützenstr. 31.

Dr. med. J. Schwarzkopf, an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden jed. Art, nach Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **veralt. Schwächezustände** rc. werden **gründl.** u. **streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Stotternde erhalten natürliche Sprache wieder. Langjährige Erfahrung. Gewissenhafte, ganz individuelle Behandlung. Näheres bei Fräul. **L. Becker, Herrnhut,** Sachsen.

Kranke finden beste Verpflegung in der **Privat-Klinik Inselstrasse 3** unter Weiterbehandlung des eigenen Arztes. **Tel. 8491.**

Masseuse, ärztl. gepr., **Manicure.** individuelle **Massage** empf. sich Herrsch. **Peterstr. 26, 1. Etage.**

Gepr. Masseurin, Nagelpflege, **Frl. Greif,** Gartenstr. 12, III. l.

Aerztl. gepr. Masseuse Frankfurter Str. 31, p. l.

Gp. **Masseuse** Promenadenstr. 29, III. l. Richter.

Masseuse ärztlich gepr. Härtelstraße 8, part.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof l. r.

Pensionat Rudow.

Ostern 1904 finden noch einige junge Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung freundliche Aufnahme, gewissenhafte, mütterliche Pflege und Erziehung. Beste Referenzen. Mäßige Preise. Garten am Hause. Prospekte durch die Vorsteherin

Clara Grawitter, Altenburg, S.-A., Schmöllnsche Str. 18.

Bestempfohl. **Schülerpension** m. gewissenh. Beaufsicht. b. Schularb. Mittelstraße 13, II.

Töchterpensionat (8 Zögl.). Fortbildungsunterricht, Handarb., Musik, Malen, Umgangsf., prakt. Anteil. Sorgfält. Pflege, eigenes Haus, reiz. Residenz, waldr. Umgeb., 700—800 ℳ. Jahr. Empfehl. Prosp. Vorst. Frau Emmy Coulon, Dessau.

Buchführung, Schön- u. Maschinenschreiben, **Stenographie** etc. lehrt **A. Chapison,** Thomasring 3.

Parisienne diplômée donne leçons Humboldtstrasse 14, part. r.

Maschinenbau und Elektrotechnik.

Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Technikum Altenburg.

Ingenieur- und Technikerabteilungen.

Lehrwerkstätte. Programme kostenfrei.

Staatsaufsicht durch Regierungskommissar.

Verwaltung von Haus- oder Fabrikgrundstücken wird von **technisch gebildetem Beamten** event. gegen **freie Wohnung** übernommen. Adressen unter P. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von heute ab halte wieder vorräthig

ff. Bockwürstel

von bekannter Güte

Gustav Nietzschmann

Colonnadenstr. 5/7. ❁ Kurprinzstr. 9.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Markt 9 II.** lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre, Kontorarbeiten etc. Unterricht täglich.

Rackows Unterrichts-Anstalt für Schreiben und Handelswissenschaft Universitätsstrasse 2, II. Teleph. 8138.

Englisch, Französisch, Spanisch etc. f. Kaufleute. Abends 8—10. Beginn tägl. Monatl. ℳ 7. Anmeld. i. Sekret. v. Dr. Schertl, Johannisplatz 8, I.

Engl. lady gives lessons Ritterstrasse No. 1, III. r. (Fahrstuhl). At home 1—2.

3 **Kaufleute** können noch an einem **englischen Kursus** (Handelskorrespondenz u. Konversation) teilnehmen. Off. u. C. 196 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Geb. Spanier möchte span. Unterr. geben. Off. u. C. 201 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Klavier-Unterricht durch Frau Dr. L., Konserv., **nicht nach Noten, Turnerstraße 19, H. part. r.**

Gebl. Clav.-Unt. erth. Querstr. 15, II. l.

Französischer Putzcursus. Lehrz. 1 Monat. Ausb. zu Directrice. Gebl. Unterricht garant. Stell.-Nachw. Am 15. Jan. beg. d. Curse. A. Burmestré, Königsplatz 15.

Tanzstunde. Zu den neuen Cursen bitte noch Damen u. Herren z. gef. Beitritt. Sonntags-Cursus 17. Januar. Wochentags-Cursus 19. Januar. Honorar 10 bezw. 15 ℳ. Einige Damen suche f. u. Contre. Walzer lehre event. in 2 Stunden.

A. Marquardt, Institut Katharinenstraße 14, II.

Wer seine Kundschaft vergrössern will, der verlange gratis einen Adressenkatalog all. Branchen vom Adressen-Verlag **Max Wundermann,** Berlin SW., Lindenstr. 115.

Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Rudolf Schneider Leipzig Magazingasse 4 vom Rat der Stadt Leipzig beeideter **Bücher-Revisor.**

Bücher-Revis., Abschlüsse, Einricht. ℱm. Rat **Alfred Gretschel,** vom Rat der Stadt Leipzig beeid. Bücherrevisor, Eilenstr. 50. Tel. 7621.

Ingenieur mit langjähr. Praxis empf. sich geg. ger. Entschäd. zur Anfertigung von Zeichnungen f. d. allgem. Maschinenbau und zur Ausarbeitung v. Plänen f. Kessel-, Maschinen- u. Fabrikanlagen bei Umbauten wie Neuanlagen. Adr. erb. unter L. R. 5155 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fest-Gedichte aller Art, jedem, der nicht selbig spart. Turnerstraße 19, H. pt. r.

Vervielfältig., Schreib. a. nach **Diktat** u. **Schreibm.** bill. **Neuschütz,** Reichsstr. 1.

Größere Arbeiten auf der **Schreibmaschine** werden prompt ausgeführt. Adr. unter **P. 68** an die Expedition d. Bl.

Schnellsohlerei Münzg. 7. **Gummisch.-Repar.** Sohl. v. 25 ₰ an.

Frack- u. **Gebrock-Anzüge** Leih-Institut A. Dachs

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 25.

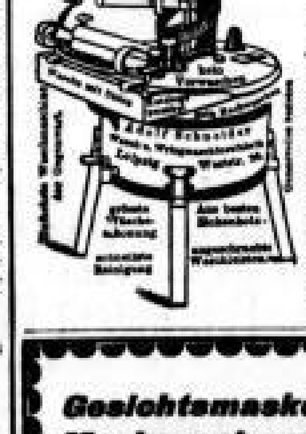
Prakt. Schneiderin, die nur in Familien geht, empf. sich Schütz, Wittlistraße 23, III.

Perf. **Schneiderin** s. f. d. Tag 2 ℳ **Hohe Straße 52, H. pt.**

Accurate **Ausbesserin** f. Kl. u. Wäsche empf. sich. Off. u. D. N. 18 an **V. Küster,** Zeitzer Str. 35.

Plätterin empfiehlt sich Eilenstr. 83, IV. r.

Flechten, besonders Ekzem und Psoriasis, Haarleiden, Kopfschuppen, Haarausfall, schlechten Teint, starke Gesichtsröthung, Mitesser rc. behandelt nach langjähr. Erfahrung **Schumann,** Leipzig, Ranstädter Steinweg 3. Viele Dankschr. Sprechzeit 11-1, 6-9.



Wringmaschinen zur ausprobirte Qualitäten v. 12 ℳ an.

Gesichtsmasken Maskenschmuck Besatzartikel für alle Maskencostüme in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen *Rudolph Ebert,* 5 Thomasgasse 5.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Teil.

Nutzholz-Auktion.

Mittwoch, den 20. d. Mts., sollen im **Connewitzer** Revier auf dem Mittelwaldschlag des Döltzer Holzes nachstehende Stellmacherhölzer, als:

82 Eichenklötze	von 17—45 cm Mittendurchmesser		und 2—9 m Länge,
188 Rüsternklötze	„ 17—44 „	„	
136 Eschenklötze	„ 17—35 „	„	
69 Weißbuchenklötze	„ 17—32 „	„	
23 Ahornklötze	„ 17—36 „	„	
8 Ellernklötze	„ 17—28 „	„	

140 eschene und rüsterne Schirrhölzer von 5 und 6 m Länge und 30 Rm weißbuchene Nutzrollen
gegen die übliche Anzahlung und unter den öffentlich aushängenden Bedingungen an Ort und Stelle **meistbietend** verkauft werden.

Zusammenkunft: Früh 9 Uhr auf dem genannten Schlage in unmittelbarer Nähe der Waldschenke.

Leipzig, den 10. Januar 1904.

Des Rats Forstdeputation.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß der privatisierende Gastwirt Gustav Carl Eduard Ehrlich in Leipzig (Ritterstraße 1) und seine Frau Ida Marie Pauline geb. Reisegerste am 11. Januar 1904 Gütertrennung vereinbart haben.

Leipzig, den 12. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 038 die Firma **Deutsche Exportbuchhandlung Susanne Schumann** in Leipzig (Kreuzstr. Nr. 8), Emilie Susanne verehel. Schumann geb. Rouillier in Leipzig ist Inhaberin. Prokura ist erteilt dem Buchhändler Johann Friedrich Wilhelm Schumann in Leipzig;
2) auf Blatt 558, betr. die Firma **G. C. Blankenburg** in Leipzig: Theodor Moritz Landmann ist als Gesellschafter ausgeschieden. In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Kaufmann Alexander Curt Landmann in Leipzig. Seine Prokura ist erloschen. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1904 errichtet worden;
3) auf Blatt 1034, betr. die Firma **Expedition des Leipziger Tageblattes E. Polz** in Leipzig: In das Handelsgeschäft sind eingetreten die Verlagsbuchhändler Robert Klinkhardt und Wilhelm Klinkhardt, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1904 errichtet worden;
4) auf Blatt 1036, betr. die Firma **E. Polz** in Leipzig: In das Handelsgeschäft sind eingetreten die Verlagsbuchhändler Robert Klinkhardt und Wilhelm Klinkhardt, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1904 errichtet worden;
5) auf Blatt 5373, betr. die Firma **Oscar Schoene** in Leipzig: Die Prokura des Otto Heinrich Christian Conrad Wuth ist erloschen;
6) auf Blatt 5654, betr. die Firma **Arthur Klarner** in Leipzig: Die Prokura des Albert Moritz Leonhardt ist erloschen. Die Beschränkung des Prokuristen August Adolf Theodor Paul Ganz in der Vertretung der Gesellschaft fällt weg;
7) auf Blatt 9905, betr. die Firma **Pumpen- und Gebläse-Werk, C. H. Jäger & Co.** in Leipzig: Der Kommanditist ist ausgeschieden;
8) auf Blatt 9991, betr. die Firma **Ernst Keil's Nachfolger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Franz Robert Beyer ist — infolge Ablebens — als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Zeichnung der Firma erfolgt durch zwei Geschäftsführer oder zwei Prokuristen oder einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Prokura ist erteilt dem Buchhändler Jakob Schmitt in Leipzig;
9) auf Blatt 10 026, betr. die Firma **H. Jikenscher** in Leipzig: Benedikt Heinrich Jikenscher ist als Gesellschafter — zufolge Ablebens — ausgeschieden;
10) auf Blatt 12 001, betr. die Firma **Franz Mejo** in Leipzig: Franz Moritz Mejo ist als Inhaber ausgeschieden. Der Buchdruckereibesitzer Paul Ernst Rudolf Mejo in Leipzig ist Inhaber;
11) auf Blatt 8645, betr. die Firma **Marie M. Petzold** in Leipzig: Die Firma ist erloschen;
12) auf Blatt 9812, betr. die Firma **Armand Weiß** in Leipzig-Neustadt: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 12. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Bernhard Georg Julius Schorbes**, Inhabers eines Herrenschneidergeschäfts in Leipzig, Gottschedstr. 12, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Gläubigerversammlung

auf den 28. Januar 1904, vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, I., bestimmt worden.

Leipzig, den 13. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹, Johannisgasse 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Anna verehel. Rosenthal geb. Wollstein**, Inhaberin eines Herrengarderobegeschäfts in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 54, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 9. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹,
Nebenstelle, Johannisgasse 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl August Emil Staig** in Naunhof, Inhabers der Firma: Braunschweig & Co. (Carl Staig), Technische Werkzeuge- und Maschinenhandlung in Leipzig, Gellertstr. 4, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 9. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A¹,
Nebenstelle, Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Freitag, den 15. Januar 1904, vorm. 11 Uhr, sollen in **L.-Kleinzschocher** 1 viersitziger Landauer, 2 vollständ. Kutschgeschirre, ca. 6000 Stck. Mosaik-Hausflurplatten, ca. 10 000 Stück Mauersteine, ca. 1000 Stck. Dachsteine, 2 Baubuden, ca. 60 kieferne Pfosten, 1 Partie Fenster und Fensterbretter, eine Winde, 2 altdeutsche Oefen, 1 zweiräder. Wagen, Kalkbuchten, Kalkfässer, Regale u. v. a. G. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. **Versammlungsort der Bieter: Restaurant zum Ratskeller, L.-Kleinzschocher.**

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts Leipzig.

Versteigerung.

Freitag, den 15. Januar 1904, vorm. 11 Uhr, sollen an Amtsstelle Rauchwaren (Damenpelzkragen) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 13. Januar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 30. zum 31. Dezember v. J. sind aus der **Königlichen Gerichtskasse zu Mücheln 4300 Mark mittels Einbruchs gestohlen** und zwar:

36 Hundertmarkscheine,
2 Fünfzigmarkscheine,
1 Zwanzigmarkschein,
2 Fünfmarkscheine,
etwa 300 ℳ in Gold, das übrige in Talern, Silber- und Nickelmünzen.

Der Diebstahl ist möglicherweise von einer Person, wahrscheinlich aber von mehreren Personen ausgeführt worden.

Jeder, der über die Person des oder der Diebe oder den Verbleib des Geldes irgend welche Auskunft geben zu können glaubt, wird dringend aufgefordert, sich bei der nächsten Polizeibehörde oder bei mir zu den Akten J. 7. 1404/03 mündlich oder schriftlich zu melden.

Naumburg a. S., den 8. Januar 1904.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des durch Wegzug aus der Parochie ausgeschiedenen Herrn Rechtsanwalts Dr. Lengnick durch Zuwahl Herr Professor Dr. Vogel, Rektor des Königin-Carola-Gymnasiums, in den unterzeichneten Kirchenvorstand eingetreten ist.

Leipzig, den 14. Januar 1904.

Der Kirchenvorstand der Andreasgemeinde.
Dr. phil. Schumann, Pfarrer.

Versteigerung.

Heute Donnerstag, d. 14., u. morgen Freitag, d. 15. d. M., je vorm. von 10—2 Uhr

soll **Tauchaer Straße 8, I.** im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Neu div. Herren- und Kindergarderobe, als: Ueberzieher, Anzüge, Mäntel, Joppen, Beinkleider, Westen, Hüte, Mützen** usw. öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Lüdecke, Lokalrichter.

Versteigerung.

Heute, den 14. Januar, von früh 10 Uhr an Schlußauktion der Baumgartenschen Warenbestände, dabei 1 Faß gutes Speiseöl und um 12 Uhr die Ladeneinrichtung, dabei 4 fast neue Bronzegasleuchter und die Firmen.

Trummlitz, Lokalrichter.

Nachlaß-Auktion.

Freitag, den 15. Januar, von früh 10 Uhr an kommt in Leipzig, Zeitzer Straße 30, Hof p., der Lehmannsche Nachlaß, Möbel, Betten, Wäsche u. a. mehr zur öffentlichen Versteigerung.

Trummlitz, Lokalrichter.

Königreich Sachsen.

— **Dresden**, 13. Januar. Der König empfing heute mittag die Departementschefs der Königlichen Hofstaaten zu Vorträgen. — Bei der Königin-Witwe fand gestern abend eine kleine musikalische Soiree statt, bei der mitwirkten: Fräulein v. Mühlheim und Fräulein Lamniger (Gesang), Fräulein Wolf (Klavier). Die Begleitung der Gesangsvorträge hatte der Hochschullehrer an der Dresdener Musikschule Hr. Richard v. Westinghausen übernommen. — Der Kammerherrendienst bei dem Könige versieht bis mit 23. d. M. der kgl. Kammerherr v. Oppell auf Rieder-Friedersdorf. — Mit Genehmigung des Königs ist dem Erbgerichtsbesitzer Ernst Thieme in Bockendorf für die von ihm am 7. September 1903 unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens im Mühlteiche in Bockendorf die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden. — Der König hat genehmigt, daß der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Dr. Stöckel in Dresden, das ihm von dem Kaiser von Oesterreich verliehene Offizierskreuz des Franz-Josefs-Ordens annehme und trage.

* **Leipzig**, 13. Januar. In der heutigen Ratsplenarsitzung wurden zur Beteiligung der Stadtgemeinde Leipzig an der Internationalen Kunstausstellung und der großen Gartenausstellung in Düsseldorf 1904 700 ℳ bewilligt. Hierzu ist Zustimmung der Stadtverordneten erforderlich. — Ferner beriet man über Vorschläge wegen besserer Zugänglichmachung des Alten Theaters. — Beschluß gefaßt wurde über die Beschaffung der Kältemaschine für die Ratskellerwirtschaft und die Anlage vergeben.

* **Leipzig**, 13. Januar. Die Stadtverordneten hatten letzthin beschlossen, Position 19 des Einzel-Haushaltplanes der Heilanstalt Dösen (Reparatur- und Unterhaltungskosten für Gebäude und technische Anlagen) von 15 000 ℳ auf 10 000 ℳ herabzusetzen, und sie hatten weiter die Gewährung eines Beitrages an die israelitische Gemeinde (Konto 7, Position 116 des städtischen Haushaltplanes) abgelehnt. Der Rat beschloß, gegen beide Beschlüsse Widerspruch zu erheben. — Dagegen ist der Rat dem Beschlusse der Stadtverordneten, daß die Erhöhung des Schulgeldes an den hiesigen Realschulen für die Schüler, welche die Schule bereits besuchen, erst von Ostern 1906 ab eintritt, beigetreten.

* **Auszeichnung.** Prinz Max von Baden ernannte Herrn Hotelier Richard Börner, Hotel „Kaiserhof" hier, zum Hoflieferanten. Damit wurde Herrn Börner eine Auszeichnung verliehen, die bereits seinem vor kurzem verewigten Vater zu teil geworden war.

— **Eine für Civilmusiker beachtenswerte Verfügung** hat soeben das Königliche Finanzministerium erlassen. Die Zoll- und Steuerdirektion hat bereits in verschiedenen Fällen ausgesprochen, es könne nicht geduldet werden, daß Beamte in ihrer dienstfreien Zeit gegen Entgelt Musik machen; eine solche Nebenbeschäftigung sei unverträglich mit der Stellung eines Beamten und führe zu Beschwerden der Fachmusiker, die dadurch in ihren Erwerbsverhältnissen beeinträchtigt würden. Den Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung ist daher das Musikmachen gegen Entgelt, das sie nach § 2 der Novelle zum Staatsdienergesetz vom 3. Juni 1876 nur mit Genehmigung der Anstellungsbehörde würden betreiben dürfen, ein für allemal untersagt.

— **„Unsere männliche Jugend"** lautet das Thema, über das der als vorzüglicher Redner bekannte Hofprediger a. D. D. Stöcker Freitag abend in Leipzig sprechen wird. Die Versammlung, zu der der Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit nur Männer einladet, findet im großen Saale des Zoologischen Gartens statt. Sie beginnt ½9 Uhr. Wir verweisen auf die Anzeige in der gestrigen Morgenausgabe.

— **Der Droschkenbesitzerverein zu Leipzig** veranstaltet Montag, den 25. Januar, in den oberen Räumen des Kristall-Palastes sein Wintervergnügen.

— **Im Leipziger Künstlerverein** spricht heute abend Herr Professor Dr. Lamprecht über „Barock-Rokoko in der Entwicklungsgeschichte der Kunst". Der Vortrag, welcher durch Lichtbilder unterstützt wird, beginnt um ½9 Uhr im Künstlervereinszimmer. Wie immer, sind auch diesmal Gäste willkommen.

— **Das große Maskenfest**, das heute im Zentraltheater abgehalten wird, verspricht, selbst die hochgespanntesten Erwartungen zu übertreffen. Nach dem Vorverkauf zu schließen, ist auf einen ganz außerordentlich starken Besuch zu rechnen und besonders die guten Kreise Leipzigs sind zahlreich vertreten. Das Fest beginnt 8 Uhr und dauert die ganze Nacht. Nicht nur die brillante Illumination und die prachtvolle Dekoration wird dem Feste seinen Glanz verleihen, sondern es werden auch eine große Anzahl hocheleganter Maskenkostüme anwesend sein. Herren, die kein Maskenkostüm tragen, wird der Zutritt nur im Ballanzug gestattet.

— In der morgen Freitag nachmittag 3 Uhr im Kristall-Palast stattfindenden Sitzung der Sektion Leipzig der **Internationalen Artisten-Genossenschaft** erfolgt die Ausgabe der Eintrittskarten zu dem am Sonnabend, den 30. d. Mts., in sämtlichen oberen Räumen des Kristall-Palastes stattfindenden 17. großen Wohltätigkeits-Artisten-Feste.

Unfälle. Am Täubchenweg fiel heute nachmittag ein Laufbursche aus Gunghtäde(?), als er sich mit einem Freunde neckte, von einem Handwagen herab und zog sich hierbei eine Gehirnerschütterung zu. — In der Eisenbahnstraße fiel heute vormittag einer Maurersehefrau ein Topf mit kochender Milch auf die Füße, infolgedessen sie eine schwere Verbrühung derselben davontrug. — Auf einem Holzplatze in der Wurzner Straße zog sich heute nachmittag der dortige 50 Jahre alte Platzmeister durch Fall einen Bruch des linken Unterarmes zu. — In einer größeren Fabrik an der Karl-Friedrichstraße in L.-Gohlis verunglückte gestern ein 34 Jahre alter Schlosser beim Umlegen eines Zahnrades dadurch, daß das Seil riß. Der Mann, welcher mit dem linken Beine unter das Zahnrad geriet, wurde hierbei schwer verletzt. — Eine nicht unerhebliche Quetschung des linken Fußes erlitt gestern ein in der Mittelstraße hier wohnhafter 52 Jahre alter Markthelfer dadurch, daß er in der Nähe von Markranstädt von seinem Wagen stürzte und überfahren wurde. — In hilfsbedürftigem Zustande aufgefunden wurde gestern ein 38 Jahre alter Handelsmann aus Auerbach. — Beim Reinigen eines Hufeisens stach sich ein in der Horstraße in Stellung befindliches 22 Jahre altes Dienstmädchen einen rostigen Nagel in die linke Hand. Die Verletzung wurde von dem Mädchen nicht beachtet, so daß sich die Anzeichen einer Blutvergiftung bemerkbar machten. — Die Verletzten fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause, wohin auch ein Schuhmacher aus Gevitsch gebracht wurde, der sich in einem Anfalle von Schwermut die Pulsadern aufgeschnitten hatte.

— Gestern abend in der siebenten Stunde suchte sich in seiner Wohnung in der Weißenfelser Straße in Leipzig ein 37 Jahre alter Wagenwäscher zu erhängen. Der Lebensmüde wurde zwar daran noch im letzten Augenblicke verhindert, mußte aber sofort dem Krankenhause übergeben werden.

* **Grimma**, 13. Januar. Vergangenen Donnerstag brannte in Naundorf das Scheunengebäude des Heinrichschen Gutes völlig nieder. Als der Brandstiftung dringend verdächtig wurde gestern der 30jährige Kohlenarbeiter Josef Hahnig aus Birkstein in Böhmen, wohnhaft in Naundorf, verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeliefert.

* **Werdau**, 13. Januar. Aus der Bruno Schön-Stiftung hier erhielten eine Anzahl Arbeiter der Schönschen Fabrik mit mindestens 5jähriger Arbeitszeit 420 ℳ Zinsen gewährt.

* **Der Kreisfeuerwehrverband Zwickau-Glauchau** umschließt nunmehr alle Feuerwehren der Amtshauptmannschaften Zwickau und Glauchau und zählte am 1. d. Mts. 67 Wehren mit 5019 Mitgliedern. Verbandsvorsteher sind die Branddirektoren Klötzer-Bockwa und Frank-Zwickau. Ehrenmitglieder: Kommerzienrat Grimm-Crimmitschau und Stadtrat Teichmann-Werdau.

† **Plauen i. V.**, 13. Januar. Die Steinsetzerinnung des sächsischen Vogtlandes hat in ihrer gestern hier abgehaltenen Sitzung den von den organisierten Steinsetzergehülfen eingereichten Deutschen Steinsetzertarif in allen Punkten abgelehnt.

* **Reichenbach**, 13. Januar. Der König Albert-Denkmalausschuß beschloß heute, das für hier geplante Standbild König Alberts, überlebensgroße Figur auf verziertem Postament aus schwedischem Granit, dem Bildhauer Otto Wesche in Berlin zur Modellausführung zu übertragen und es auf dem Königsplatze im Herzen der Stadt, neben dem Postneubau, aufzustellen. Die Kosten des Denkmals, das möglichst im Herbste dieses Jahres fertig sein soll, werden etwa 13 000 ℳ betragen. (War denn kein sächsischer Künstler dafür zu finden? Die Red.)

Auerbach, 13. Januar. Am 10. Januar verstarb hier Herr Stadtrat Christian Gottlieb Martin. Der Verstorbene gehörte seit Juli 1901 dem Ratskollegium an, nachdem er vorher im Stadtverordnetenkollegium der Stadt lange Jahre treue Dienste geleistet hat. Rat und Stadtverordnete widmen heute dem Entschlafenen einen ehrenden Nachruf.

r. **Geyer**, 12. Januar. In aller Stille beging die Firma Friedrich Neßler hier die Feier ihres 25jährigen Geschäftsjubiläums. Sie ist das erste kaufmännisch betriebene Geschäft in der Posamentenbranche in unserer Stadt gewesen.

— **Löbau**, 12. Januar. Am 9. d. M. starb nach längerem Leiden Herr Oberstleutnant z. D. Georg Carl Heinrich Preysch in Großschweidnitz. Er war einer von den sächsischen Offizieren, die 1866 direkt aus dem Zivilstande als Portepeejunker nach abgelegtem Examen in die Armee eintraten, er wurde bereits am 27. Juli 1866 Leutnant und bei der Reorganisation der Königlich Sächsischen Armee der 8. Kompagnie des 7. Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106 zugeteilt. Als Premierleutnant machte er den französischen Feldzug mit, wurde im Jahre 1876 Hauptmann und Kompagniechef und am 1. April 1887 Major und Kommandeur des 1. Bataillons des 9. Infanterie-Regiments Nr. 133. 1890 am 20. Mai trat er in Dispositionsstellung und übernahm das Bezirkskommando des Landwehrbezirks Schneeberg. In dieser Stellung wurde er 1892 Oberstleutnant und trat 1897 außer Dienst. Seine Bestattung erfolgt morgen, Mittwoch, mittags, auf dem inneren Neustädter Friedhofe zu Dresden.

♂ **Dresden**, 13. Januar. Der Herr Kultusminister Dr. v. Seydewitz besichtigte gestern die von Herrn Kommerzienrat Lingner eingerichtete Lesehalle in der Waisenhausstraße und verweilte ziemlich eine Stunde in dem Institut. Er erkundigte sich nach allen Einzelheiten und sprach sich sehr anerkennend über die zweckmäßigen Einrichtungen dieses gemeinnützigen Unternehmens aus.

♂ **Dresden**, 13. Januar. Gestern früh ließ sich in der Nähe der ehemaligen Kommhmühle von dem ¾7 Uhr in Dresden eintreffenden Tharandter Lokalzuge der seit acht Tagen fahnenflüchtige Soldat Förster von der 11. Kompagnie des hiesigen Schützen-Regimentes überfahren.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Leipzig**, 13. Januar. Die hier dem Zentralverband der Handlungs-Gehülfen und -Gehülfinnen Deutschlands angehörenden Mitglieder hielten gestern in Sanssouci eine von ca. 80 Personen besuchte Versammlung ab, in der der Bericht der hiesigen Verbandsleitung bekannt gegeben wurde. Darnach ist unter anderem gegen zwei hiesige Konsumvereine wegen unberechtigter Entlassung Klage vorgegangen worden. Die Jahreseinnahmen und -Ausgaben balanzierten mit 3815 ℳ. 2509 ℳ wurden an die Hauptkasse abgeliefert. Die Lokalkasse hatte einen Bestand von 133 ℳ. Die Mitgliederzahl stieg im verflossenen Jahre auf 134 männliche und 434 weibliche. Für die Crimmitschauer Ausständigen wurden insgesamt über 600 ℳ von den hiesigen Mitgliedern aufgebracht.

‡ **Leipzig**, 13. Januar. Die Jahreshauptversammlung des **Schutzverbandes für Handel und Gewerbe** fand am Dienstag abend im Restaurant „Lederhof", Hainstraße, statt. Der Vorsitzende erstattete zunächst den Jahresbericht für 1903, in dem er die im vorigen Jahre entwickelte Tätigkeit eingehend schilderte. Am Schlusse des Berichtes bemerkte er, daß der Verband auch eine rege Agitation außerhalb Leipzigs entfaltet habe. Die nächste Folge derselben war die Gründung zweier Schutzverbände in Dresden und Zittau. Nach Erstattung des Kassenberichtes und Richtigsprechung der Abrechnung erfolgte die Neuwahl des Gesamtvorstandes. Gewählt wurden die Herren Kaufmann Beyer, Prokurist Fritzsche, Kaufmann Grellmann, Schuhmachermeister Heinker, Schuhmachermeister Jena, Kaufmann Klinger, Schneidermeister Kusay, Kaufmann Kienstädt, Schneidermeister Rother, Malermeister Zacharias und Baumeister Maikose. Die Herren verteilen die Aemter unter sich. Hiermit hatte sich die Tagesordnung erledigt.

‡ **Leipzig**, 13. Januar. In einer gestern im Gasthause „Stadt Hannover" abgehaltenen, von 80 Personen besuchten Versammlung der Stukkateurgehülfen wurde zunächst der Jahresbericht der hiesigen Ortsverwaltung bekannt gegeben. Das Gesamtvermögen des hiesigen Vereins beträgt einschließlich des Streikfonds in Höhe von 1744 ℳ insgesamt 4441 ℳ. Die ausständigen Bildhauer sind mit 200, die Crimmitschauer Weber mit 300 ℳ unterstützt worden. Arbeitslos waren im letzten Halbjahre von durchschnittlich 136 Verbandsmitgliedern 34 zusammen 917 Tage, krank waren 3 Mitglieder zusammen 170 Tage. Die Arbeitslosigkeit ist etwas zurückgegangen. — Eine gestern im „Koburger Hofe" abgehaltene, von etwa 200 Personen besuchte Versammlung der Klempnergehülfen nahm den Bericht über das Ergebnis einer im November 1903 hier im Klempnergewerbe aufgenommenen Berufsstatistik entgegen. Danach sind in 144 Betrieben 546 Klempner, darunter 321 organisierte, beschäftigt gewesen. 225 davon arbeiteten im Tagelohn, die übrigen im Akkord- und Wochenlohn. Die Akkordarbeiter verdienten bei zehnstündiger Arbeitszeit 28 bis 30 ℳ wöchentlich, im Wochenlohn stellte sich der Verdienst auf 25 ℳ im Durchschnitt, der Stundenlohn schwankte zwischen 35 und 56 Pfg. Die Arbeitszeit betrug 7½ bis 10 Stunden. Am Schlusse des Jahres 1903 gehörten hier dem Verbande 400 Klempner an.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater wird heute Schönthans Lustspiel „Maria Theresia" wiederholt. Morgen wird „Der fliegende Holländer" gegeben. — Das Alte Theater bringt heute die lustige Operette „Der Rastelbinder" und morgen Beyerleins Drama „Zapfenstreich". Das Werk ist nunmehr auch zum ersten Male an einem deutschen Hoftheater, und zwar in Darmstadt, über die Bretter gegangen. — Die nächsten Aufführungen von „Sneewittchen" finden Sonnabend und Sonntag je nachmittags 3 Uhr (bei ermäßigten Preisen) statt. — Emil Rosenows Komödie „Kater Lampe", die am Sonntag im Alten Theater ihre Erstaufführung erlebt, hat überall, wo sie bisher gegeben wurde, sehr beifällige Aufnahme gefunden und die Zuschauer bis zum Schluß in angeregtester Laune erhalten.

Leipziger Schauspielhaus. Als Klassikervorstellung zu halben Preisen wird Donnerstag Lessings „Nathan der Weise" mit Dir. Anton Hartmann in der Rolle des Tempelherrn gegeben. Am Freitag findet die Uraufführung von Adolf Pauls „Die Doppelgänger-Komödie" statt. Direktor Hartmann leitet selbst die Inszenierung des interessanten Werkes und die Doppelrolle des Königs und des Geigers Matthei wird von Lotar Mehnert gespielt. Die beiden weiblichen Rollen des Stückes werden von Frl. Immisch und Eisenhut dargestellt. Ferner sind noch beschäftigt die Herren Forsch, Bornstedt, Wirth, von Gerwig und Multa. Am Sonnabend wird „Jesemanns Rheinfahrt" wieder gegeben. Bei kleinen Preisen wird am Sonnabend um 3½ Uhr das Weihnachtsmärchen „Elendelfchen" wiederholt.

Vergnügungen.

* Im **Kristall-Palast-Theater** gelangt heute der „Todessprung" des Mr. Henry zur vorletzten Vorführung, wie auch ein großer Teil des derzeitigen Künstler-Ensembles heute zum vorletzten Male auftritt. Sonnabend, den 16. d. M., tritt ein neuer Spielplan in Kraft, dem auch die berühmte australische Tänzerin, Madame Saharet, als Gast angehören wird.

§ Durch Frische und Natürlichkeit in Gesang und Spiel haben sich Guti und Georg Edler einen großen Freundeskreis im **Variété Battenberg** erworben, daß die Direktion das Künstlerpaar einen weiteren Monat auftreten läßt.

§ **Zentraltheater.** Die heutige Variété-Vorstellung fällt aus, da sämtliche Räume von dem großartigen Maskenfest in Anspruch genommen werden, und auch die Bühne für diesen festlichen Zweck gebraucht wird. — Morgen, Freitag, findet die Abschiedsvorstellung statt, und Sonnabend beginnt der neue, großartige Spielplan mit dem Hauptschlager: „Ein peinlicher Zwischenfall."

— Der **Familienabend in Sanssouci**, welcher an diesem Donnerstag stattfindet, zeichnet sich durch ein großes Elitekonzert

M. Schneider's
Inventur-
Räumungsverkauf
hat begonnen.

des Leipziger Tonkünstler-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Günther Cobenz aus.

— Der große Zuspruch, der die Bockbierfeste im **„Kapuziner"**, Petersstraße 28, finden, veranlaßte den strebsamen Wirt, Herrn Schubert, diese Feste noch einige Tage fortzusetzen. Der ausgezeichnete Klavierkünstler Arno Meyner belebte mit seinem fast unerschöpflichen Vorrat an unterhaltenden Vorträgen die Bockbierstimmung.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

18. öffentliche Sitzung.

Z. **Dresden**, 13. Januar.

Der Sitzung wohnt Kronprinz Friedrich August bei.

Am Regierungstische: die Herren Staatsminister von Metzsch, Dr. v. Seydewitz, Dr. Rüger, Dr. Otto und Frhr. v. Hausen, sowie zahlreiche Kommissare.

Der Präsident, Dr. Graf **v. Könneritz**, eröffnet die Sitzung um 11 Uhr vormittags.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 27 und 28 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1904/05, auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten und Ablösung der dem Domänen-Etat nicht angehörigen Lasten, sowie Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten betreffend und die allgemeine Debatte zum Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1904/05.

Das Haus tritt sogleich in die allgemeine Etatsdebatte ein.

Oberbürgermeister **Bentler**-Dresden: In diesem hohen Hause ist stets, namentlich aber in den letzten Jahren, bei den Etatsberatungen auf größtmögliche Sparsamkeit gedrungen worden. Die Vorwürfe, welche im Lande vielfach erhoben worden sind, treffen jedenfalls dieses hohe Haus nicht, denn es hat der Regierung stets geholfen, Ersparungen zu machen. Es ist notwendig, daß die Ausgaben zu unproduktiven Zwecken nach und nach gänzlich auf den ordentlichen Etat übernommen werden. Die Schätzungen sind jetzt auch genauere geworden. So ist das Elektrizitätswerk für den neuen Bahnhof in Leipzig in diesem Etat mit 400 000 ℳ weniger veranschlagt, als im vorigen. Unsere technischen Beamten, namentlich die Eisenbahningenieure, werden zu Unrecht vielfach für die Ueberschreitungen verantwortlich gemacht. Die Ausgaben für Eisenbahnwagen und Reparaturwerkstätten sind viel zu hoch angesetzt. Es müßte darauf gehalten werden, daß die Reparaturwerkstätten eine Rentabilität aufweisen. Es wäre besser, anstatt die Staatswerkstätten zu erweitern, die Aufträge den notleidenden Privatwerkstätten zuzuweisen. Der Freiberger Erzbergbau ist ein Sorgenkind des Landes. Man kann die Kosten der Abrüstung auf 10 Millionen Mark veranschlagen. Ein Teil dieser Summe müßte jedenfalls dazu verwendet werden, neue Industrien in der Freiberger Gegend heranzubilden. Sehr geeignet wäre hierzu besonders die chemische Industrie. Die Bergakademie ist in Freiberg bodenständig. Eine Verlegung wäre unzweckmäßig und außerdem auch sehr kostspielig. In dem Kapitel Landesanstalten möchte ich um Auskunft bitten, aus welchem Grunde die Zahl der Verpflegten um 400 Köpfe geringer angesetzt worden ist, als im Vorerat. Den Gemeinden muß die Möglichkeit gegeben werden, in den Landesanstalten Stellen offen zu finden.

Rittergutsbesitzer Dr. **Pfeiffer**-Burkersdorf: Den Steuerzuschlag könnten wir bald wieder beseitigen, wenn die indirekten Steuern, namentlich die Tabaksteuer, weiter ausgebaut würden. Man könnte auch an eine Automobilsteuer und an die Wehrsteuer denken.

Rittergutsbesitzer Dr. **v. Wächter**-Röcknitz: Die Ergänzungssteuer mußte der Wohnungsgeldzuschüsse wegen eingeführt werden. Die schon jetzt wieder vielfach geäußerten Wünsche nach einer Erhöhung dieser Zuschüsse sind unberechtigt, da unsere Beamten wesentlich besser gestellt sind, als die in anderen Staaten. Es ist erfreulich, daß die Regierung bei aller Sparsamkeit für alle Bildungsanstalten erhöhte Beträge eingestellt hat. Die Wegebau-Beihülfen werden den Landgemeinden sehr zu gute kommen. Zu wünschen wäre, daß ein Modus gefunden würde, um die Einquartierungslasten auf das ganze Land zu verteilen.

Geh. Kommerzienrat **Woenig**-Zittau: Der Wunsch, die Einkommensteuer nicht in ihrer vollen Höhe einzuheben, ist, wie aus dem Etat zu ersehen ist, vorläufig unerfüllbar. Die Sparsamkeit im Staatshaushalte darf sich nicht zuerst in der Herabsetzung der Arbeiterlöhne betätigen. Durch die Erhöhung der Preise der Rückfahrkarten haben wir eine beachtliche Mehreinnahme geschaffen. Bei etwaigen Tarifverhandlungen mit den Nachbarstaaten darf der Schnellzugszuschlag keinesfalls aufgegeben werden. Ich bin ein Gegner des Gedankens einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen. Unser Land ist an langfristigen Handelsverträgen ganz besonders interessiert. Den programmatischen Darlegungen des Herrn Finanzministers in der Zweiten Kammer stimme ich durchaus zu.

Geh. Kommerzienrat **Hempel**-Ohorn: So bedauerlich es ist, daß der seit Jahrhunderten betriebene Bergbau eingestellt werden muß, so müßen wir uns doch in das Unabänderliche finden. Neue Industrien heranzuziehen, ist bei der gegenwärtigen Ueberproduktion weder leicht noch ratsam; die Bergarbeiter würden sich anderswohin wenden, wenn ihnen klar gemacht würde, daß die Arbeitsgelegenheit tatsächlich aufgehört hat. Die Bergakademie zu beseitigen oder zu verlegen, davon kann keine Rede sein. Der Lehrplan der Bergakademie müßte zeitgemäß erweitert werden. Es ist eine Anomalie, daß drei so gleichartige Lehranstalten wie die Technische Hochschule in Dresden, die Bergakademie in Freiberg und die technischen Staatslehranstalten in Chemnitz drei verschiedenen Ministerien unterstehen.

Rittergutsbesitzer **v. Trebra-Lindenau**: Ich möchte dem Herrn Finanzminister für seine unermüdliche Tätigkeit, durch welche der relativ sehr befriedigende Etat zu stande gekommen ist, aufrichtig danken. Die Regierung möchte ich bitten, die Landgemeinden möglichst zu entlasten. Für die großen Städte werden Millionen ausgegeben, während man ein paar Tausend Mark für das platte Land selten übrig hat.

Oberbürgermeister **Beck**-Chemnitz: Die Schuldentilgung im Lande ist eine sehr minimale. Einer Stadtgemeinde würde eine derartige Finanzgebarung von der Regierung nicht genehmigt werden. Die Staatseisenbahnen bringen tatsächlich überhaupt keinen Reingewinn. Dasselbe war schon in früheren Jahren der Fall, man hat die wirkliche Lage nur verschleiert. Mit dem geplanten Ausbau der Gebührenordnung bin ich durchaus einverstanden. Die Bestellungen auf Eisenbahnmaterial möchten im Interesse der Industrie und des Fiskus selbst möglichst bald gemacht werden. Damit, daß der Staat die Einkommensteuer für sich zu reservieren beabsichtigt, kann ich mich keineswegs einverstanden erklären. Die Gemeinden können die Einkommensteuer nicht entbehren. Ich fürchte, daß das neue Gemeindesteuergesetz den Gemeinden ihren Anteil an der Einkommensteuer erheblich schmälern will. Davor möchte ich dringend warnen.

Oberbürgermeister a. D. Dr. **Georgi**-Leipzig: Es ist unsere Pflicht, den Finanzminister bei seinem schweren Amte mit allen Kräften zu unterstützen. Einem früheren Finanzminister habe ich einmal das Miquelsche Wort zugerufen: Ein Finanzminister muß auch unpopulär sein können. Die Unpopularität hat der jetzige Herr Finanzminister bei seinen Sparsamkeitsgrundsätzen nicht zu befürchten. Im Staatshaushalte haben die laufenden Einnahmen mit den laufenden Ausgaben nicht Schritt gehalten. Auch in diesem Etat ist der Zuschußetat nicht unerheblich gestiegen. Verschiedene Einnahmeposten sind sehr schwankend, weil wir, wie z. B. bei den Hüttenwerken, zu sehr von der Konjunktur abhängig sind. Solche Spekulationsgeschäfte sollte ein Staat nicht machen. Daß der Freiberger Erzbergbau abgerüstet werden muß, ist mir sehr schmerzlich. Der Redner erörtert dann die einzelnen Kapitel des Etats in ausführlicher Weise. Der Herr Finanzminister, fuhr er dann fort, kann uns nur dankbar sein, daß wir ihm die Grundsteuer erhalten haben. Er hätte sonst 2 Millionen Mark anderswoher nehmen und wahrscheinlich zu Steuerzuschlägen greifen müssen. Die Matrikularbeiträge belasten unseren ohnehin schon sehr gespannten Etat in empfindlicher Weise. Unser Eisenbahnbudget muß klarer und durchsichtiger werden, das ist mein coterum censeo. Der Redner kommt dann auf die Zeitungspolemik, welche sich an die von ihm herausgegebene Broschüre über die sächsischen Finanzen geknüpft hat, zu sprechen. Bei der im Hause herrschenden Unruhe — der Redner spricht über 2½ Stunden — sind von seinen Ausführungen schließlich nur noch Bruchstücke verständlich. Der Redner schließt mit einer eindringlichen Warnung vor einer optimistischen Auffassung unserer finanziellen Zukunft, für welche er Frieden von innen und von außen wünscht. (Beifall.)

Finanzminister Dr. **Rüger**: Der Staatsminister von Nostitz-Wallwitz hat einmal gesagt, es müßten nicht immer zwischen Regierung und Ständen Dankesworte für die Erfüllung der einfachen Pflicht gewechselt werden. Indessen möchte ich doch meinen Dank aussprechen für das Verständnis, welches unsere Bestrebungen in diesem Hause gefunden haben. Ich habe die Hoffnung, daß Sachsen aus eigener Kraft wieder zu einer Gesundung seiner Finanzen kommen kann, jedoch ist hierfür Voraussetzung eine Besserung des finanziellen Verhältnisses zum Reiche. Wir werden in dem Bestreben, die Finanzen des Reiches zu bessern, nicht müde werden. Dem Landtage wird demnächst eine Vorlage über das Gemeindesteuerwesen zugehen, es ist also nicht nötig, sich jetzt schon über diese Frage zu erhitzen. Die Bevölkerung in Freiberg an eine andere Erwerbstätigkeit zu gewöhnen, ist bei der Eigenart des deutschen Volkes sehr schwer. Industrien in Freiberg künstlich zu züchten, geht natürlich nicht an. Ich habe schon daran gedacht, einen Teil der Freiberger Bergleute in den Braunkohlenwerken zu beschäftigen. Was zur Linderung der Notlage der beteiligten Gemeinden getan werden kann, das wird unserseits geschehen. Gegen ein späteres Aufgeben auch des Hüttenbetriebes hätte ich prinzipiell nichts einzuwenden. Die Reparaturen am Eisenbahnmaterial können in Privatwerkstätten nicht so zweckmäßig hergestellt werden, wie in den staatlichen. Nach Chemnitz haben wir zur Linderung des Notstandes ganz erhebliche Aufträge gegeben. Wir sind aber gegenwärtig nicht in der Lage, mehr zu tun. Es steht außer Zweifel, daß wir bei den Eisenbahnen keinen eigentlichen Reingewinn haben, wir brauchen uns also vorläufig keine Sorgen zu machen, wie wir die zu erwartenden Schätze unterbringen. In allen wichtigen Eisenbahnfragen handeln wir stets im Einvernehmen mit Preußen. Durch die sogenannten Umfahrungen von Gütern ergibt sich kein nennenswerter finanzieller Effekt. Auf die Tarifhoheit möchte ich nicht gern verzichten. Wir könnten sonst selbständige Reformen nicht vornehmen. Mit Preußen stehen wir auch in Bezug auf die Eisenbahnen auf freundnachbarlichem Fuße. Unseren Verpflichtungen gegen die Reichsverfassung sind wir bezüglich der Eisenbahnen stets nachgekommen. Vorwürfe in diesem Sinne kann sich die Regierung nicht gefallen lassen. Die Eisenbahngemeinschaft wird neuerdings vielfach als politisches Parteiprogramm betrachtet. Das kann der Sache nur schaden.

Die weiter gemeldeten Redner Graf **Brühl**, Graf **Rex** und Freiherr **v. Trützschler** verzichten in Rücksicht auf die vorgerückte Stunde auf das Wort.

Zu Kapitel 27 und 28 des Etats beantragt die zweite Deputation (Berichterstatter Dr. v. Wächter):

Die Kammer wolle in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer beschließen:

bei Kapitel 27, auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten, nach der Vorlage die Ausgaben mit 407 472 Mark zu bewilligen;

bei Kapitel 28, Ablösung der dem Domänen-Etat nicht angehörigen Lasten, sowie Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten, nach der Vorlage die Ausgaben mit 5000 ℳ zu bewilligen.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 19. Januar, 12 Uhr mittags. Tagesordnung: Gesetzentwurf über die Landestrauer.

* **Dresden**, 13. Januar. Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer beantragt, 206 000 ℳ als zweite und letzte Rate zur Erweiterung des Bahnhofes Stein-Hartenstein zu bewilligen.

Die II. Deputation der Ersten Kammer beantragt in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer folgende Kapitel zu bewilligen, Gesamt-Ministerium und Staatsrat nebst Kanzlei, Kabinettskanzlei, Albrechtsburg in Meißen, allgemeine technische Zwecke, rechtliche Verteidigung fiskalischer Gerechtsame, allgemeine Ausgaben bei dem Departement der Finanzen und Immobilien-Brandversicherungsbeiträge.

Deutscher Reichstag.

Zehnte Sitzung.

⊙ **Berlin**, 13. Januar. (Telegramm.)

Es wurde weiter über die Wurmkrankheit gesprochen von Bergleuten aus dem Bergbaugebiete des Rheinlandes. Der Zentrumsabgeordnete Stötzel, Nachfolger Krupps im Reichstage, ehemaliger Metalldreher und derzeitiger Redakteur, teilte seine Erfahrungen und Ansichten mit, behandelte die Sache etwas dilatorisch, trat aber auch als Gegner der heute angewandten „Pferdekur" auf, die die Arbeiter, welche an der Krankheit litten, sich gefallen lassen müßten, und empfahl eine baldige Regelung der Versorgung der aus diesem Leiden Arbeitsunfähigen. Abg. Hué, Schlosser, Berg- und Hüttenarbeiter und jetzt auch Redakteur, hielt seine Jungfernrede, recht gewandt, nicht ohne Ausdruck, mit leichtem Dialekt. Er knüpfte an die gestrigen Ausführungen seines Genossen Sachse an, erklärte die Maßregeln der Regierung für ungenügend, die Arbeitgeber für nachlässig, die polizeilichen Kontrollorgane für parteilich und die Aerzte als auf einem falschen Wege befindlich. Unparteiische Arbeiterkontrolleure seien notwendig. Minister Möller erwiderte alsbald. Er sprach heute laut und war recht gut zu verstehen. Nicht ohne Berechtigung vermißte er bei der scharfen tadelnden Kritik der sozialistischen Redner den positiven Gegenvorschlag, das bessere Rezept. Er erkannte wie gestern den Ernst der Gefahr an, er glaube aber seine Schuldigkeit voll getan zu haben. Die Regierung sei energisch genug gewesen, Deutschland sei selbst hier anderen Ländern voran. Die Notwendigkeit von Arbeiterkontrolleuren konnte der Minister nicht anerkennen. Geheimer Obermedizinalrat Dr. Kirchner vom Kultusministerium sprach dann als ärztlicher Fachmann über die Krankheit. Im Hause war es still; Graf Ballestrem und Dr. Paasche hatten nicht viel zu präsidieren. Auf den Tribünen lauschte ein recht zahlreiches Publikum dem eigenartigen Thema. In der Loge wohnte der General à la suite von Löwenfeld der Sitzung bei. Still blieb es auch bis gegen Ende. Unter den folgenden Rednern kamen allein fünf Neulinge zum Wort, der Nationalliberale Weitermann, ein Landwirt aus der Dortmunder Gegend, der Arzt Dr. Mugdan von der freisinnigen Volkspartei, der Arzt Dr. Ruegenberg vom Zentrum, der Arzt Dr. Becker-Hessen, ein Hospitant der Nationalliberalen, und der Pole Brejski. Lampenfieber hatte keiner von ihnen, aber besonders aufregend waren sie auch nicht. Die meisten Redner betonten, daß die Zechenverwaltungen und die Regierungen sich Mühe gäben, und hofften von der Besprechung der Angelegenheit Gutes. Zu der von den Sozialdemokraten und den Polen gestellten Forderung, daß die Regierungsverordnungen auch in polnischer Sprache veröffentlicht werden möchten, nahmen die Redner verschieden Stellung, wie es die Position ihrer Partei der Polenfrage gegenüber mit sich brachte. Graf Posadowsky, der Minister Möller und Geheimrat Kirchner griffen verschiedentlich in die Verhandlung ein. Herr Mugdan wünschte für die Invaliden der besprochenen Krankheit eine direkte staatliche Unterstützung und eine Kontrolle der Betriebe durch von den Arbeitern gewählten Aufseher. Die Aerzte unter den Sprechern wehrten sich lebhaft gegen das von den Sozialdemokraten beliebte Grauenhaftmachen vor der jetzt angewandten Farrnkrautextraktkur, wobei der schlagfertige Dr. Becker sich einige Male einen Entrüstungssturm der Sozialdemokraten zuzog, sich aber derartigen Unterbrechungen überlegen zeigte. Beifall und Händeklatschen lohnte seine gewandten Ausführungen. Der Vizepräsident Dr. Paasche rügte den Applaus als nicht üblich. Als das Haus um 7 Uhr endlich die etwas lästige Debatte schloß, hatten die medizinischen Sachverständigen wohl die meisten der noch Anwesenden von der Ungefährlichkeit der Farrnkraut-Kur überzeugt.

⊙ **Berlin**, 13. Januar. (Telegramm.)

Am Tische des Bundesrates: Minister **Möller**, Staatssekretär Dr. Graf **v. Posadowsky** und Dr. **Riedberding**.

Präsident Graf **v. Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Auer und Genossen (Maßregeln gegen die Wurmkrankheit).

Abg. **Stötzel** (Zentr.), schwer verständlich, führt aus: Abg. Sachse warf uns gestern vor, daß wir einen ähnlichen Antrag zu Falle gebracht hätten. Dieser Vorwurf ist unberechtigt; bei der großen Unruhe während der Abstimmung standen wir zu spät auf, ebenso wie zwei entfernter sitzende Sozialdemokraten. Ich muß bestreiten, daß eine Böswilligkeit unserseits vorgelegen habe. Ich fühlte mich verpflichtet, dies richtigzustellen, denn ich kenne meine Pappenheimer. Was die Wurmkrankheit angeht, so ist man über die Entstehung und den Zeitpunkt der Einschleppung ins Ruhrrevier nicht ganz klar und legte anfangs natürlicherweise wenig Gewicht darauf. Jetzt ist es anders. Eins steht fest, die Wurmkrankheit muß bekämpft und das Uebel beseitigt werden. Große Unannehmlichkeiten für die Wurmbehafteten ergeben sich tatsächlich daraus, daß sie in gewisser Hinsicht in der Freizügigkeit beschränkt werden (hört! hört! bei den Sozialdemokraten), indem man sie zwingt, beim Zechenwechsel sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen und diese aus ihrer Tasche zu bezahlen, obwohl sie Knappschaftsmitglieder sind. Die Erbitterung darüber ist natürlich. Man verlangt eine doppelte Desinfektion der Gruben; das ist aber unmöglich. Wir müssen die Seuche beseitigen, dazu müssen aber die Arbeiter mitwirken. Als Berufskrankheit mit der Konsequenz, daß die Bergleute entsprechend entschädigt werden müssen, möchte ich die Wurmkrankheit nicht gelten lassen, jedenfalls hat die Erkrankung mehr von einem Unfall als von einer Berufskrankheit an sich. In dieser Richtung müßte auch die Entschädigungsfrage gereelt werden.

Abg. **Hué** (Soz.): Auch wir meinen, daß die Sache leidenschaftslos behandelt werden muß, obgleich wir zugeben, daß ein ziemlich dickes Fell dazu gehört, bei gewissen Dingen Gleichmut zu bewahren, die bei der Behandlung zu Tage traten. Der Versuch, die Krankheit als im Abnehmen begriffen hinzustellen, ist verunglückt. Richtige Maßregeln hätten die Krankheit schon 1898 zurückgedrängt, aber auch die Verordnung von 1900 wirkte nicht. Man kann es den Werkbesitzern nicht verdenken, wenn sie angesichts der amtlichen Vertuschung untätig blieben. Deshalb nahmen wir uns der Sache an. Wollten wir aber Versammlungen halten, trieb uns die Polizei den Saal ab. Mir wurde in Niederschlesien eine Versammlung verboten, weil im Orte Typhus herrschte. Mir warf der Polizeikommissar vor, die Krankheit wäre mir ein willkommener Agitationsstoff. Wäre das war, so müßte ich die blutrünstige Phantasie des Massenmörders Thomas haben. Es gehört eine niederträchtige Natur dazu, einem Menschen derartiges zu unterschieben. In Bayern und in Sachsen sollen nur vier oder sechs Fälle, in den übrigen Bundesstaaten kein Fall vorgekommen sein. Unsere Informationen lauten anders. In Sachsen wurden kaum hundert Bergleute untersucht. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Die sogen. Untersuchung erstreckte sich nur auf die Ausgänge in den Kauen. Aehnlich verhält es sich in Niederschlesien und in Oberschlesien (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten); ebenso wenig war von Untersuchungen in den Belegschaften Bayerns und der Pfalz die Rede; nicht einmal die italienischen Arbeiter unterwarf man dort einer Untersuchung. Auch der Zuzug der Italiener wurde nicht abgeschnitten. Die Durchführung der hygienischen Vorschriften ist ganz unzureichend, sowohl was die Aborte, als was die Versorgung mit Trinkwasser betrifft. Die beamteten Leute sind es, die trotz aller Warnungen es versäumten, die nötigen Maßregeln zu treffen. Daher kommt die verhängnisvolle Ausdehnung der Wurmkrankheit. Es bleibt dabei, der Herd des Wurms in der Grube wird nicht zerstört. Man experimentiert an den Leuten, und wirft sie dann, wenn sie nicht geheilt sind, auf die Straße. Den Arbeitern unter Tag wird kein Tropfen Trinkwasser geliefert (Hört, hört!), obwohl sie 9—12 Stunden bei 20—30 Grad arbeiten. In Nordböhmen ist es anders; warum nicht bei uns, die wir angeblich an der Spitze der Sozialreform marschieren? In Oberschlesien brach der Typhus aus, weil man mit Sumpfwasser berieselte und die Arbeiter dies trinken mußten. Die Krankheit verbreitet sich nicht nur in den Gruben, denn ein Kind wurde krank, das die Brotreste seines Vaters gegessen hatte. Der Bergmann schleppt die Krankheit mit dem Körperschmutz in die Familie. Sogar Vertreter christlicher Gewerkvereine erklärten öffentlich, daß die Bergwerksbesitzer die Schuld an den jetzigen Zuständen trügen. Völlig schutzlos gegen den Wurm sind die Polen, da die Bergwerksbehörden keine Schutzvorschriften in polnischer Sprache erließen. Die Arbeiter bestraft man wegen Uebertretung der Vorschriften, die Besitzer aber, die die Bergpolizeiverordnung in der frivolsten Weise übertraten und das Leben und die Gesundheit der Arbeiter gefährdeten, werden nicht vor den Richter gezogen. Man ziehe daraus die Konsequenz und bewilige den Arbeitern Arbeiterkontrolleure. Der Abg. Stötzel will wenigstens den Arbeitern bei Erwerbsunfähigkeit den materiellen Schaden ersetzen. Was ist aber Erwerbsunfähigkeit? Der Bochumer Knappschaftsverein erklärte, die Wurmkranken seien nicht invaliditätsberechtigt, und benutzte so die Seuche, um das Jahrhunderte alte Knappschaftsrecht der Pensionierung über den Haufen zu werfen. Wir verlangen eine Entschädigung der durch die Seuchenmaßnahmen Geschädigten aus den Mitteln derer, die die Maßnahmen anordnen. Wir verlangen ferner eine Spezialausbildung von Aerzten, Verkürzung der Arbeitszeit auf acht Stunden und Unterbringung der Kranken in Heilanstalten. Einmal hielten wir die Bergarbeiter durch Ueberredung von einem Streik zurück. Kommt keine Hülfe, übernehmen wir für die Zukunft keine Garantie. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Minister **Möller**: Der Vorredner versicherte wiederholt, bei dieser Materie dürfe nicht agitatorisch geredet werden. Ich provoziere aber das Mehrheitszeugnis, daß der Redner erheblich agitatorisch die Angelegenheit ausnutzte. (Zustimmung.) Auf alle seine Beschwerden kann ich nicht eingehen. Ich verstehe nicht, wie man die Abnahme der Wurmkrankheit bestreiten kann, da in sieben bis acht Monaten von 17 120 Wurmkranken 60 Prozent wurmfrei wurden. Ich habe die Herren um ihr Rezept gebeten, wie man es besser machen könnte, als es jetzt geschieht. Dies Rezept hörte ich heute nicht. Kein Land der Welt ging annähernd so scharf wie wir vor. Aus England, Belgien und Oesterreich liegen durchaus anerkennende offizielle Auslassungen über unsere Maßnahmen vor. Die Todes- und Invalidisierungsgefahr ist sehr überschätzt; wir haben überhaupt keine Toten und nur drei Invalidisierungen wegen Wurmkrankheit. Trotzdem liegt die Gefahr vor, daß die stark Ergriffenen arbeitsunfähig werden und damit die Leistungsfähigkeit der Belegschaft erheblich herabgedrückt wird. Ich sagte gestern ferner, daß die Zahl der Erkrankungen verdoppelt und verdreifacht wäre, wenn wir sie nicht so energisch angegriffen hätten. Ich wies schon 1897 zuerst auf die Gefahr hin, und verlangte 1900 schärfere Maßregeln. 1898 erging die erste oberbergamtliche Verordnung, 1900 die verschärfte, die namentlich bessere Badeeinrichtungen verlangte. Die Anregungen des Abg. Hué allein waren sicherlich nicht die Ursache, daß wir so energisch vorgingen. Das Steigen der Krankheit in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts war die Ursache, daß man sich zu noch strengeren Maßnahmen entschloß. Hué wird nicht bestreiten können, daß das, was wir taten, das einzig Mögliche war. Für die Bekämpfung der Krankheit, für die übrigens auch die genügende Zahl von Aerzten vorhanden war, haben die Werke enorme Kosten, ca. 1 200 000 ℳ, aufgewandt. Wir gingen hier, wie überhaupt in der Sozialpolitik, allen anderen Ländern mit Siebenmeilenstiefeln voraus. Diesen Tatsachen gegenüber war es nicht angebracht, uns mit solchen Angriffen zu kommen. Ich wiederhole meine gestrige Aufforderung, die Arbeiter möchten beitragen, durch Aufklärung die Seuche zu bekämpfen. Wurden Versammlungen, wo derart gewirkt werden sollte, aufgelöst, so wird wohl agitatorisch verhandelt worden sein. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Nun wünsche Hué Arbeiterkontrolleure. Ich bestreite, daß diese notwendig

Drews grosser Räumungs-Verkauf

Königsplatz-Ecke

bietet im Angebot täglich neue Ueberraschungen,

bestgearbeitete vorzügliche Gardinen und Vorhänge aller Art, Stores, Vitrages etc.

bis weit unter Herstellungspreisen zu erwerben!

Liebhaber vornehmer eleganter Gardinen etc. seien hierauf besonders aufmerksam gemacht!

Bei **Teppich**-Einkauf ist es **wertvoll, Drews unvergleichliche Angebote** für elegante, erstklassige Spezialitäten **kennen zu lernen!**

sind, nachdem wir die Aufsichtsbeamten gerade in Westfalen so vermehrten. Seit 10 bis 20 Jahren dienende Beamte werden wohl die Kontrolle besser verstehen, als die Bergarbeiter. Hués Tadel trifft nicht zu, da nicht die Eier, sondern die Larven infizieren. (Abg. Hué ruft: Habe ich auch gesagt.) Die Larven entwickeln sich nur in Feuchtigkeit und Wärme. Die Gefahr, daß die Eier im Berieselungssumpfwasser lange leben, ist äußerst gering. Was die Polen angeht, so wäre es in keinem andern Lande möglich, daß man auf den Einfall käme, solche Verordnungen in anderen als der Landessprache zu erlassen. Wenn ferner behauptet wird, die Werkbesitzer übertreten die Verordnungen ungestraft, so sitzen wir gerade in Preußen den Bergwerkseignern derart auf dem Nacken, wie sonst nirgends. Daß die Arbeiter kein Trinkwasser geliefert bekommen, beruht auf alter Gewohnheit. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Die Leute bringen sich dort Kaffee mit. In Schlesien besteht diese Gewohnheit nicht, dort bekommen sie Wasser. Die Wasserleitungen durch die Zechen zu legen, ist wegen der Kosten unmöglich. Die Klagen über zu lange Arbeitszeit sind nicht begründet. Die Arbeitszeit ist in Westfalen nur 8 Stunden, in übermäßig heißen Zechen bloß 6 Stunden. Wir marschieren damit wieder an der Spitze der ganzen Welt. Ich wiederhole nochmals die Ueberzeugung, wir werden die Krankheit völlig brechen, wenn es auch noch mehrere Jahre erfordert. Geblieben sind nur noch die Wurmbehafteten, die aber für die Mitmenschen eine Gefahr sind, und die wir deshalb von der unterirdischen Arbeit ausschließen müssen, bis sie geheilt sind. Auf die Frage der civilrechtlichen Entschädigung gehe ich nicht ein.

Geh. Obermedizinalrat Dr. **Kirchner** berichtet über die Ergebnisse der Sachverständigen-Untersuchungen und bemerkt, danach komme die Krankheit außerhalb der Bergwerke nicht vor; sie werde verbreitet durch Eier, welche die Kranken mit den Exrementen entleeren; diese könnten sich nur bei Wärme und Feuchtigkeit entwickeln. Redner fährt fort: Ich sprach selbst mit vielen Arbeitern. Sie erkannten dankbar an, was wir für sie taten. Von einer Beunruhigung ist keine Rede. Bei der Bekämpfung der Krankheit muß man sehr vorsichtig sein, weil die Würmer sich an der Darmschleimhaut fest ansaugen. Das Hauptmittel ist ein Farnkrautextrakt. Die Kranken in Bochum sahen vorzüglich aus und hatten nach ihrer Versicherung keinen Grund zur Klage. Die Gruben mit ihren vielen Verzweigungen zu desinfizieren, wie vorgeschlagen, ist pekuniär kaum möglich. Es kommt aber auch darauf weniger an. Die Hauptgefahr ist der kranke Mensch. Könnten wir die Kranken heilen, so brauchten wir nicht zu desinfizieren. Sobald die Arbeiter gesund und vorsichtig in ihren Entleerungen in der Grube sind, ist keine Erkrankung in der Grube möglich. Es gibt kein Desinfektionsmittel gegen den Wurm. Das Trinkwasser in den Gruben ist gefährlich, weil sich leicht Larven an die Gefäße ansetzen, sobald die Gefäße in den Schmutz gestellt werden. Wir hoffen, daß die Bergwerke in absehbarer Zeit von der Wurmkrankheit ganz befreit sein werden. Wir befinden uns auf dem richtigen Wege und vielleicht in wenigen Jahren wird die Gefahr beseitigt sein. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Häffel** (Rp.) führt aus: Die Arbeiterführer sollten darauf hinwirken, daß die Arbeiter sich stets möglichst bald vom Arzte behandeln lassen. Die ärztliche Untersuchung ist keine leichte Sache. Die Vorwürfe des Abgeordneten Sachse gegen die Aerzte sind also unberechtigt, und es hätte auch nicht auf eine Herabsetzung des Honorars hingewirkt werden sollen. Der Aerztestand war stets bei der Bekämpfung von Seuchen voran, opferwillig und ohne Voreingenommenheit.

Preußischer Handelsminister **Möller** bemerkt: Ich habe nur von einer Ermäßigung des Honorars von 6 auf 3 ℳ gesprochen unter der Bedingung, daß die Zechen ihrerseits alle Apparate und Räumlichkeiten für die Untersuchung liefern.

Abg. **Westermann** (natl.) bemerkt: Im wesentlichen ist die Erregung in den Bergarbeiterkreisen auf die parteipolitische Ausnutzung der Seuche zurückzuführen. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Als Bewohner eines Bergbaubezirkes muß ich gegen die Behauptung protestieren, daß Zechenbesitzer sich den Aufwendungen für die Wurmbekämpfung entzogen hätten. Im Jahre 1901 veranlaßten gerade sie die notwendigen strengen Untersuchungen und stellten entsprechende Anträge an die Knappschaften. Diese setzten eine Kommission ein, die vorzüglich arbeitete und unter anderem die Nichtbefolgung einer Polizeiverordnung von 1900 feststellte. Zu deren Durchdrückung hatte die Bergverwaltung nicht genug getan. Andererseits versäumten auch die Arbeiter manches. Gegen Arbeiterkontrolleure besteht unter den Arbeitern eine gewisse Abneigung, sie wollen keine Grubenpolizei. Daß die Arbeiter die Untersuchung bezahlen müssen, liegt am Gesetz. Aber viele Besitzer erstatten die Kosten. Daß damit eine Beschränkung der Freizügigkeit angestrebt wird, ist nicht wahr. Tatsächlich wurde der Belegschaftswechsel nicht geringer. Anschläge in polnischer Sprache halte ich nicht für notwendig, weil nur des Deutschen mächtige Bergleute zugelassen werden. Wir können nicht zusehen, wie man auf und dran ist, in Westfalen einen polnischen Staat zu gründen. (Zustimmung bei den Nationalliberalen.) Was das Trinkwasser angeht, so sagen die Leute, sie brauchten es in der Regel nicht. Im großen und ganzen wurde nichts versäumt, um der Krankheit Herr zu werden. Die Regierung hat den richtigen Weg eingeschlagen, und wir dürfen hoffen, in absehbarer Zeit der Wurmkrankheit Herr zu werden. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Mugdan** (freis. Vp.) führt aus: Die Erfolge der den Wurm bekämpfenden Aerzte waren sehr groß. In erster Linie sind aber vollkommene Bergwerkseinrichtungen nötig, unterirdische Abortanlagen und Wascheinrichtungen, sowie die Sorge dafür, daß durch die Handtuchbenutzung die Krankheit nicht übertragen wird. Einen großen Wert lege ich der Frage des Trinkwassers bei, da man doch Wasser schöpfen kann, ohne den Behälter zu berühren. Aber die Vorschriften schweben so lange in der Luft, als bei der Kontrolle nicht Vertrauensmänner der Arbeiter verwandt werden. Die Zechenverwaltungen taten alles, um der Krankheit Einhalt zu tun. Zur Tragung der Kosten für die Kranken kann man die Zechen nicht verpflichten. Ich erhoffe von der Interpellation eine gewisse Beruhigung der Bergarbeiter und der ganzen Bevölkerung, aber ich hoffe auch, daß die preußische Regierung aufhört, den Kampf nur durch Verhütung zu führen, sondern ihn auch mal mit klingenden Talern führt.

Preußischer Handelsminister **Möller** wiederholt, er habe veranlaßt, daß die Wascheinrichtungen verbessert würden. Auf den Zechen des Ruhrreviers seien Brausebäder eingerichtet.

Abg. **Brejski** (Pole) bemängelt die Vorkehrungen in Oberschlesien, namentlich das Fehlen polnischer Anschläge, und verbreitet sich über die Behandlung der Polen durch die Gerichte und die Verwaltung.

Handelsminister **Möller** bemerkt: Wir gingen auch in Oberschlesien in der Bekämpfung der Seuche bis an die Grenze der Notwendigkeit. Wir ordneten eine Untersuchung aller Blutarmen und Schwachen an.

Staatssekretär Graf Posadowsky bemerkt: Will der Abg. Brejski sich über preußische Beamte beschweren, so sollte er es dort tun, wo der geeignete Ort dafür ist.

Abg. **Rügenberg** (Zentr.) tritt für die Aerzte ein, die die Wurmkrankheit bekämpften. Er bespricht dann die Natur der Krankheit und die in Aegypten gesammelten Erfahrungen.

Abg. **Becker** (natlib.): Ich weise die Beschuldigungen gegen den Aerztestand seitens der Sozialdemokraten zurück. Wie wollen Sie die Krankheit bekämpfen, wenn die Kranken nicht genug beobachtet werden sollen? Dann klagen Sie über Beschränkung der Freizügigkeit. Wer beschränkt diese mehr als Sie? (Sehr richtig! Unruhe bei den Sozialdemokraten. Seitens des ärztlichen Standes geschah alles, was zur Bekämpfung der Krankheit möglich ist. Redner schließt unter lebhaftem Beifall und Händeklatschen der Rechten und des Zentrums mit der Ermahnung an die Sozialdemokraten, in ihrer Kritik etwas schwächer, in ihren positiven Leistungen aber stärker zu werden.

Vizepräsident **Paasche** macht darauf aufmerksam, daß Händeklatschen im Reichstage nicht Sitte sei.

Abg. **Sachse** (Soz.) bemerkt: Ich muß mich dagegen verwahren, daß ich dem Aerztestande einen Vorwurf gemacht hätte; ich habe im Gegenteil die Aerzte in Schutz genommen. Aber es ist vorgekommen, daß die Arbeiter, wie sie behaupteten, weil sie im Revier nötig waren, durch die Wurmkrankerklärung dort zu bleiben gezwungen wurden. Wir wirkten beruhigend auf die Arbeiter und verhüteten Ausstände. Wir hätten mehr getan, wenn die Regierung uns nicht die Möglichkeit genommen hätte. Was die Regierung tun will, hören wir auch heute nicht.

Handelsminister **Möller** bemerkt: Wir denken so, wie wir bisher handelten.

Mit weiteren Bemerkungen des Medizinalrats **Kirchner**, sowie des Abg. **Brejski** (Pole) und persönlichen Bemerkungen der Abgg. **Mugdan** und **Hué** schließt die Besprechung.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 1 Uhr mit der Tagesordnung: Kleine Vorlagen und Interpellationen. (Schluß 7 Uhr.)

Aus den Kommissionen.

⊙ **Berlin**, 13. Januar. (Telegramm.) Die Budgetkommission beriet den Etat des Auswärtigen Amtes. Staatssekretär Frhr. v. Richthofen wies auf die fortdauernde erhebliche Steigerung der Geschäfte des Amtes hin. Die Zahl der Geschäftsnummern habe sich in den letzten Jahren um etwa 10 000 jährlich vermehrt; damit parallel seien die jährlichen Ausgaben gewachsen. Der Antrag auf Errichtung eines Ministerresidentenpostens in Bolivien wurde auf Antrag des Referenten Arenberg abgelehnt, obwohl Frhr. v. Richthofen betonte, die jetzige Vertretung dort entspreche nicht den dortigen Interessen in der Republik. Die Errichtung von 4 neuen Berufskonsulaten in den Vereinigten Staaten, in Atlanta, New-Orleans, Saint Paul und Seattle wurde genehmigt, ebenso der Mehrbetrag von 25 000 ℳ für die Zuteilung von Sachverständigen für Handelsangelegenheiten zu den Konsularämtern.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 13. Januar. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. Junck. Am Ratstische anwesend die Herren Bürgermeister Dr. Dittrich, Stadträte Dr. Schanz, Esche, Boeters, Rudolph, Hecker, Dr. Ackermann, Pfeiffer, Scharenberg, Wunder, Dr. Pansa, Dr. Pallmann, Zisting.

Der Rat teilt mit, daß die Amtsperiode des Herrn Stadtrats Dr. Weber am 7. Mai d. J. ablaufen wird und ersucht um die Vorbereitung der erforderlichen Neuwahl.

Der Elster-Saale-Kanalverein bittet in einem Schreiben darum, daß die im Dezember an das Kollegium gerichtete Eingabe, die Herstellung des Kanals betreffend, zurückgelegt werden möge, da in nächster Zeit eine Entscheidung der Kgl. Staatsregierung in dieser Angelegenheit zu erwarten sei.

Der Gesamtvorstand des Vereins Leipziger Händler ersucht in einer Eingabe darum, das Ausrufen in den Höfen wieder freigeben zu wollen. Herr Lagerhalter Menge machte die Eingabe zur seinigen, die darauf dem Verfassungsausschuß überwiesen wurde.

Eine Eingabe des Bezirksvereins Leipzig-Ost verbreitet sich in längeren Ausführungen über die Schulverhältnisse in den östlichen Stadtteilen. Die 9. und 17. Bezirksschule wiesen verschiedene Mißstände auf, deren Beseitigung dringend wünschenswert sei. Bei dem etwaigen Neubau von Schulen möge man aber darauf bedacht sein, die Schulgebäude nicht an die Peripherie, sondern in der Mitte der Stadtteile zu errichten. Die Eingabe machte Herr Böhme zur seinigen, worauf Verweisung an den Bau- und Schulausschuß erfolgte.

Bei den hierauf vorgenommenen Ersatzwahlen für die Ausschüsse wurden folgende Herren neugewählt: I. Innere Ausschüsse: a. Bauausschuß: Tapezierermeister Richter (an Stelle des Kaufmann Wappler); b. Finanzausschuß: Kaufmann Wappler (an Stelle des Kaufmanns Janke); c. Löschausschuß: Lagerhalter Menge (an Stelle des Restaurateurs Görger); d. Oekonomieausschuß: Architekt Jahrmarkt (an Stelle des Tapezierermeisters Richter) und Gärtnereibesitzer Wagner (an Stelle des Privatmanns Gangloff); e. Schulausschuß: Restaurateur Görger (an Stelle des Kaufmanns Zwicker) und Drogist Hilgenberg (an Stelle des Architekten Jahrmarkt); f. Stiftungsausschuß: Kaufmann Zwicker (an Stelle des Gärtnereibesitzers Wagner).

II. Gemischte Ausschüsse usw.: a. Städtischer Steuerausschuß: Kaufmann Seifert (an Stelle des Privatmanns Gangloff); b. Gemischter Theaterausschuß: prov. Bäckermeister Böhme (an Stelle des Vorstehers Dr. Junck).

Für die Beleuchtung der Turmuhr der Friedenskirche in L.-Gohlis wurden 670 ℳ, und für die Unterhaltung der Beleuchtungsanlage 200 ℳ bewilligt.

Für die Neubefestigung und Verlängerung der über das Areal des Lößniger Rittergutes führenden Pappelallee wurden 13 960 ℳ bewilligt.

Zu der Ratsvorlage wegen Makadamisierung und Beschleusung der Dölitzer Straße zwischen dem Kirchplatze und der Prendelstraße mit einem Gesamtaufwande von 16 600 ℳ wurde beschlossen: 1) die Herstellung der Straße in Makadam abzulehnen, 2) die Straße mit Schlackensteinen II. Klasse zu pflastern, 3) im übrigen der Vorlage unter Erhöhung der Kosten um 5400 ℳ auf 22 000 ℳ zuzustimmen.

Die Eingabe der Herren Richard Schreiter u. Gen. in L.-Lutritzsch wegen Verbreiterung der Delitzscher Straße (durch Beseitigung der noch bestehenden Vorgärten) ließ man auf sich beruhen.

Die baupolizeiliche Feststellung der Straße VI und der angrenzenden Straßenstrecken des Connewitzer Bebauungsplanes wurde genehmigt, jedoch beantragt, „der Straße VI bei der Ausmündung nach dem Kreuze dadurch eine andere Richtung zu geben, daß die nördliche Fluchtlinie auf der Grenze der Parzelle Nr. 305 hingeführt wird".

Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Haydock-Park am 13. Januar. (Privattelegr.) I. Ashton Maiden Hurdle Race. Preis 70 £. Dist. 2000 m. „Proxime" (Mac Gall) 1., „Isabelle II" 2., „Sapho Park" 3. Wetten: 2:1. Ferner liefen: „Kon", „Miß Lois".

II. Lowton Selling Hurdle Race. Preis 70 £. Dist. 2000 m. „Fantastic" (Bell) 1., „Rosbeill" 2., „Rhombolt" 3. Wetten: 7:1. Ferner liefen: „Senateur", „Roisette", „Orsan".

III. Warrington Handicap Hurdle Race. Preis 150 £. Dist. 2000 m. „Chariton Belle" (Willi Anson) 1., „Sirelma" 2., „Fancy Free II" 3. Wetten: 13:8, 7:1, 100:8. Ferner liefen: „Kings Idler", „Threnhall", „Reginald", „Grandchild", „Ballinclare".

IV. Makerfield Handicap Steeple Chase. Preis 70 £. Dist. 3000 m. „Pat à Cake" (Taylor) 1., „Clanson" 2., „Rosa Treine II" 3. Wetten: 7:4. Ferner lief: „Stevedore".

V. Selling Flat Race. Preis 70 £. Dist. 2000 m. „Methelias" (Baug) 1., „Strangford" 2., „Stronian" 3. Wetten: 6:4 auf. 3 Pferde liefen.

VI. Wigan Steeple Chase. Preis 70 £. Dist. 1500 m. „Stevedore" ging allein über die Bahn.

Rennen zu Nizza. Nach dem Vorspiel in Marseille beginnt heute das fünftägige Meeting in Nizza, das sich über zehn Tage erstreckt und, wie alljährlich, einen glänzenden Verlauf verspricht. Der heutige Eröffnungstag ist der einzige, dem ein hochdotiertes Event fehlt, aber trotzdem sollten die Rennen des ersten Tages nicht minder von Interesse sein, wie die vier folgenden, da heute die Kandidaten für die großen Ereignisse fast sämtlich herauskommen dürften und ihr Abschneiden die Situation in den hochdotierten Rennen der folgenden Tage wesentlich klären dürfte. Im Prix des Vétérans haben sich fast alle Bewerber um den Grand Prix de la Ville de Nice genannt und man muß vor allem auf das Laufen von „Coral", „Turicus", „Mélikés" und den Vertretern des Lienartschen Stalles gespannt sein. Des weiteren kann man im Prix du Conseil Général einige Kandidaten für den Prix de Monte Carlo laufen sehen, von denen wohl „Kara", „Conrad" und „Recondo" diejenigen Pferde sind, die beim Ende dabei sein werden. Vornehmlich interessant wäre das Debut von „Kara", von der man sicher eine Ueberraschung im Süden erwarten muß; doch schickt sie vielleicht ihr Trainer Leigh erst im Prix de Monte Carlo ab, wenn er nicht vorzieht, heute mit der Stute einen Fühler auszustrecken. Im Prix Blondin weist die Marseiller Form deutlich auf „Sapho" und „Regina", die den Stall Waldner vertreten, und wird es sich heute herausstellen, ob „Sapho" ohne Sturz am zweiten Tag im Parc Borely die große Ueberraschung von Kronstadt verhindert hätte. Im ganzen sind die Resultate des heutigen Tages nur mit Vorsicht aufzunehmen, da bekanntlich Pferde, die auf große Ereignisse gearbeitet werden, in vorhergehenden kleineren Rennen nie so hervorragend abschneiden, wie es dann gewöhnlich im entscheidenden Moment der Fall ist. —X.

Radsport.

§ Der Radfahrerverein „Saxonia" hat Herrn Düber, welcher in der letzten Generalversammlung sein Amt als erster Vorsitzender freiwillig niedergelegt hatte, in einer am 5. Januar abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. — Der Radfahrerklub Neustadt-Leipzig 1887 begeht, wie bereits mitgeteilt wurde, am Mittwoch, den 3. Februar d. J., die Feier seines 17. Stiftungsfestes in sämtlichen Räumen des Schützenhauses in Sellerhausen. Nach dem vorliegenden Programm dürfte sich diese Feier zu einem glänzenden Radfahrerfeste gestalten.

* Für den diesjährigen Bundestag des D. R. B., der bekanntlich in Düsseldorf abgehalten werden soll, hat die dortige Stadtverordneten-Versammlung einen Beitrag von 1000 ℳ bewilligt. — Das Pariser Winter-Velodrom plant ein Acht-Tage-Rennen, das eventuell Ende Februar zum Austrag kommen soll. — Der diesjährige Kongreß der Union Cycliste Internationale wird am 13. Februar in Paris stattfinden. — In Buenos Aires fand am 6. Januar das zweite Rennen statt. Ein Malfahren wurde von Eros gegen Collerud gewonnen, während ein Dauerfahren über 10 km an Bar fiel. Lorrain, der hier zum ersten Male als Halbdauerfahrer auftrat, konnte nur den zweiten Platz belegen. In Düsseldorf soll auf einem von der Stadt zur Verfügung gestellten, sehr günstig gelegenen Terrain neben einer Automobil-Rennbahn auch eine allen modernen Anforderungen entsprechende Radrennbahn erbaut werden. Als finanzielle Grundlage ist, wie die „Radwelt" meldet, ein bereits vollständig gezeichnetes Aktienkapital vorhanden. — Der Automobil-Klub von Cannes hat gelegentlich seiner jüngsten Generalversammlung die Veranstaltung eines Kraftfahr-Meetings beschlossen, das in der Zeit vom 13. bis 20. März stattfinden wird.

Kraftfahrwesen.

§ **Berlin**, 13. Januar. Da nunmehr die Vorbereitungen für das diesjährige Gordon-Bennett-Rennen begonnen haben, so hat der Deutsche Automobil-Klub beschlossen, nach Möglichkeit für die Unterbringung der Fremden Sorge zu tragen. Auf Veranlassung der Gordon-Bennett-Kommission des Deutschen Automobil-Klubs ist in Frankfurt a. M. ein Wohnungs-Comité gebildet worden, dessen Vorsitzender Herr Konsul Christ, Frankfurt a. M., ist und dem als Delegierte des Deutschen Automobil-Klubs für Frankfurt a. M. Herr Eduard Engler, für Homburg Herr Oberbürgermeister Dr. von Marx und für Wiesbaden Herr Konsul Fritsch angehören. Alle Anfragen wegen in Homburg, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, Nauheim oder Oberursel gewünschter Wohnungen, sowie wegen der Preise für ein und mehrere Zimmer und Verpflegung sind an die Adresse des Wohnungs-Comités zu Händen des Vorsitzenden Herrn Konsul Christ in Frankfurt am Main, Oederweg 20, zu richten. Es werden von dieser Stelle alle Anfragen beantwortet und den einzelnen Bestellenden die Wohnungen zugewiesen.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Abendblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **Braunschweig**, 13. Januar. (Telegramm.) Der ordentliche Landtag ist durch Staatsminister Otto namens des Regenten eröffnet worden. In seiner Eröffnungsansprache führte der Minister aus, daß wegen der ungünstigen Finanzlage die jetzige Staatseinkommen-Ergänzungssteuer um 50 Prozent erhöht werden müsse.

* **Kanea**, 12. Januar. (Telegramm.) Ein russisches Panzerschiff, das am 7 Januar mit fünf Torpedobooten in der Sudabai angekommen war, ist gestern nach Port Said abgegangen. Ein anderes russisches, von einem Contreadmiral befehligtes Schiff, das heute von Ostasien hier eingetroffen ist, kehrt dorthin zurück. Weitere russische Torpedoboote werden erwartet. (Agenzia Stefani.)

Letzte Nachrichten.

* **Schleswig**, 13. Januar. (Telegramm.) Der verstorbene Freiherr v. Plessen errichtete testamentarisch zwei Stiftungen von je 100 000 ℳ, deren Zinsen für würdige, hülfsbedürftige Personen aus Stadt und Land des Kreises Schleswig bestimmt sind.

r. **Braunschweig**, 13. Januar. (Privattelegr.) Während der heutigen Galatafel beim Prinz-Regenten anläßlich der Landtagseröffnung wurde der Landtagspräsident und Oberbürgermeister von Braunschweig, Pockels, durch einen Herzschlag getötet.

a. **Greiz**, 13. Januar. (Privattelegramm.) Der Landtag wurde heute geschlossen. Die beschlossene Aufhebung des Chausseegeldes soll nicht sofort in Kraft treten, sondern erst Ende 1906 erfolgen.

* **München**, 13. Januar. (Telegramm.) Das Verordnungsblatt des Kriegsministeriums veröffentlicht heute eine Allerhöchste Entschließung, durch die das Tragen der Achselstücke auf den Offiziersmänteln und die sonstigen jüngst in der preußischen Armee eingeführten Aenderungen an den Mänteln der Generale auch für die bayerische Armee angeordnet werden.

* **München**, 13. Januar. (Telegramm.) Die „Münch. Neuest. Nachr." melden, daß gegen den hier ansässigen praktischen Arzt und Schriftsteller Dr. Justin Iwan Braunstein, geboren in Wipperfürth, Regierungsbezirk Köln, ein Steckbrief erlassen wurde. Braunstein soll im Auslande seine Ehefrau ermordet haben.

* **London**, 13. Januar. (Telegramm.) „Lloyds Bureau" erfährt aus Coruña: Der deutsche Dampfer „Rosario", der auf der Fahrt von Para nach Hamburg begriffen war, ist beim Kap Villano aufgelaufen.

Rußland und Japan.

C. H. **Berlin**, 13. Januar. (Privattelegramm.) Der bekannte Generalstabsoffizier Max van Bergh hält im „Militärwochenblatt" die russische Macht in Ostasien für außerordentlich stark. Es falle sofort ins Auge, daß die russische ostasiatische Macht sich durchweg auf dem Kriegsfuße befinde, so daß die Mobilmachung nur kurze Zeit erfordern dürfte. van Bergh beziffert nach genauester Rechnung die Gesamtsumme aller verfügbaren russisch-asiatischen Truppen auf 3950 Offiziere und 227 500 Mann.

* **Paris**, 13. Januar. (Telegramm.) Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Port Said sind dort jetzt zwei russische Kreuzer und sechs russische Torpedoboote eingetroffen.

Handelssachen.

A. **Hamburg**, 13. Januar. (Privattelegramm.) Abendbörse. Per Ultimo Kreditaktien 214,—. Sehr still.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	13. Jan.	12. Jan.		13. Jan.	12. Jan.
Weizen stetig			Kupfer	12.87	12.87
Rot. Winter- loko	96.—	96.—	Eisen II Foundry Northern	14.50	14.50
Januar	—	—	Stahlschienen	28.—	28.—
März	—	—	Baumwolle loko		
Mai	90.58	90.58	in New York	13.90	14.—
Juli	86.3/4	86.78	Januar	13.31	13.58
Mais stetig			April	13.67	13.94
Januar	53.78	53.1/2	August	13.40	13.62
Mai	53.78	53.1/2	in New Orleans	13.55	13.56
Juli	—	52.3/4	Schmalz, W. Steam	7.10	7.10
Mehl, Spring wh. cl.	3.90	3.90	Rohe & Brothers	7.15	7.15
Getreidefracht	1.1/8	1.1/8	Kaffee, fair Rio		
Petroleum, crd. bal.	1.85	1.85	Nr. 7	7.56	7.56
in New York	9.10	9.10	Januar	7.10	6.90
Zucker * bis 3	2.7/8	2.7/8	April	7.40	7.25
Zinn	28.37	28.24			

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relativ. Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
12. Jan. ab. 8 U.	747,1	+ 2,5	77	SSW 2	trübe
13. - vm. 8 -	741,4	+ 4,2	91	S 2	trübe*)
nm. 2 -	738,0	+ 7,2	87	SW 4	trübe

Maximum der Temperatur = + 6,2°. Minimum = + 1,1°.
Höhe der Niederschläge = 2 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom **13. Januar,** 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag in mm.
Stornoway	732	WSW schwach	bedeckt	+ 7	
Blacksod	732	SO schwach	Regen	+ 7	
Christiansund	738	OSO schwach	bedeckt	+ 1	
Haparanda	741	SW leicht	bedeckt	− 4	
Skudesnaes	738	S mässig	bedeckt	+ 4	
Stockholm	747	SSW leicht	bedeckt	+ 1	
Kopenhagen	747	SSW leicht	Nebel	+ 2	
Memel	752	SSW mässig	bedeckt	+ 1	
Swinemünde	750	SSW schwach	Regen	+ 2	1
Skagen	743	SW mässig	Regen	+ 4	
Sylt	744	SW mässig	Regen	+ 5	
Hamburg	746	S leicht	Regen	+ 4	8
Helder	742	SW stark	bedeckt	+ 7	
Scilly	746	S stark	Dunst	+ 12	
Münster	747	SW schwach	bedeckt	+ 7	12
Berlin	752	SSW leicht	Regen	+ 4	
Karlsruhe	756	SW frisch	Regen	+ 8	
Frankfurt a. M.	754	S schwach	Regen	+ 6	
Metz	756	SW frisch	bedeckt	+ 8	4
Paris	755	WSW mässig	bedeckt	+ 11	2
München	759	S leicht	wolkig	+ 3	0
Chemnitz	754	SW stark	bedeckt	+ 6	0
Wien	764	S leicht	Nebel	− 5	0
Prag	757	SSW leicht	bedeckt	+ 3	0
Krakau	761	still	heiter	− 8	0
Lemberg	764	S leicht	wolkenlos	− 11	0
Hermannstadt	770	SO leicht	heiter	− 14	0
Triest	766	still	bedeckt	+ 5	0
Riga	753	S leicht	bedeckt	− 4	
Petersburg	756	SSO leicht	bedeckt	− 9	
Wisby	752	W leicht	bedeckt	+ 4	
Holyhead	738	SW mässig	Regen	+ 8	
Portland-Bill	745	WSW steif	Regen	+ 9	
Rochespoint	739	WSW stark	heiter	+ 10	
Valentia	737	SW stürmisch	bedeckt	+ 9	
Cherbourg	751	SO steif	heiter	+ 7	10
Florenz	767	O leicht	Regen	+ 6	
Rom	768	N leicht	wolkenlos	+ 6	
Nizza	765	still	halbbedeckt	+ 4	

Witterungsverlauf in Sachsen am 12. Januar 1904:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+ 1,1	− 2,8	OSO 2	—
Leipzig	117	+ 1,4	− 1,7	S 2	—
Colditz	169	+ 0,8	− 2,3	SSW 6	—
Bautzen	202	− 1,1	− 2,4	S 8	—
Zittau	258	− 2,5	− 3,1	S 4	—
Chemnitz	310	+ 1,2	− 5,6	SSW 3	—
Freiberg	388	+ 0,2	− 2,7	SW 4	—
Schneeberg	435	+ 0,2	− 3,5	OSO 3	—
Elster	500	− 1,5	− 3,3	SO 2	—
Altenberg	751	—	—	—	—
Reitzenhain	772	− 4,9	− 6,4	SO 3	0,3
Fichtelberg	1213	− 5,3	− 7,0	SW 7	—

Bei südlichen Winden von zunehmender Stärke hielt am 12. Januar das vorwiegend trockne Wetter mit wechselnder Bewölkung und durchschnittlich normaler Temperatur an. Die Minima lagen überall unter dem Nullpunkt (Fichtelberg − 7°), die Maxima überschritten denselben vielfach (Chemnitz + 3,5°). Schneetiefen: Reitzenhain 18, Fichtelberg 70 cm.

Wetterlage in Europa am 13. Januar, 8 Uhr früh: Der tiefe Druck hat weiter an Raum und Intensität gewonnen; sein Minimum liegt mit 730 mm nordwestlich von Irland, das Maximum beträgt in Italien 768 mm. Lebhafte südwestliche Winde bringen durchweg trübes, mildes Wetter mit ausgebreiteten Regenfällen.

Prognose für den 14. Januar 1904:
Wetter: Niederschlagsbildung günstig. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: W. Barometer: Tief.

Der Gipfel

aller Tafelfreuden ist ein gutes Glas Sekt. Das ergötzt den Gaumen, regt den Magen und feuert den Geist an. Es gibt Wohlgeschmack, Wohlbehagen und Witz, — und zwar je mehr je besser der Sekt ist. Diese Erfahrung, die durch jedes höhere Fest, durch jedes intimere Gastmahl bestätigt wird, führt den Kenner und Freund feinsten Genusses immer wieder zu

Kupferberg Gold!

Sparsamen Familien und Brautleuten

bietet mein **Total-Ausverkauf** von

Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

eine nie wiederkehrende günstige **Gelegenheit**. Um schnell zu **räumen**, verkaufe ich zu den denkbar **billigsten Preisen**. Bei Bedarf versäume daher Niemand, meine **großen Lagerbestände** zu besichtigen. **Hocheleg. Salons**, italien. und amerik. Nußbaum, **Speisezimmer**, Nußb. und Eiche, **Schlafzimmer**, Satin, Nußb. und Eiche.

Hocheleg. **Buffets, Stühle, Speisetische, Sophatische, Garnituren, Paneelsophas, Ottomanen, Trumeaux, Pfeilerspiegel, Bettstellen** mit u. ohne Matratzen, **Waschtische** mit u. ohne Marmor, sowie **Nachtschränkchen, Vorsaalschränke, Vorsaalgarderoben** mit Spiegel, **Küchenmöbel** aller Art, **Luxus-Möbel** in reicher Auswahl.

Leipziger Möbelhallen A. Breitschädel, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 9—11.
Inhaber: Max Krüger,

August Dachs
Leipzig, Hainstraße 6, I
Masken-
Kostüm-Leihinstitut
feinsten Styls

Viele Gruppen und stets neue Kostüme für Damen und Herren vorrätig ✦ Neuanfertigung nach Maß und Zeichnung, käuflich und leihweise ✦ Zuverlässiger Versand nach außerhalb ✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦✦

Gegründet 1870
Fernsprecher 2668

ff. Bockwürstel
Albert Rost,
Hoflieferant,
Petersstrasse 19. Neumarkt 24.
Theater-Passage.

Portwein, Fl. 140 ₰. Seidel, Elsterstr. 14.

Blut
10 Pfund **Blutorangen** oder **Mandarinen**, Mark 2.70 franco gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

Trockene Steinpilze,
Prima-Qualität,
hat circa 10 Ctr. à Ctr. 85 ℳ abzugeben **Dresden-N.**, Görlitzerstr. 18b.
Adolf Heinrich. Fernspr. II. 2023.

Prima Gothaer Cervelatwurst 1 ℳ, **Knackwurst** 80 ₰, **Roth- u. Sülzenwurst** 65 ₰, nicht unter ein Postcolli per Nachnahme. **A. E. Erdenberger, Sundhausen** b. Gotha.

Kieler Sprotten.
ff. goldgelbe, 4-Pfd.-Kiste 80 ₰,
ff. Bratheringe à Dose 150—250 ₰,
prachtvolle Oelsardinen, ½ Dose (40 Fische) 190 ₰,
ff. Russ. Sardinen à Fass 100—140 ₰.
Leipziger Fischhalle, *Reichsstrasse 34.*

Täglich frisch eintreffend
Prima Holländer
Austern
größte u. schwerste Sortierung erster Wahl.
Astr. Caviar
in unübertrefflicher Qualität empfehlen
Gebr. Kirmse,
en gros. Petersstraße 42. en détail.

Caviar,
Ia. Ia. Malossol à Pfd. 14, 16, 18 ℳ
Ia Astrach. à Pfd. 6, 8, 10, 12 ℳ,
Sardellen à Pfd. 80, 100, 140, 160
Ia Ochsenzunge à Dose 4,00, 4,75, 5,—,
Ia Oelsardinen à Dose 40, 60, 80, 1,10, 2,20,
Ia Lachs, geräuch., à Pfd. 2,50.
2 Pfd. Stangenspargel 1,20, Gemüsespargel 75, Erbsen 55, 65, Schnittbohnen 35, Ia Ia Steinpilze im eigenen Saft 85, Pfifferlinge, Kirschen, Pflaumen, Birnen, Heidelbeeren 75.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Malossol Astrachaner
Caviar
in hervorragend schönen Qualitäten zu äusserst niedrigen Preisen empfiehlt die **Russ. Caviarhandlung M. Beier aus Berlin.** Nur zur Messe bis zum 16. ds. in **Leipzig Am Markt**, vis-à-vis **Petersstrasse**, Caviarbude.

Verkäufe.

Zu verkaufen ein in der Nähe des **Rosenthals gelegenes Bauareal von etwas über 2500 □Meter Fläche.** Justizrath Berger, Nicolaistraße 6.

Neu-Dölau bei Halle a/S. Villenbaustellenverkauf, Quadratmeter von 3.50 an, vis-à-vis Villa „Waldfrieden". Näh. das. od. Haideweg.

Arzt. Villa-Verkauf, zu Sanatorium geeignet, 300 Schritt v. Königl. Forst entfernt, 10 Minuten v. Bahnhof Haide, Halle a. S., in 17 Minuten zu erreichen, gute Wasserverhältnisse, Ort nebst Umgebung 10000 Einw., blos 1 Arzt entfernt vorhanden, 10 Mille Anzahl. erforderlich. Näheres **B. Museulus**, Villa „**Waldfrieden**", Dölau b. Halle a. S.

Im Ostviertel geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz**, Dresdner Straße 20. Telephon 7984.

Hôtel-Verkauf.
Gut gehendes **Hotel mit Restaurant, Kegelbahn** und großem **Garten**, in der Nähe von Dresden, bei 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **Z. D. 625** an „**Invalidendank**", **Dresden.**

Rasier- u. Frisiergeschäft, seit 7 Jahren best., ist m. sämmtl. Inventar für 2200 ℳ sof. zu verkaufen. Off. erb. unter **L. C. 5235 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reit. Getreide-Agenturgesch. in einer großen Provinzialstadt zu verk. Off. unter C. 183 Annahmestelle dies. Bl., Augustusplatz 8.

Sichere Existenz
bietet sich für jungen Mann durch Uebernahme eines Geschäfts mit sämmtlichen Activen und Passiven ohne Capital. Offerten unter **D. G. 7 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.**

Vorgerückten Alters halber
bin ich gesonnen, meine seit 27 Jahren im flotten Betriebe und guter Kundschaft befindliche
Schlosserei
in kleiner Stadt Thüringens, Bahnstation, bei 4—5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Gef. Offerten unter **A. E. 1035** an **Rudolf Mosse, Erfurt, erbeten.**

Eine gut eingerichtete
Cementwaaren-Fabrik mit Dachziegel-Fabrikation,
einzige am Ort, mit guter Kundschaft, ist krankheitshalber **sofort zu verkaufen.**
Offerten sub **C. 103** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.**

Compagnon-Gesuch.
Für mein seit 10 Jahren in Magdeburg bestehendes, weit verzweigtes **Engrosgeschäft** mit Filialen in Breslau und Leipzig suche ich event. sofort behufs Vergrößerung einen tüchtigen, in der Kurzwaarenbranche, speziell **Kämme und Bürsten**, erfahrenen Teilhaber (evang.) mit ca. 30—40 Mille Mark. Gefl. Off. u. **B. N. 33** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Magdeburg.

Für ein **altes solides Geschäft** suche einen **stillen Teilhaber** mit **40 000 ℳ**, welche teils zur notwendigen Vergrößerung und Betriebskapital dienen. Agenten verbeten. Offerten erbitte unter **L. K. 294** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für ein erstclassiges **Wiener Café** mit hohem Umsatz, in bester Lage einer Universitätsstadt mit ca. 180 000 Einwohnern, wird wegen Krankheit der Frau ein möglichst mit **tätiger Teilhaber** mit **disponiblen 8—10,000 ℳ** p. sofort **gesucht**. Off. u. **U. e. 2542** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geldmann
mit 25,000 ℳ **gesucht** für schnell abzuwickelndes solides Unternehmen, bei dem das Doppelte verdient wird. Suchender beteiligt sich selbst. Meldungen u. **U. F. 235** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

1 modernen kl. Flügel, noch wie neu, soll für ℳ **840 verk. Ich leiste Garantie.** **A. Merhaut**, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 420.— an, gebraucht von M. 200.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 9.
Piano- u. Harmon.-Preislist. gratis u. franko.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.** ***O. A. Klemm***, Neumarkt, 28, I.

3 prachtvolle Pianinos,
Nussb., **noch wie neu, i. Auftrag für ℳ 425, 445, 490** zu verk. **Ich leiste Garantie.** **A. Merhaut**, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos,
Flügel, Harmoniums verkauft
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianos einige gebrauchte, sehr preiswerth **F. Stiebel**, Sophienstraße 43.

Pianinos, **nicht** i. Auftrag, tropb. v. 400 ℳ an u. Gar. C. Wech, Kl. Fleischg. 8

F. nußb. Pianino, gut. Fabrikat, kreuzs., voller Ton, 265 ℳ, Hohe Straße 52, I. lks.

Hochfein. **Salon-Pianino** verk. u. Garantie billigst **C. Schumann**, Königsstraße 15, pt.

Concertzither mit Kasten billig zu verkaufen Gustav Adolf-Straße 27, IV., links.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube**, Petersstr. 34, I. H.

Tadellos erh. Krügener Hand-Cam., 9×12, f. Film u. Pl. m. Görz Dopp.-Anastigmat, Bausch u. Lomb Verschl. **preiswerth zu verkaufen Auenstraße Nr. 30, 1. Etage, Binder.** 12—3 Uhr.

Damenstoffe zu Blousen und Kleidern für Händler und Private billig zu verkaufen **Brühl 30, I.**

!!! **Maskenball Centraltheater** !!! Dominos, Masken bgl. z. verl. Reichsstr. 11, II.

Bauergut
in Anhalt, beste Gegend, ¼ Stunde von Bahnstation, 320 Morgen Rüben- und Weizenboden, 20 Morgen Wiese, etliche 40 Kühe, 8 Pferde, ca. 30 Schweine, vollst. Inventar, Alles im besten Zustande, sofort wegen Zurruhesetzung des 72jährigen Besitzers bei 50 000 ℳ Anzahlung für **150 000 ℳ zu verkaufen.**
Nur ernstliche Selbstreflectanten, welche obige Anzahlung leisten können, erfahren das Nähere unter **Z. 2440** an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuflich eine
Dampfziegelei
Nähe Leipzigs. Production 2¼ Millionen Hintermauerungssteine, guter Lehmstand, sehr gutes Absatzgebiet. Preis 140,000 ℳ, Anzahlung 50,000 ℳ, nachweislicher Reingewinn 16—18,000 ℳ per Jahr. Offerten unter **Z. 2414** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Erbtheilungshalber
großes Zinshaus am Johannisthal,
Buchhändler-Lage, Nähe der Kliniken, zu verkaufen, 40—50,000 ℳ Anzahlung, sonst nur Pa. Hypotheken, 680 □Mtr., sehr gut gebaut, eignet sich auch vorzüglich zu gewerblichen Zwecken.
Off. unter E. H. 84 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Grundstück in Alt-Leipzig,
in unmittelbarster Nähe des Blücherplatzes und an zwei Verkehrsstraßen gelegen, circa 1930 qm groß, davon zur Zeit ca. 960 qm bebaut, ist zu verkaufen. Dasselbe ist für Geschäftszwecke, namentlich für Spediteure, besonders geeignet.
Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Peglau, Leipzig, Reichsstraße 14.

Wohn- u. Geschäftshaus mit 2 Läden,
beste Lage, in einer **mittleren Stadt Anhalts** für 52 500 ℳ bei 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten bitte unter **P. 46** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Getreide u. Futtermittel.
Wir beabsichtigen unser **Zweig-Geschäft** in **Kändler b. Limbach i. Sa. zu verkaufen.**
Der **Speicher**, direkt am Bahnhof mit Gleisanschluß, ist auf fiskalischem Areal erbaut, 17,5 Meter lang und 10 Meter tief, hat 2 Stockwerke mit eingebauten Kontorräumen. Kändler liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt Limbach in körnerreicher Gegend, woselbst Einkauf leicht, da fast keine Konkurrenz.
Ebenso ist der Absatz in **Futtermitteln** ein flotter, gute und treue Kundschaft vorhanden.
Gegenwärtig ist die Güteragentur Kändler mit dem Geschäft verbunden, welche ebenfalls eine hübsche Einnahme abwirft.
Wohnhaus nicht vorhanden, doch ist gute und billige Wohnung in neuem Hause direkt am Bahnhof zu haben.
Ernstliche Reflectanten bitten wir, sich mit uns in Verbindung setzen zu wollen.
Siegmar i. Sa.
Mossig & Thurm,
Getreide- und Futtermittelgeschäft.

Mein in der Garnison- und Industriestadt Döbeln gelegenes, **altrenommiertes**
Posamenten-, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft
beabsichtige ich wegen Krankheit baldigst
zu verkaufen.
Vermittler verbeten. — Anfragen unter **A. H. 18** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln**, erbeten.

Aeltere Zeitung (Amtsblatt)
nebst Buchdruckerei, verbunden mit Lithographie und Steindruckerei, in Provinzstadt Sachsens, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Erforderliche Anz. 30—40 Mille. Das Geschäft bietet sichere u. angenehme Existenz. Gef. Off. u. **P. 47** Exped. d. Bl. erb.

Renommirtes, ausdehnungsfähiges
Leinen-Wäsche- und Ausstattungsgeschäft
in bester Lage, Residenz Thüringens, mit feiner Kundschaft, passend auch für branchekundige Dame, ist **zu verkaufen**. Reflectanten müßten über 20—25,000 ℳ verfügen. Absolut **sichere Existenz**. — Offerten unter **U. a. 2540** an **Rudolf Mosse, Halle, S.**

Zur Erschließung eines
Braunkohlenfeldes
wird Theilhaber mit Kapital gesucht. Abbau- und Absatzverhältnisse günstig. Anfragen von ernstl. Reflectanten beantwortet **A. H. Richter, Promenadenstraße 6.**

Welche leistungsfähige Buchdruckerei
würde sich an der Gründung eines konkurrenzlosen, höchst rentablen **Fachblattes** betheiligen? Näheres auf Anfragen an **Curt Heinen**, Moltkestraße 61.

Selten günstige Gelegenheit!
Hochmoderner Salon, unbenutzt — krankheitshalber mit allem Zubehör, als: **Portièren, Teppich, Bilder, Figuren und kostbare Nippes. Anschaffungswerth** 3600 ℳ für 2000 ℳ aus Privathand zu verkaufen.
Näheres bei Decorateur **O. Weber**, **Salomonstraße Nr. 25b.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Bickenbahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Verschied. Möbel umzugshalb. sofort bill. **Neumarkt 36, Tr. C, I.**

Bessere u. einfache Schreib- u. Kleidersekret., Vertik., Vorsaalschränke 12—75 ℳ, Com. 10—30 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3 bis 30 ℳ, Küchenschr. 5—50 ℳ, Bettstell. 8—75 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Schreibtische 15—150 ℳ, Sophas 18—100 ℳ, **Schletterstr. 2, part.**

Ausverkauf!
10 Ctr. Tuchreste,
prima Ware, verwendbar zu besseren Herren- und Knabenanzügen, Hosen, elegant. Damenröck. u. Jaquetts, bedeutend unter Preis.
Ferner: 40 hochf. Reisedecken, sonst 20, jetzt 8 Mk.
Nur während der Messe!
Große Fleischergasse, Gold. Elefant, 1 Treppe.
Schluß Sonnabend, den 16. Januar, nachm. 4 Uhr. **Der Verwalter.**

Günstige Gelegenheit!
1 eleg. echt. Buffet 75 ℳ, eleg. Trum.-Spiegel 25 ℳ, Salontisch 12 ℳ, Plüschsopha 35 ℳ, eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, 2 b. franz. Bettst. mit Matr. à 28 ℳ, eleg. Vert. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Büchersch. 30 ℳ, gr. Speiseauszichtisch 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtisch 12 ℳ, Commode 12 ℳ, Wanduhr 10 ℳ, Waschtisch, Bilder, Stühle, Teppich, Nähmaschine, Portièren, Piano, Gaskrone 25 ℳ sofort spottbill. w. Aufg. d. **Wohnung zu verkaufen**
Petersstraße 37, Tr. B, II.

W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik, 19 Gottschedstraße 19.

Contorpulte, Sessel, Copirtische, Waschtische sehr billig Gottschedstr. 19.

Eis. Bettstellen
kauft man aus
erster Hand
in der **Eis. Bettstellfabrik 19 Gottschedstraße 19.**

50 Sorten geruchlose Zimmer-Closets u. Bidets
W. Hertlein's Ausstellung 19 Gottschedstraße 19.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.
Möbel
Vollst. Wohnungs-Einrichtung für nur 944 Mark.

Salon:	
1 hocheleg. Plüsch-Garnitur	160
1 Vertikow, echt Nußb. fourn., Musch.	78
1 Salon-Tisch, mod. Façon	27
1 großer Säulen-Trumeau geschl.	65
4 Walzenstühle mit Rohrlehne	32
Wohnzimmer:	
1 Kleidersekretär mit Muschel	72
1 Speisetisch mit Auszug	25
1 Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	50
1 Ottomane, 3theil., mit Plüsch	60
4 Rohrstühle mit Walze	24
1 Servirtisch	12
Schlafzimmer:	
2 engl. Betten mit Matratzen	140
1 Waschtisch mit Marmorpl.	34
1 Waschtisch-Spiegel	8
1 Nachttisch mit Marmorpl.	17
2 Stühle	8
1 Wäsche-Schrank	60
Compl. Kücheneinrichtung	72

Aenderungen können nach Belieben vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.
Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche. — Fernspr. 7348.
Größtes Ausstattungsgeschäft.

Eleg. **Buffet u. Plüschgarnitur** f. 150 ℳ zu verkaufen **Petersstraße 37, Tr. B, II.**

Weg. Platzmang. 12 Stück **Vorsaalschränke** von 10—60 ℳ Nürnberger Straße 54, part. r.

Elegante Kommode 12 ℳ sofort zu verkaufen Petersstraße 37, Tr. B, II.

Kommode billig Neumarkt 36, Tr. C, I.

Schreibtisch billig Neumarkt 36, Tr. C, I.

Prämiirt mit d. Silb. Medaille.
Complette Comptoir-, Bureaux-Einrichtungen.
Deutsche
Rolljalousie-Flachpulte, Doppelpulte, Doppelschreibtische, Registratoren-Schränke etc.
wie bekannt in grosser vorzüglichster Auswahl empfiehlt
C. F. Gabriel,
Reichsstrasse und Goldhahngässchen Ecke.
Prämiirt mit d. Silb. Medaille.

15 Geldschränke, Kästner u. and. Fabr., Geldcassett., Copirpr., Amerik. Rollpulte, Sessel, Jalousieschränke, dopp. und einf. Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Actenschr., Waarenschränke, neu u. gebr. **Kilemann, Albertstr. 14.** Tel. 8062.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte Bezugsquelle all. besseren u. einfachen Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarentische, Actenschr., Copirpr., neu u. gebr., billig. **Bräutigam**, Schletterstr. 2. Tel. 3880.

14 Geldschränke Kästner u. a. Fabrik. Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Großer 2thür. Geldschrank sehr billig bei **Kilemann**, Albertstraße 14.

Pulte, Sessel, Schreibt., Copirpressen, Kasten- u. Fächerreg., Ladentafeln verk. bill. **R. Hässelbarth**, Floßpl. 20. Fernspr. 9063.

Rollpult, amerik., 100 ℳ, neu! **Albertstraße 14, I.**

Ladentafel, Regal, Doppelpult Uferstraße 19.

Weinfäß., Waschgefäße aller Art Weststr. 56.

Größere Mengen
Cedern-Spähne
regelmäßig abzugeben. Wer reflectirt? Adr. mit Bedarfsgröße u. Preis erbitte unter **V. 184 U.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

1 hochherrschaftliches Coupé mit Gummi-Reifen, 1 Zweispänner-Kutschgeschirr, 1 Sielen-Zucker-Geschirr, 1 Cabrioletgeschirr billig zu verk. Gerberstraße 52. **Boser.**

Landauer, Landaulet, Dogcart, Jagd-, Ponyw., 1- und 2sp. Geschirre Ranstädter Steinweg 44.

Einen wenig gebrauchten
Federrollwagen
zu 40 Ctr. Tragkraft, 1 desgl. Federwagen mit 1 Verdeck, paß. für Bäcker oder Milchhändler, zu verkaufen.
Leipzig, Kochstraße 21, Schmiede.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Großes Konzert in der Alberthalle.

Leipzig, 13. Januar. Das gestrige Konzert zum Besten des Hausväterverbandes im 3. Bezirk der St. Nikolai-Gemeinde in der Alberthalle des Kristallpalastes hätte eine weit größere Beteiligung in den weiteren Kreisen des Publikums verdient, denn es zeichnete sich durch Mitwirkung angesehener einheimischer Künstler und durch sehr geschmackvolle Zusammenstellung des (leider nur viel zu lang geratenen) Programms aus. Das Wondersteinsche Orchester leitete das Konzert mit der wohlgelungenen, gut ausgearbeiteten Wiedergabe der sinfonischen Dichtung „Tasso" von Liszt ein, die den ihr zu teil gewordenen Beifall durchaus verdiente. Ferner hatte sich Herr Kapellmeister Winderstein das Studium einer orchestralen Novität, „Carneval in Flandern" von Joh. Selmar, sehr angelegen sein lassen. Diese Komposition auf einer kurzen, volkstümlichen Melodie Alflanderns aufgebaut, zog mehr durch pikante rhythmische Bildungen und hübsche motivische Kombinationen als durch besonders hervorstechenden originellen melodischen Inhalt an und fand bei den Zuhörern freundliche Aufnahme. Für den vokalen Teil des Abends trat die einheimische junge Sängerin Fräulein Elena Gerhardt ein, eine schnell bekannt gewordene Künstlerin, die mit der stets gern gehörten Arie aus Götz' Oper „Die bezähmte Widerspänstige" und mehreren Liedern von H. Wolf und Brahms einen großen Erfolg hatte. Fräulein Gerhardt bewies mit ihren, nach Seite der stimmlichen Entfaltung und Auffassung gleich trefflichen Spenden, daß sie in ihrer Weiterentwickelung ohne Zweifel bedeutende Fortschritte machen wird. Insbesondere verdient die geschmackvolle, verinnerlichte und überaus tonschöne Reproduktion der Götzschen Arie volles und uneingeschränktes Lob. Herr Emil Eckert hatte sich die hohe Aufgabe gestellt, Fr. Liszts H moll-Sonate für Pianoforte zu interpretieren. Vom rein technischen Standpunkte aus betrachtet, gelang das Vorhaben nicht übel und auch zahlreiche Stellen rein lyrischen Inhalts kamen zu schöner Geltung. Man fühlte wohl aus dieser Leistung ehrliches Wollen und anerkennenswertes Streben heraus, empfand jedoch zugleich ein bedauerliches Manco an innerlicher Beseelung und intimer Fühlung mit dem Ideengehalte des wundervollen Werkes. In gewissem Sinne war die Wahl überhaupt mehr oder weniger verfehlt; Liszts H moll-Sonate ist eine echte, tiefe, musikalische Gedankendichtung, ein Monolog am Flügel, und darf unseres Erachtens durchaus nur innerhalb eines engeren Kreises, beispielsweise an einem Klavier-Abend, zu Gehör gebracht werden. — Mit sichtlicher Freude wurde Herr Felix Berber vom Auditorium empfangen und in der Folge nach Gebühr lebhaft gefeiert. Der excellente Künstler spielte Beethovens Violinkonzert mit vollem Aufwande seines reichen, herrlichen Könnens, groß in Auffassung und edel im Tone, so recht von seinem Genius inspiriert und künstlerisch vornehm und ruhig, ohne es an Wärme des Gemüts und Tiefe des musikalischen Ausdrucks auch nur im Geringsten gebrechen zu lassen. Ferner trug Herr Berber den langsamen Satz aus dem Konzert von E. Jaques-Dalcroze mit wunderbar ergreifender Tonsprache vor — ein Künstler und Musiker durch und durch, erspielte sich der Genannte wohl den bedeutendsten Erfolg des in Rede stehenden Abends.

Eugen Segnitz.

Konzert von Hans Neumann und Herbert Fryer.

Leipzig, 13. Januar. Im Saale des Kaufhauses konzertierten gestern abend die Herren Hans Neumann und Herbert Fryer, ersterer ein junger Geiger, der seine künstlerische Visitenkarte bereits früher hier abgegeben hat und damals freundlich aufgenommen worden ist, letzterer eine in Leipzig noch unbekannte pianistische Erscheinung, die sich später als Solist von respektablen Fähigkeiten entwuppte, anfänglich aber als ein Kammermusikspieler nur durchschnittlicher Art erwies, und zwar beim Vortrage einer Brahmsschen Sonate für Pianoforte und Violine (op. 108, D moll), demselben Werke, durch das am Sonntag die Meister Pugno und Psaye im Gewandhause entzückt hatten. Daß auch die Herren Fryer und Neumann diese Sonate spielten, war sicherlich ein rein zufälliges Zusammentreffen, wollte gewiß zu keinerlei Vergleichen, die denn hier auch gar nicht gezogen werden sollen, herausfordern. Aber auch wenn man nicht einen ungewöhnlich hohen Maßstab anlegte, muß doch Herrn Fryers Wiedergabe des Klavierparts als zu indifferent befunden werden. Wesentlich günstiger für den Spielenden und deshalb auch genußvoller für die Zuhörer verlief der Vortrag dreier Solonummern für Klavier: Präludium und Fuge (A moll) von Bach-Liszt, sowie Cis moll-Etüde und F moll-Phantasie (op. 49) von Chopin. Des Pianisten technisches Vermögen zeigte sich dabei in hellem Lichte, entfaltete sich zu bemerkenswerter Bravour, und was Herr Fryer diesen Stücken von seiner eigenen Empfindung mit auf den Weg gab, war, wenngleich nicht die Offenbarung eines überraschend lebhaft und fein fühlenden Geistes, so doch immerhin genügend, um infolgedessen von verständig durchgearbeiteter Wiedergabe reden zu können. Daß in Herrn Fryer der Techniker den Musiker überragt, ist allerdings nicht zu bezweifeln. In Bezug auf Verve läßt der Spieler kaum einen Wunsch offen, Kraft und Gewandtheit seiner Finger sind schon vielen Schwierigkeiten gewachsen und verbürgen eine saubere, durchsichtige Ausführung. Aber von dem Pochen eines heißen Künstlerherzens oder gar von geheimnisvollen Seelenzuständen meldet uns Herrn Fryers Spiel nichts, er ist wohl eine jener Hanslick-Naturen, die da meinen, „tönend bewegte Formen" nur seien „Inhalt und Gegenstand" der Tonkunst.

Musikalischer und deshalb erwärmender mutet Herrn Neumanns Art an. Schon bei der Brahms-Sonate zog er aus seinem Instrumente einen kernigen, an passender Stelle aber auch zarteren Nuancen anbringenden Ton, schattierte geschmackvoll und kam weiterhin ebenso gut mit einer Romanze (A moll) von Bruch und mit Ysayes „Rêve d'enfant" zurecht, zeigte sich dabei auch technisch wohldeschlagen, höchstens, das einzige Oktavengänge nicht ganz rein gerieten. So befinden sich seine künstlerischen Kräfte besser im Gleichgewicht, als die seines Kollegen.

F. Wilfferodt.

* **Leipzig**, 13. Januar. Zum Besten der hiesigen Ortes bestehenden „Società di Beneficenza Italiana" fand am gestrigen Abend im Kammermusiksaale des Zentral-Theaters ein von Herrn Alessandro Bertinelli arrangiertes Konzert statt, das sich überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Zu Gehör kamen, was ja an und für sich gewiß berechtigt war, vornehmlich Kompositionen italienischer Tonsetzer, nur vermißte man, wenigstens so weit sich's um die Gegenwart handelte, gerade die besten Namen, einen Sgambati, Puccini, Boito und wie sie noch heißen mögen. Von ihnen ein Werk oder doch das Bruchstück eines solchen zu hören, wäre wohl interessanter gewesen, als Mascagnis sattsam bekanntes Intermezzo aus „Cavalleria rusticana" zum so und so vielten Male an sich vorüberziehen zu lassen. Indessen war das Publikum, auch unbekrt von der im Saale sich entwickelnden, echter italienischen Glut, durch das Gebotene doch sehr befriedigt, ja, spendete sogar stellenweise enthusiastischen Beifall, und da eine Veranstaltung zu wohltätigem Zwecke in Betracht kam, wollen auch wir gegen das Geleistete nicht mit allzu scharfen kritischen Waffen zu Felde ziehen, wollen auch den verschiedentlichen (vielleicht etwas zu zahlreich auf dem Programm vertretenen) Kompositionen des Herrn Bertinelli (vier Lieder, eine Gavotte, eine Berceuse und ein Walzer) nicht mit deutscher Gründlichkeit auf den Leib rücken, sondern, das Leichte leicht nehmend, uns mit der Bemerkung begnügen, daß diese freundlichen Hervorbringungen eine ganz hübsche Unterhaltungsmusik abzugeben geeignet sind, sofern eben — eine bessere nicht zu haben ist. Die drei letzteren Stücke, die orchestriert sind, wurden unter Führung des Komponisten durch Mitglieder der Kapelle unserer „106er" recht gefällig dargeboten. Der Bertinellischen Lieder nahm sich Frl. Olga Wirz liebenswürdig an; auch zwei Liedern („Veilchen" und „Die blauen Frühlingsaugen") von Hans Decker verhalf die geschätzte Sängerin, die wieder einmal zu hören vielen willkommen gewesen sein wird, zu gutem Erfolge. Als Fräulein Wirz danach auf den ihr gespendeten Beifall hin Brahms' „Sapphische Ode" zugab, wollte es uns freilich scheinen, als ob sämtliche Besucher, der vielen niedlichen Sächelchen, die man bisher vorgeführt, nun müde, bei dem Flügelrauschen des Brahmsschen Genius aufatmeten und die „heil'ge deutsche Kunst" in tiefster Seele priesen. Doch nun zurück zur italienischen Musik, wenigstens soweit sie sich gestern sonst noch präsentierte. Da bot ein junger Mandolinist, Signor Scalzo, ein Capriccio von Munier, eine Phantasie aus Verdis „Troubadour" und andere Stücke ganz famos dar, da sang ein Baritonist, Signor Serra, mit voll ausladender, obgleich nicht manierenfreier Stimme Lieder von Tosti und Denza, da fanden sich auch, von den Herren Scalzo, Bertinelli und Ternef vorgetragen, ein paar Mandolinentrios, die lebhaft applaudiert wurden. Und Herrn Bertinelli gegenüber sollte dieser Applaus wohl im besonderen ein Ausdruck des Dankes sein für die Mühe, die er, um das Konzert zu stande zu bringen, aufgewendet hat. Am Klavier begleitete Herr Dr. Sacerdote diskret und sicher.

—o—

* Der Festausschuß des Kgl. Konservatoriums der Musik veranstaltet zum Besten des Lehrerpensionsfonds diesen Freitag im großen Saale des Zentraltheaters einen Festball mit humoristischen Vorträgen, an welchem sich die Herren Lehrer, u. a. auch Professor Nitsch, A. Reisenauer und Professor Klengel, beteiligen. Es wird hierdurch aufmerksam gemacht, daß der Ball kein öffentlicher ist und daß die Eintrittskarten nur gegen Vorzeigung der Einladung im Bureau des Konservatoriums (Grassistraße 8) zu haben sind (für Studierende der Universität genügt die Legitimationskarte).

* Ueber die Solistin des am nächsten Montag stattfindenden **VII. Philharmonischen Konzerts** der Cellospielerin Fräulein Elsa Ruegger schreibt die Berliner „Vossische Zeitung": Frl. Elsa Ruegger ist künstlerisch so groß, daß sie den Vergleich mit ihrem berühmteren Kollegen zu scheuen braucht. Der „Reichsbote" sagt: Frl. Rueggers Konzert gestaltete sich zu einem Ereignisse, denn die Wiedergabe der Konzerte von Haydn und Lalo, sowie andere Stücke von Schumann, Saint-Saëns usw. bewiesen, daß man ein wirkliches echtes, großes Talent, wie solches nur wenigen Menschen verliehen wird, vor sich habe.

* **Susanna Dessoir**, die wir Sonnabend, den 16. Januar im Kaufhaus hören werden, stammt aus einer sehr musikalischen Familie. Ursprünglich zur Pianistin ausgebildet, erwies sie sich bald als ein großes Gesangstalent, so daß sich in Berlin Prof. Schnitze und Frau Amalie Joachim ihrer annahmen. Nach einem vortrefflich angelegten Bildungsgange konnte sich Susanna Dessoir, damalige Triepel, in der Reichshauptstadt alsbald eine angesehene Position schaffen. Ihre Liederabende vereinigten mit der Zeit die Musikfreunde aus allen Kreisen der Gesellschaft. Der Schwerpunkt ihres Könnens liegt in dem fein pointierten, wohlüberlegten Vortrag, der von einem gesunden natürlichen Empfinden unterstützt wird.

* **Dr. Ludwig Wüllner** wird Mittwoch, den 20. Januar, den ersten seiner in Aussicht genommenen drei Liederabende geben. Franz Schubert (Nachtstück, Kreuzzug, Erlkönig u.), Brahms, Othegraven, Kurt Schindler und Carl Loewe, dessen Archibald Douglas zu Wüllners eminentesten Leistungen gehört, bilden den Rahmen dieses Programms. Abonnements für drei Abende sind bei C. A. Klemm zu entnehmen.

* Um sich als Dirigent in Leipzig vorzustellen, wird Herr **Wilhelm Grümmer**, ehemaliger Schüler des hiesigen Kgl. Konservatoriums, am Freitag, den 22. Januar, im Großen Festsaale des Zentraltheaters ein Sinfonie-Konzert mit dem Winderstein-Orchester veranstalten. Billetts sind bei Paul Pabst, Neumarkt 26, zu haben. — Sonnabend, den 23. Januar, wird die junge russische Pianistin Frl. Vera Jachles im Städtischen Kaufhause einen Klavierabend veranstalten, zu welchem Billetts bei Paul Pabst käuflich sind.

* Für das **siebente** Montag, den 25. Januar, in der Alberthalle stattfindende **Abonnement-Konzert** ist Frau **Ottilie Metzger-Froitzheim**, eine Zierde der Hamburger Oper, gewonnen worden. Temperamentvoller Vortrag, eine in allen Lagen ausgeglichene, schön klingende Stimme und Intelligenz der Auffassung werden der Künstlerin nachgerühmt.

* **Ein einziges Konzert** veranstaltet Freitag, den 29. Januar, Raoul von Koczalski unter Mitwirkung der königl. württembergischen Hofopernsängerin Fräulein Maria Bossenberger. Billettverkauf bei P. Pabst, Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 26.

Der Ueberfall auf den herzoglichen Hofkapellmeister Mikorey in Dessau durch den früheren Hofopernsänger Kienlechner wird am 2. Februar vor der dritten Strafkammer des dortigen Landgerichts ein Nachspiel erfahren. Wie wir seinerzeit meldeten, wurde Mikorey im Oktober v. J. von Kienlechner auf offener Straße hinterrücks überfallen, zu Boden geworfen und mißhandelt. Der Täter, aus Bozen in Oesterreich gebürtig, wurde damals wegen Fluchtverdachts in Untersuchungshaft genommen, aus welcher er erst nach Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 10 000 ℳ wieder entlassen wurde. Das Rencontre hatte für ihn zunächst zur Folge, daß ihm der Zutritt zu dem herzoglichen Hoftheater auf das Strengste untersagt wurde. Nunmehr hat sich der schlagfertige Opernsänger wegen Körperverletzung vor Gericht zu verantworten.

* Die Königl. Bayerische Hoftheater-Intendanz gibt folgendes bekannt: Im heurigen Jahre werden im Prinzregenten-Theater zu München in der Zeit vom 12. August bis 11. September 20 Festaufführungen folgender Richard Wagnerscher Werke stattfinden: „Der Ring des Nibelungen", „Tristan und Isolde", „Der fliegende Holländer", „Die Meistersinger von Nürnberg". Außerdem werden dortselbst im Königl. Residenz-Theater und Königl. Hof- und Nationaltheater in der Zeit von 1. bis 11. August 10 Festaufführungen Mozartscher Opern stattfinden und zwar: „Die Zauberflöte", „Figaros Hochzeit", „Entführung aus dem Serail", „Don Giovanni" und „Cosi fan tutte". Bei den Festaufführungen wird das gesamte Künstlerpersonal des Münchener Hof- und Nationaltheaters im Verein mit hervorragenden auswärtigen Gästen mitwirken. Die Oberleitung der Regie ruht in den Händen des Königl. Intendanten Professors Ernst von Possart. Die musikalische Leitung ist den Herren Generalmusikdirektor Felix Mottl, Professor Arthur Nikisch (Leipzig) und Hofkapellmeister Franz Fischer übertragen. Ausführliche Prospekte, welche alle wissenswerten Angaben enthalten, sind durch die Generalagentur: Reisebureau Schenker & Co., München, Promenadeplatz 16, kostenfrei zu beziehen.

— Die bedrohte Diva. Aus New York wird berichtet, daß Mme. Nordica infolge von geheimnisvollen Drohungen gegen ihr Leben während einiger Zeit in ihrer Wohnung in New York unter ständigem polizeilichem Schutz ist. Ihre näheren Freunde berichten, daß sie viele Briefe von solcher Art erhalten habe, daß sie es nicht wage, sie unbeachtet zu lassen. Sie rief polizeilichen Schutz an und ein Detektiv wurde beordert, ihr Haus zu bewachen. Sie wird auf Schritt und Tritt sorgfältig bewacht. Einer der Bekannten von Mme. Nordica sagt, daß sie eine Konzertreise zu machen beabsichtige, jetzt aber davon abgeschreckt sei . . . Nur ihre vertrauteren Freunde und ihre Rechtsbeistände kennen die Gefahr, und diese lassen sich nicht näher darüber aus. Man weiß jedoch, daß sie viele Warnungen erhalten hat und daß die Polizei sie als in Gefahr befindlich betrachtet.

Wissenschaft.

* **Juristinnen in England.** Aus London wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Wie erinnerlich, ist vor kurzem das Gesuch einer Frau — Miß Bertha Cave — um Aufnahme in einen der Advokatenverbände auch in der Appellationsinstanz abgewiesen worden. Dies scheint in Deutschland so aufgefaßt zu werden, als sei damit den englischen Frauen die Zulassung zur Advokatur definitiv verweigert. Dem ist aber keineswegs so. Der Studiengang der „barristers" ist der, daß nach der Universitätszeit die Aufnahme in einen der juristischen Verbände zur weiteren Ausbildung zu erfolgen hat, bevor das abschließende Examen erfolgen kann. Die Herren des Verbandes, an den sich Miß Cave wandte, die Benchers of the Middle Temple, haben keine Neigung empfunden, von ihrem bisherigen Usus, nur Männer aufzunehmen, abzuweichen; das schließt aber nicht aus, daß die anderen Vereinigungen anderer Meinung sein können, und es wird ihnen demnächst Gelegenheit gegeben werden, sich hierüber zu äußern. Miß Caves Mißerfolg, weit entfernt, die englischen Frauen zu entmutigen, hat sie vielmehr zu neuen Anläufen angesporrt, und gegenwärtig bereiten sich drei andere Kandidatinnen darauf vor, mit den „Benchers" eine Lanze zu brechen. Eine davon, Miß Pankhurst, wird in sehr kurzer Zeit schon auf dem Felde erscheinen. Sie hat sich die „Benchers of Lincolns Inn" erkoren, an die sie in aller Form Rechtens ihr Aufnahmegesuch richtete, nicht ohne auch den dazu gehörigen, nicht unbeträchtlichen Scheck für die Gebühren beizufügen. Diese ebenfalls gleich dem „Benchers of the Middle Temple" altehrwürdige Verbindung hat vor einiger Zeit einer indischen Frau, die in England Jura studierte, in ihren Studien zu fördern gesucht und ihr auch den Zutritt zu den heiligen Hallen ihrer Bibliothek gestattet; aber freilich von der Benutzung der Bibliothek bis zur Mitgliedschaft ist noch ein weiter Schritt, denn sind sie einmal als Mitglieder und damit zum Examen zugelassen, so kann den Frauen später die Ausübung der Advokatur nicht gut verweigert werden.

* **Notizen.** Der Privatdozent Prof. Dr. Rimbach, Abteilungs-Vorsteher am Chemischen Institut der Universität Bonn, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät in Bonn ernannt worden. — An Stelle des ausgeschiedenen Professors Dr. Partheil ist für das Sommersemester 1904 der Professor Dr. Freriche zum Mitglied der pharmazeutischen Prüfungskommission in Bonn ernannt worden. — Professor Wagner, Lehrer der Musikwissenschaft an der Universität Freiburg i. B., ist durch einen eigenhändigen Brief des Papstes Pius X. ausgezeichnet worden, in dem ihm der Papst Dank und Befriedigung über seine Bemühungen zur Hebung des gregorianischen Kirchengesangs ausspricht. — Der o. Professor an der theologischen Fakultät der Universität Gießen, Geh. Kirchenrat Kattenbusch, ist mit Wirkung vom 1. April ds. auf sein Nachsuchen aus dem Staatsdienste entlassen worden. — Dr. Walter, Professor der Moraltheologie an der Universität Straßburg, hat den Ruf nach Prag abgelehnt. — Das landwirtschaftliche Institut der Universität Jena wird in diesem Wintersemester von 79 immatrikulierten Landwirten besucht. Eine gleiche Frequenz hat das Institut seit 1865 nicht aufzuweisen gehabt; sie übertrifft die des letzten Sommersemesters um 18 Studierende. — Der a. o. Professor für Propädeutik der Baukunst und architektonisches Zeichnen an der Technischen Hochschule Wien, K. Mayreder, ist ad personam zum o. Professor dieser Fächer an der genannten Hochschule ernannt worden. — Der 71jährige Geheimrat Wilh. Förster ist von der Leitung der Berliner Sternwarte zurückgetreten. Als sein Nachfolger ist der Direktor der Sternwarte zu Königsberg i. Pr., Professor Dr. Hermann Struve, in Aussicht genommen. — Professor Dr. August Garcke, einer der ältesten Lehrer der Berliner Universität, ist Sonntag nach kurzer Krankheit gestorben. Der Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Bonn, Privatdozent Professor Dr. Rimbach, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt worden. — Der bekannte Hamburger Geschichtsforscher und Dichter Dr. Otto Rödiger ist im 66. Lebensjahre am 12. Januar plötzlich gestorben. — Geheimer Sanitätsrat Dr. Peter Dettweiler, der langjährige Leiter der Heilanstalt Falkenstein im Taunus, ist gestorben. — Die Geh. Räte Professor Dr. Franz Reuleaux und Professor Dr. Patzow wurden zu Ehrendoktoren der technischen Hochschule zu Karlsruhe ernannt.

Bildende Künste

Das Sebaldusgrab.

Leipzig, 11. Januar. In dem Jahr, so begann Herr Prof. Dr. Paul Ree aus Nürnberg seinen gestern im Kunstverein gehaltenen Vortrag über „Das Sebaldusgrab", als Michaelangelo damit begann, die Sixtinische Kapelle mit seinen Fresken zu schmücken und als Rafael die Stangen aufzumalen unternahm, wurde es auch in der Gießhütte des Rotgießermeisters Peter Vischer lebendig: Schon hatte dieser Nürnberger Meister mehrfache Werke ausgeführt, darunter z. B. das Grabmal des Erzbischofs Ernst im Dom zu Magdeburg, jedoch jetzt sollte er zu der Hauptarbeit seines Lebens, zur Ausführung des Sebaldusgrabes in der gleichnamigen Nürnberger Kirche gelangen. Bereits 1488 hatte Peter Vischer einen Entwurf hierfür geliefert, der jedoch nicht zur Ausführung kam, und erst 1507 war so viel Geld beisammen, daß der Meister im darauffolgenden Jahre mit seinem Werk beginnen konnte. Ganz anders als er gedacht, kam es zur Ausführung. Die Kunst der italienischen Renaissance war mittlerweile zu voller Blüte gelangt, und ihrem Zauber konnten auch die Deutschen nicht widerstehen. Der gewaltigen Geistesströmung des Humanismus sahen sich auch die Künstler genötigt, Rechnung zu tragen. Zur Geschichte des hl. Sebald sei erwähnt, daß er der Sage nach ein dänischer Prinz war, der im 8. Jahrhundert lebte, auf Reisen ging, wobei er Paris berührte und, im Begriff sich zu verheiraten, am Hochzeitstage diesen Entschluß faßte. Auf Anraten des Papstes wendete er sich nach Nürnberg, um den Deutschen das Christentum zu predigen. Nach seinem hier erfolgten Tode entstand aus der kleinen Peterskapelle der majestätische Bau der Sebalduskirche, deren ältester Teil, das Langhaus, mit dem westlichen Chor um 1300 im Uebergangsstil des Romanischen zum Gotischen gehalten ist. 1367 entstand der schöne östliche Hallenchor. 1370 erfolgte die Heiligsprechung des Sebaldus und die Aufstellung seines silberbeschlagenen Sarges. 1506 wurde der silberne Ueberzug erneuert, und zwei Jahre später begann Peter Vischer mit dem Guß des Gehäuses, das dazu bestimmt war, dem Sarge eine würdige Fassung zu geben. Längst dient die Sebaldukirche dem protestantischen Kultus, aber noch immer wallfahrten viele nach dieser Stätte, wo Handwerkstüchtigkeit und zartestes künstlerisches Empfinden ein so

Fortsetzung unseres billigen Räumungs-Verkaufes.

Der Riesen-Erfolg

unseres Inventur-Räumungsverkaufes ist der beste Beweis für die

enormen Preis-Vorteile.

Steigerwald & Kaiser.

hervorragendes Kunstwerk geschaffen haben, dessen Konstruktion das Festhalten an allen überlieferten Formen zeigt, während das schmückende Beiwerk im Geist der Renaissance durchgebildet ist. Bei der näheren Schilderung der einzelnen Teile des Werkes hob der Herr Vortragende hervor, wie sich in demselben der Humor mit dem Schönheitssinn paart, wie hier antike Anschauung mit christlicher Denkweise sich eint. Der jugendkräftige Geist des Werkes berechtigt zu der Annahme, daß bei der Ausführung auch die Söhne des Meisters beteiligt waren. Hermann, Hans und Peter sollen den Vater hierbei unterstützt haben. Am 15. Juli 1519 wurde das Werk aufgestellt und 1522 die letzte Rate gezahlt. Nicht die Sucht, etwas neues zu schaffen, habe den Meister getrieben aus dem alten Geleise herauszutreten, sondern der Zeitgeist. So nur entzieht alles Echte und Große, das berufen ist fortzuleben, denn nur das aus dem Geist der Zeit Geborene wird von steter Dauer sein.

Ernst Kiesling.

Trauerfeier für Herrn Kommissionsrat Julius Jaeger.

—m. **Leipzig**, 18. Januar. Von dem Gebäude der Posthalterei an der Göschenstraße bewegte sich in der heutigen Nachmittagsstunde ein langer Trauerzug nach dem Johannisfriedhofe, umwogt von einem Walde von Palmen und begleitet von einer langen Reihe von Postbeamten und Angestellten der Kaiserlichen Post, des Gesamtpersonals der Posthalterei und des Gesamtpersonals des Gutes zu Panitzsch, über die die umflorten Banner der Fahnenabordnungen verschiedener Körperschaften, so auch des Vereins Leipziger Gastwirte, wehten: man erwies dem am Sonntag nach kurzem Krankenlager heimgegangenen Kaiserlichen Posthalter und Königlich Sächsischen Kommissionsrat Julius Heinrich Jaeger die letzten Ehren. Ein an den Sohn des Heimgegangenen, Herrn Franz Jaeger, eingegangenes eigenhändiges Schreiben des Staatssekretärs des Reichs-Postamtes, in welchem den Hinterbliebenen herzliches Beileid zu dem schweren Verluste ausgesprochen wird, wiederholt die Anerkennung für das Wirken dieses verdienstvollen Mannes, indem rühmend der ausgezeichneten Dienste gedacht wird, die der Verblichene während seiner mehr als 30jährigen rastlosen Wirksamkeit als Inhaber und Leiter einer der umfangreichsten und wichtigsten Posthaltereien des Reiches der Postverwaltung geleistet hat. Alle Behörden und Kreise, die dem Heimgegangenen im Leben nahegestanden, hatten zur Trauerfeier heute ihre Vertreter entsandt, die Kaiserliche Post war durch Oberpostdirektor Herrn Geh. Oberpostrat Röhrig und sämtliche Räte und Direktoren, der Rat der Stadt Leipzig durch Herrn Stadtrat Dr. Schanz, Polizeihauptmann Zehl und Mitglieder des Ratskollegiums vertreten, und in der stattlichen Trauerversammlung erschienen weiter die Herren Oberstleutnant Natzien und Oberst v. Gersdorff. Tiefbewegt und feierlich war der Trauerakt angesichts des tiefbetrübten Familienkreises. Nach einem kurzen einleitenden Trauergesang, den der gemischte Chor des Gesangvereins zu Panitzsch in dem bewegenden „Sei getreu bis in den Tod" angestimmt, ließ Herr Pastor Hoffmann-Panitzsch in seiner, von tiefer Wehmut erfüllten Standrede am palmenverhüllten Sarkophage noch einmal das Bild des Heimgegangenen vor die Seele der stattlichen Trauergemeinde treten, darunter das Wort des alttestamentlichen Sängers aus Psalm 90 stellend: „Unser Leben, wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen."

Fürwahr, Mühe und Arbeit haben den nun Geschiedenen im Laufe seines Lebens stetig begleitet, in seiner Sturm- und Drangperiode, in den Jahren auf der Höhe des Lebens, und selbst dann noch, wo er sich hätte Ruhe gönnen können, aber zu allem dem seien ihm köstliche Gaben verliehen gewesen: ein den Zweck der Arbeit ergründendes Adlerauge mit dem Blick für zukünftige Ziele, ein zäher Sinn, eine feste Hand, die sicher die Zügel zu führen gewußt, und ein Mund, knapp und klar, um widerstandslos zu belehren. Wie ein echter Führer und Feldherr sei er seinen Untergebenen erschienen; er selbst aber habe allezeit, treu zu Kaiser und König stehend, an sich Pünktlichkeit und Ordnungsliebe geübt. An ihm erfülle sich der Ausgang aus der Tiefe in die Höhe, der Weg vom Dörflein in die Großstadt, von kleinen bäuerlichen Verhältnissen in einen großen, höchst ehrenvollen Arbeitskreis. Welche Erfolge seien ihm hier geworden, und welche Anerkennung habe erst noch in jüngster Zeit an maßgebender Stelle seine Tätigkeit gefunden! Mit Anerkennung bedacht und von gekrönten Häuptern geehrt und in die höchsten Kreise hinaufgerückt, habe ihm dies alles mit Freude zu Gott erfüllt, aber er habe sich auch in solchem Sinne Demut bewahrt und Freundlichkeit gegen die Männer aus dem Volke. Streng im Dienst, aber gütig als Brotherr sich erweisend, habe er sich auch in weiten Kreisen durch seine Opferwilligkeit, seine Menschenfreundlichkeit Achtung und Liebe erworben. Mit Liebe und Freude habe der Heimgegangene seine Familie umfangen. Mit biblischem Trostwort und Segen schloß Herr Pastor Hoffmann seine Rede, und während der Chor ergreifend das Lied „Ins stille Land" anstimmte, ordnete sich der von Postillonen in Galauniform begleitete Trauerzug, um den stummen Schläfer ins stille Land hinüberzuführen.

Vermischtes.

= **Schnellverkehr.** Während es nach dem Ergebnis der jetzt vorgenommenen Versuche sehr wahrscheinlich ist, daß der elektrische Betrieb für den Stadtbahn- und Vorortverkehr nutzbar gemacht werden kann, erscheint es ausgeschlossen, daß trotz des vollkommenen Gelingens der Versuche auf der Militärbahn der elektrische Schnellbetrieb auf großen Entfernungen eingeführt werden kann. Denn ein solcher elektrischer Schnellbetrieb würde selbst auf der dafür am günstigsten liegenden Linie Berlin-Hamburg, namentlich deshalb, weil eine völlig neue Bahn gebaut werden müßte, sich so kostspielig stellen, daß seine Einrichtung sich wirtschaftlich nicht rechtfertigen ließe. Aber es wird auch der Einführung des elektrischen Schnellbetriebes im Schnellverkehr nicht bedürfen, um auf den dafür hauptsächlich in Betracht kommenden Linien Züge mit einer allen vernünftigen Ansprüchen genügenden Schnelligkeit einzuführen. Gegenwärtig finden auf der Linie Kassel-Hannover Versuche mit neuen gewaltigen Schnellzugslokomotiven und damit fest verbundenen sechsachsigen Wagen statt, welche eine durchschnittliche Schnelligkeit von 190 Kilometern auf die Stunde gewährleisten. Bei solcher Schnelligkeit kann man die Strecke zwischen Berlin und Hamburg in etwa 2 Stunden zurücklegen. Ein so schneller Zug hin und zurück an jedem Tage würde dem gegenwärtigen Verkehrsbedürfnis völlig genügen. Fallen, wie anzunehmen, die Versuche auf der erwähnten Strecke günstig aus, so erscheint es selbst nicht ausgeschlossen, daß schon im nächsten Sommer mit der Einrichtung solcher besonders schnellen Züge auf einzelnen dazu geeigneten Strecken vorgegangen wird, und zwar um so mehr, als nach den angestellten Ermittelungen die vorhandenen Geleisanlagen, soweit sie mit schweren Schienen ausgestattet sind, für einen solchen schnellen Betrieb völlig ausreichen. Man wird daher, wenn von der Einführung des elektrischen Schnellbetriebes aus zwingenden wirtschaftlichen Gründen Abstand genommen werden muß, mit einer wesentlichen Verbesserung des Schnellzugverkehrs auf denjenigen Strecken, für welche ein besonderes Bedürfnis hierfür vorhanden ist, rechnen können.

= **In seiner neuen Hausuniform** erschien bei dem letzten Hofball in Detmold der an den Beinen gelähmte Grafregent von Lippe-Detmold.

= **Der Roman eines Deserteurs.** Sich selbst gestellt hat am Montag auf der Kommandantur in Spandau ein Fahnenflüchtiger, der vor nahezu sieben Jahren von der Disziplinarabteilung des Gardekorps aus dem Fort Hahneberg entwichen war. Vor ungefähr neun Jahren trat der ehemalige Unteroffizier-Schüler Stanislaus Riedbalski beim 4. Garde-Regiment zu Fuß ein. Er beging Mißhandlungen von Untergebenen und wurde zu neun Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Die Strafe verbüßte er in Spandau, und alsdann wurde er, um den Rest seiner Militärdienstpflicht zu erledigen, der Disziplinarabteilung überwiesen. Als ehemaliger Unteroffizier war er nun besonders den Rohetten der andern Disziplinarsoldaten ausgesetzt, und aus Verzweiflung wurde er flüchtig. Endlich gelang es ihm, in Luxemburg festen Fuß zu fassen. Er bekam Arbeit in einem Hüttenwerke und erwarb sich hier das Vertrauen seiner Vorgesetzten in dem Grade, daß er bald vom Lohnarbeiter zu besseren Stellungen aufrückte. Er heiratete vor drei Jahren eine Jugendgeliebte aus seiner westpreußischen Heimat, und frei von materiellen Sorgen hätte er in dem fremden Lande leben können. Die Liebe zur deutschen Heimat war indes nicht in ihm erstorben; sie machte sich allmählich immer stärker geltend, und schließlich duldete es ihn nicht länger in der Fremde. Vor vier Wochen gab er seine Stellung auf, da in ihm der Entschluß gereift war, die ihm noch zustehende Strafe wegen Fahnenflucht abzubüßen und dem Rest seiner Militärpflicht zu genügen, um alsdann in der alten Heimat ein neues Leben beginnen zu können. Der nunmehr 30jährige Mann siedelte mit seiner Frau und seinen beiden kleinen Kindern nach Berlin über, wo Verwandte seiner Frau ansässig sind, und nachdem er seine Familie für die schwere Zeit, die ihm jetzt bevorstehe, gesichert, hat er sich der Militärbehörde in Spandau gestellt.

= **Drei Kinder verbrannt.** In Kleinlanden bei Strehlen (Schlesien) verbrannten drei Kinder des Dominialschaffners Schaffranek, die von ihren Eltern im Zimmer eingeschlossen worden waren und mit Feuer spielten, das sie aus dem Ofen entnommen hatten.

♂ **Der Soldat in der Küche.** Die Figur des Soldaten in der Küche bei der geliebten Köchin, die seit Jahrzehnten von allen Witzblättern in Tausenden von Variationen dargestellt worden ist, verliert an Harmlosigkeit durch ein Urteil des Kriegsgerichts der 8. Division in Halle. Angeklagt war der Kürassier Rüchler von der 4. Eskadron der Halberstädter Kürassiere wegen Hausfriedensbruchs, „verübt" durch unbefugten Besuch bei seiner Geliebten, einer Köchin, in der Küche. Die Köchin war allerdings die eines Majors. Obwohl nur ein zweimaliger unbefugter Besuch festgestellt war, obwohl der dem Herrn Major durch Bewirtung des Soldaten mit Butterbrot und Bier zugefügte Nachteil vergütet worden war, wurde der Angeklagte zu 18 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Vertreter der Anklage hatte sogar 1 Monat beantragt.

= **Eine auffallende Vorliebe für das Zuchthaus** zeigten in zwei von einander ganz unabhängigen Strafsachen die beiden Angeklagten in Strafkammerverhandlungen an einem und demselben Tage. Das „Aachener Politische Tageblatt" berichtet nämlich aus den Verhandlungen der dortigen Strafkammer vom 5. Januar: „Entführung. Ein zwanzigjähriger Kellner vor hier, welcher wegen Diebstahls schon wiederholt bestraft ist, hatte sich der Entführung eines hier wohnenden minderjährigen Mädchens schuldig gemacht, und zwar in der Absicht, es zur Unzucht zu verleiten. Die bei verschlossenen Türen vorgenommene Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 2 Jahren Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft hatte nur 1½ Jahr Gefängnis beantragt. Nach seiner Verurteilung richtete der Kellner an den Gerichtshof die Bitte, die gegen ihn festgesetzte Gefängnisstrafe in Zuchthausstrafe umzuwandeln. — Diebstahl. Ein wegen Diebstahls schon oft bestrafter 20jähriger Zuschläger von hier (ein früherer Chinakrieger) war am 28. November v. J. von seiner Wohnung aus über das Dach in ein Nachbarhaus eingestiegen und hatte dort durch Aufbrechen eines Fensters und eines Kleiderschrankes eine Tuchhose gestohlen. Kurz nachher meldete er selbst den Diebstahl bei der Polizei, wobei er sich als den Täter bezeichnete. Das Gericht setzte heute gegen den rückfälligen Dieb ein Jahr Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust fest. Der Angeklagte bat, das Gericht möge nicht auf Gefängnis, sondern auf Zuchthaus erkennen, da er ja doch schon so weit verdorben sei."

= **Der neue Plutarch.** „Na ham's g'les'n, die Beförderungen zum neuchen Jahr? Der Orterer is jetzt Oberstudienrat wor'n mit dem Rang eines Oberregierungsrats!" „Oberregierungsrat? Mir genügt's! Dös is doch nix neu's! Oberregierungsrat is der Orterer scho' lang!" seufzte der bayerische Löwe. — Ein Civilist besuchte einen Offizier und war erstaunt über die vielen Schränke mit den unterschiedlichsten Uniformen. „Sie sind wohl Sammler?" „Leider!" — Zwei Berliner Höflinge besichtigten Darmstadt. Da kam ein Mann mit Bakonmütze aus einer Herberge hart an ihnen vorüber. „Brrr!" schüttelte sich der eine. „Det is jewiß so en Sozialdemokrat!" „Pst!" versicherte der andre. „Am End ist's der — Großherzog!" — „Ihre Werke bezeugen", sagte v. Einem zu Adolf Menzel, „daß Sie die damaligen Uniformen gründlichst studiert haben." „War damals noch möglich!" erwiderte der große Künstler bescheiden. („Münchner Jugend.")

= **Ein interessanter Prozeß.** Vor dem Wiener Bezirksgericht begann die Verhandlung über die Klage, welche der gewesene Oberleutnant Geza Mataffich-Keglevich, der Freund der Prinzessin Luise von Koburg, gegen den Wiener Advokaten Dr. Barber eingereicht hatte. Mataffich hatte 1896 seinem damaligen Vertreter Dr. Barber einige Kartons mit Briefen und Photographien der Prinzessin Koburg zur Aufbewahrung übergeben. Dr. Barber hatte, ohne Mataffich zu verständigen, zwei Kartons bei Gericht deponiert, das sie zuerst nicht annehmen wollte, aber schließlich doch annahm. Von einem dritten Kistchen behauptet Dr. Barber, nichts zu wissen. Dem Verfahren schloß sich der Vertreter des Prinzen Philipp Koburg Dr. Bacharach an, der die Herausgabe der Briefe für die Kuratelbehörde verlangte, die das Wiener Obersthofmarschallamt ist. Bei der Verhandlung kam zu Tage, daß die Prinzessin Luise den Mataffich ersucht hatte, die Aufhebung ihrer Entmündigung durchzusetzen. Der Prozeß wurde vertagt und Dr. Barber beauftragt, den dritten in seinem Besitz befindlichen Briefkarton zu suchen.

* **Seidenberg**, 12. Januar. Am Tage nach seinem 60. Geburtstage ist am Sonntag Abend hier Herr Kommerzienrat R. Franz gestorben. Der Verstorbene war 15 Jahre lang Mitinhaber der Firma Otto Muller & Co., die große mechanische Webereien in Seitenberg und Eberdorf in Böhmen besitzt. 1888 schied Franz aus der Firma Müller & Co. aus; er erwarb später das Rittergut Zwecka, auf dem er in stiller Zurückgezogenheit seinen Lebensabend verbrachte. An dem Aufblühen der Stadt Seidenberg und an der Entwickelung der Textilindustrie hat der Verstorbene, der sich noch jetzt bei seinen ehemaligen Arbeitern hoher Verehrung erfreute, hervorragenden Anteil gehabt.

= **178 000 Kronen gestohlen** wurden dem Rentier Georg Schweizer in seinem Hause in Wien. Herr Schweizer war damit beschäftigt, seine Wertpapiere und Sparkassenbücher durchzusehen, verließ dann auf kurze Zeit das Zimmer und ließ währenddessen die Kassette offen stehen. Als er nach einer kleinen Weile zurückkehrte, war die Kassette mit seinem Vermögen verschwunden. Den Diebstahl hat wahrscheinlich eine Frau begangen, die um zu hausieren oder zu betteln ins Haus gekommen war, und die Schweizer selbst, als er in sein Zimmer zurückkehren wollte, im Hausgange stehen sah. Die Polizei hat bisher noch keine Spur der gestohlenen Papiere gefunden.

= **Ein jovialer Bürgermeister.** Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Kopenhagen: Das lokale Organ des Städtchens Skive in Jütland lobt den Bürgermeister als einen Mann, der es versteht, mit seinen Stadtkindern auch unter schwierigsten Verhältnissen umzugehen, und, wie es scheint, mit gutem Grunde. Es dreht sich um den lieben Silvesterabend, der so oft das mehr oder minder idyllische Verhältnis der Stadtbewohner zu ihrem Oberhaupte mit einem Schlage verwischte. Anders in Skive. Den ganzen Abend bewegte sich der Bürgermeister persönlich auf dem Markte, die Freuden seiner Schutzbefohlenen innig teilend und zugleich mit Takt und Anstand einen Dämpfer aufsetzend, wo die Freude Formen anzunehmen drohte, die mit dem Stadtreglement nicht ganz in Einklang stehen. Als dann die Uhr zwölf schlug, lüftete der Herr Bürgermeister seinen Hut und hielt folgende kleine Rede: „Ich sage Ihnen Dank für heute abend — nun schließen wir das Fest für dieses Mal. Laßt uns auseinander gehen mit einem Hoch auf unsere Stadt und mit dem Wunsche um guten Fortgang für diese im Jahre 1904!" Donnernde Hurrarufe folgten der stilvollen Rede, und nach einigen derben Hochs auf das Wohl des Bürgermeisters ging man zufrieden nach Hause. Zehn Minuten nach 12 Uhr war der Markt leer wie sonst immer. Diese kleine Geschichte mag den Bürgermeister der dänischen Residenz neidisch gemacht haben. An Hurrarufen fehlte es auch hier nicht, aber leider äußerte sich die Silvesterfreude so gewaltsam, daß die Aufsichtsbehörden völlig machtlos waren und die größten Ausschreitungen geschehen lassen mußten. So war beispielsweise der Verkehr der städtischen Straßenbahnen vollständig gehemmt, auf den Wagen der „Elektrischen" saßen mehr Leute als drinnen und das ganze Straßenbild glich in aller Form einem Affenhause. Man berät jetzt schon, was zum nächsten Neujahr zu machen ist, um einigermaßen die Ordnung aufrecht zu erhalten, denn es ist allen klar, daß diese Art Neujahrsfeier sich nicht wiederholen darf; Polizei und Hospitale arbeiten heute noch mit den zahllosen Opfern der Neujahrsnacht. Sollte es sich nicht empfehlen, den Bürgermeister von Skive zu bitten, am nächsten Silvesterabend in Kopenhagen zu praktizieren?

= **Die russisch-japanischen Verwickelungen** wurden vor einigen Tagen sehr geschickt bei einem Eisenbahnraub auf der Rostower Linie in Rußland benutzt. Ein Kaufmann Kesselmann und ein Handwerker Bondarenko befanden sich in Gesellschaft eines eleganten jungen Offiziers, der den anscheinend bevorstehenden Krieg zu erörtern begann. „Ich kenne alles von den Japanern", bemerkte er hochmütig; „das einzige, worauf sie stolz sein können, ist ihre Parfümerie; ich habe mir etwas davon mitgenommen." Mit diesen Worten reichte er seinen Gefährten eine Parfümflasche. Sie rochen daran und bald nachher — schliefen sie ein. Als sie erwachten, fanden sie, daß ihnen alles Gold geraubt war. Ein falscher Schnurrbart war alles, was von dem „eleganten jungen Offizier" noch zu sehen war.

= **Durch Eis abgeschnitten.** Die Insel Nantucket, vor der Bucht von New York gelegen, ist jetzt seit einer Woche durch Eis vom Festlande vollständig abgeschnitten. Die Zufuhr von Nahrungsmitteln hat fast vollständig aufgehört, so daß mehrere hundert Personen auf der Insel genötigt sind, größtenteils von Aalen zu leben. Männer und Knaben verbringen den Tag damit, Aale durch Löcher im Eis zu angeln oder Enten und wilde Vögel zu schießen, die sich in großen Scharen auf der Insel niederlassen. Die wilden Vögel treten in solchen Massen auf, daß sie selbst in der Hauptstraße der Stadt geschossen werden konnten. Vorläufig ist es für einen Dampfer unmöglich, an die Insel heranzukommen. Das Eis ist auch sonst der Schiffahrt gefährlich. Der Dampfer „Oneida" von der Clyde-Linie, der am letzten Donnerstag nach Philadelphia abging, mußte in sinkendem Zustande umkehren und bei der Reedy-Insel auf Strand laufen, um seine Besatzung und Ladung zu retten. Das Schiff war vom Treibeis fast ganz durchschnitten worden.

Unterrichtswesen.

Unter den deutschen technischen Lehranstalten nimmt das **Technikum Altenburg**, Herzogtum Sachsen-Altenburg, eine angesehene Stellung ein. Die Anstalt umfaßt Ingenieur- und Technikerabteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik mit zeitgemäß eingerichteten Laboratorien für Elektrotechnik und Chemie, sowie eine Lehrwerkstätte. Ungenügend Vorgebildete können an einem unentgeltlichen Vorbereitungskursus teilnehmen. Der neuerschienene Unterrichtsplan wird auf Wunsch kostenfrei durch die Leitung übersandt.

Weit mehr als

die gesammte Einfuhr sämmtlicher französischer Champagnermarken nach Deutschland im Jahre 1903 zusammengenommen, beträgt auf Flaschen gefüllt, die von uns während der letzten 4 Wochen angekaufte Menge von über

4000 Originalfässer Weine der Champagne.

Henkell & Co., gegr. 1832.

Um bis zum Umzug

nach der Thomasgasse meine grossen Läger vollständig zu räumen, verkaufe ich sämmtliche **Sommer- und Winter-Confection** zu so

enorm billigen Inventurpreisen,

dass sich kaum wieder Gelegenheit bieten wird, **Damenconfection** so preiswerth zu erwerben.

Paletots | Umhänge | Abendmäntel | Blousen | Costümröcke | Reisemäntel
Jackets | Costüme | Golfcapes | Unterröcke | Morgenröcke | Kindermäntel

Modelle zu jedem annehmbaren Preis.

Mäntelfabrik **Franz Ebert** *Petersstr. 40/42.*

6 Rollwagen von 80—100 Ctr. Tragkraft, Lowry, Steinewagen, Sandwagen, 1 5-Zöller-Wagen, passend für Kohlenhändler, b. zu verk. Gerberstraße 52, Boser.

Hand- u. Geschäftswag. b. Nachf., Kirchstr. 67, jetzt z. Messe auch Meßplatz an der Königstr.

43 Hand- u. Geschäftswag., Reparatur all. Art w. schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 48

Vorzüglicher Einspänner, Rappwallach, 1,80 cm, 5 Jahre, englisch-holstein. Rasse, ℳ 1200.—, event. mit Wagen u. Geschirr ℳ 400.—, zu verkaufen. Offerten sub Z. 2436 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 m. Arbeitspferd, sch. geb., verkauft billig Frankenheim Nr. 30.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Pa. I. Hypothek ℳ 135 000 auf 2 Grundst. (Windmühlenstr., Feuerwerth über ℳ 300 000) bei zeitgem. Verzinsung vom Selbstdarleiher gesucht. Gef. Offerten u. C. 96 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Hypothek. Auf ein größeres Besitzthum wird eine erste Hypothek von 80 000 ℳ, eventuell getheilt je 40 000 ℳ, gesucht. Offerten u. L. A. 1126 an Rudolf Mosse, Altenburg, erbeten.

70,000 Mk. als 1. Hyp. auf Leipziger Grundst. per 1. April 1904 gesucht. Werthe Adressen unter C. 199 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

I. Hypothek 30,000 Mk. à 4½% vom Besitzer direct auf Vorstadthaus mögl. sofort gesucht. Agenten verb. 10 000 ℳ an 2. Stelle. Off. sub L. 1914 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

1. Hypothek, 15—20,000 Mk., gesucht. Offerten von nur Selbstdarleihern erbeten unter B. U. 790 an den „Invalidendank", hier.

Mk. 13—15,000
II. Hypothek
auf Bäckerei-Grundstück
hinter ℳ 45,000 Cassengeld von Selbstgeber gesucht. Eventuell wird Bürgschaft übernommen. Angebote erbeten unter P. 66 an die Expedition dieses Blattes.

10–15,000 Mk. goldt. II. Hypoth. zu 5% b. pünktl. Zinsz. gesucht. Offerten unter L. 918 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Suche 10—12 000 ℳ II. Hypothek auf Alt-Leipzig. Hausgrundstück innerhalb Brandcasse sofort od. später zu 4½%, zu leihen. Adressen u. P. 54 Expedition dieses Blattes.

Gutsituirter Geschäftsmann der Maschinenbranche, welcher bereits bis Frühjahr mit Aufträgen überhäuft und stark beschäftigt ist, sucht direct vom Darleiher ca.
Mk. 4000—5000.–
gegen angemessenen Zinsfuß und einer Vergütung zu leihen. Risiko ist vollständig ausgeschlossen. Agenten verbeten. Off. unter „Darlehn" Z. 532 an die Expedition dss. Bl.

Mk. 4000 per sofort aus Privathand gegen gute Verzinsung gesucht. Sicherstellung nicht möglich, dagegen bürgt sichere Existenz und gutes Einkommen. Off. sub Z. 242 durch die Exped. d. Bl.

Herzlichste Bitte. Welche vermögende und nächstenliebende Damen od. Herren würden einem grundehrl., reellen u. solventen Kaufm. mit einem Darlehn von 3000 ℳ gegen hohe Zinsen und pünktl. Ratenzahlung unterstützen? Näheres mündlich. Off. sub P. 48 Exped. d. Bl. erb.

2000 ℳ Darlehn auf 1 Jahr v. strebs. Geschäftsm. gegen vollst. Sich. ges. Offerten u. P. 61 in die Expedition dieses Blattes.

1200 Mark gegen prima Sicherh. u. gute Zinsen gesucht. Off. u. P. 59 in die Expedition d. Bl. erb.

Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Kirchen- und Privatgelder sind uns zur dauernden Verleihung in Beträgen von 10,000 ℳ bis zu 500,000 ℳ innerhalb der nächsten 4 Monate geg. vorzügl. I. Hypotheken und 3¾, bez. 3⅞, 4, 4⅛, 4¼, 4 , und 4½ % Zinsen angestellt worden. Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstr. 3, I. Teleph. Nr. 777.

Hypothekengelder I. Stelle zu 3¾% bis 4½% sind in jeder Höhe zu sehr günst. Beding. auszuleihen. Off. u. C. 142 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Per April o. Juli gekündigte Hypoth. beleihe in jeder Höhe. Heyne, Tauchaer Straße 9.

Auszuleihen sind **ca. 150,000 Mark Institutsgelder zu 4%** im Ganzen oder getheilt per sofort oder 1. April 1904. Hypothekenbureau A. H. Richter, Promenadenstraße 6.

Mark 150,000.— sollen zu 5% gegen absolute Sicherheit auf mehrere Jahre ausgeliehen werden. Nur ganz reelle Anerbietungen erbeten unter L. V. 354 an Rudolf Mosse, Leipzig.

70,000 Mk. für 1. April geg. 1. Hyp. auszuleihen durch R.-A. Dres. Müller, Neumarkt 3, II.

20,000 Mk., 25,000 Mk. und 6000 Mk. auf gute II. Hypotheken per 1. April 1904 auszuleihen durch Rechtsanwälte Dr. Leo u. Dr. Brendel, Hainstraße Nr. 2.

20,000 Mark sind per 1. April 1904 auf Pa. II. Hypoth. innerhalb Brandcasse auf Alt-Leipz. Grundstück aus Privathand zu 4½% auszuleihen. Vermittlung verbeten. Gefl. Offerten unter C. 202 Annahmestelle d. Bl. Augustusplatz 8.

Kaufgesuche.

In Gohlis oder Eutritzsch suche nicht zu großen Villenbauplatz zu kaufen oder auch Villengrundstück für ein, höchstens zwei Familien passend. Nähere Offerten mit Preis erbitte unter Chiffre B. T. 89 an den „Invalidendank", Leipzig.

Kaufe einige Bauplätze, gebe 2 solide Grundstücke und Baar als Zahlung. Offerten erbeten u. B. G. 65 „Invalidendank", Leipzig.

Solider Unternehmer sucht **Bauplatz** auf vorzügl. Zinshäuser in bester Lage zu tauschen. Off. unt. L. S. 308 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufe Gut, 300—1000 Morgen, im Harz, Mecklenburg, Hessen, Rhein- oder Maingegend, falls vorläufig 8000—10 000 ℳ Anzahlung genügen, Gehöft möglichst am Teiche oder fließendem Wasser, nicht zu weit von größerer Stadt u. Bahn, lebendes u. todtes Inventar erwünscht. Abschluß kann sofort erfolgen. Ausführliche Angaben von nur Selbstverkäufern sind zu richten an den Beauftragten Robert Ehemann, Grimma i. S.

Solides herrschaftl. Grundstück, schön gelegen, innere Stadt, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Off. vom Besitzer unter C. 97 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Suche rentables Haus, Vermittler ausgeschlossen. Offerten sub B. J. 67 an den „Invalidendank", Leipzig.

Suche sof. ein größ. Restaurationsgrdst. in Stadt oder Vorort, brauereifrei, zu kaufen. Adr. m. Näh. u. P. 55 Expedition d. Bl. erb.

Suche rentables Geschäft ohne Vermittlung. Off. unter B. K. 68 „Invalidendank", Leipzig.

Bücher kauft stets O. Klessler, Markt 3, Koch's Hof.

Pianino und Geldschrank sucht M. Kliemann, Albertstraße 14.

Rubin-od. Smaragdschmuck mit tadellosen Steinen sofort aus Privathand zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. L. V. 5223 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Altes Gold, Diam., Münz., Uhr. etc. kft. u. nimmt i. Zhlg. 17 Goldw.-Gsch. Windmühlstr. 17

Gold, Silber, Platin, Brillanten zc. kauft O. Würscher, Katharinenstr. 2, I. (Taberna).

Die Gold- u. Silberschmelzerei Nordstrasse 26, I., zahlt höchste Preise für altes Gold u. Silber.

Gottfried, Brühl 30, I. kauft z. h. Preisen altes Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Garderobe, Möbel, Partiewaaren aller Art. Karte genügt, komme ins Haus.

Alte Gebisse kauft Fr. Gottfried, Brühl 30, I.

Für Herren-Garderobe, getr. Unif., Möbel, g. Einrichtungen, Gold, Brillanten, Pfandscheine, Partiewaaren zahlt hohe Preise Blauner, Reichsstr. 32, I. r.

Getr. Herrengarder., Fracks, Pelze, Musikwerke, Uniformen, Leihhausscheine auf Brillanten, Gold, Uhren, Ringe, Ketten, Betten, Wäsche u. Nachlässe kaufen Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

!! Wer hat !! Getr. Herren- u. Dam.-Gard., Möbel, Wäsche kaufe zu hohen Preisen. Karte gen. Fr. Klugmann, Lindenau, Kais.-Wilh.-St. 16c.

Alle getragene Herren-, Damen-, Kindersachen, Betten, Wäsche, Möbel, Gold, Silber, Leihhausscheine kauft und kommt sofort ins Haus R. Liebau, Nordstraße 21.

Möbel jed. Art kft. Hörltasch, Nürnb. Str. 54.

Zu kaufen gesucht 1 gebrauchte Kaffeebrenn-Maschine beliebiger Größe. Offerten sub P. 65 an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht Pferde- und Stallrequisiten, Geschirre, Landaulet oder Dogcart, alles gut erhalten. Offerten unter P. 67 an die Expedition d. Bl.

Heirathsgesuche.

Oberkellner, 27 Jahre alt, streng solid, 6000 ℳ Verm., wünscht die Bekanntschaft einer jung., häuslich erzog. Dame mit gut. Charakter u. etw. Verm. behufs bald. Heirath zu machen. Einheirath n. ausgeschl. Werthe Off., mögl. m. Photogr., unter G. M. 100 postlagernd Naumburg a S. erb.

Reiche Heirat vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto

Heirat wünscht sof. häusl. erzogene Dame, 28 Jahre, mit 20 000, später 40 000 Mark. Off. von Herren, auch ohne Verm., mit gut. Charakter an „Glückstern", Berlin S. 42.

Herzenswunsch! Dame mit 150,000 ℳ Verm. wünscht die Bek. e. edeld. Herrn, wenn auch ohne Vermög., beh. Heir. Offerten unter „Liebesglück" Berlin SO. 26.

Dame findet discrete liebevolle Aufnahme bei besserem Ehepaar. Kein Heimathbericht. Fr. Ottilie Melhler, Bad Elster.

Ein Kind discr. Geburt wird gegen einmalige Entschädigung von besserem kinderlosen Ehepaar zu adoptiren gesucht. Gef. Adr. unter B. K. 672 im „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Verlässlich wirksam
Inserirt man im „Leipziger Tageblatt"
Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.
Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der grösseren Sicherheit wegen, Postanweisungen zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 M. beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Agenturen.

Altrenommierte hannoversche **Cementfabrik** sucht für Leipzig und Umgegend einen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten **Vertreter.** Anerbieten u. V. 169 P. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.

Tuchgrosshaus, vorzugsweise in englischen Neuheiten, sucht einen bei der besseren Schneiderkundschaft gut eingeführten **Stadtvertreter.** Off. unter Z. 530 an die Exped. d. Bl.

Leistungsfähige erstclassige Lebensversicherungsgesellschaft hat ihre **General-Agentur** für Leipzig zu besetzen. Event. kann Bezirk auf Kreishauptmannschaft Leipzig u. Zwickau ausgedehnt werden. Guter Versicherungsbestand vorhanden. Reflectirt wird auf nur energische Persönlichkeit, die sich selbst an der Acquisition lebhaft betheiligt. Gef. Off. sub „R. 850" an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

An tüchtigen, cautionsfähigen **Lebens-Vers.-Inspector,** mit Domizil Leipzig, der sich selbst. machen will, wird Gen.-Agentur mit gr. Incasso, ev. gegen Fixum, vergeben. Gefl. Offerten mit Lebensl. u. Leistungsausw. sub Z. 2437 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, erbeten. Discretion zugesichert.

Feuer. Wir suchen für den Bezirk unserer General-Agentur Breslau einen im Regulierungs- und Besichtigungsdienst erfahrenen, organisatorisch und acquisitorisch bereits mit Erfolg thätig gewesenen **Inspektor** und erbitten ausführliche Offerten mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen und Referenzen direkt. Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt.

Energischer sprachkundiger **Dresdner Agent** übernimmt den Vertrieb kurant. Specialartikel u. Neuheiten auch für Ausland, event. für feste Rechnung. Außerdem wird noch auf die Vertretung einer Ia lithogr. Kunstanst. (für Massenauflagen) reflektiert. Off. u. D. S. 3995 an Rudolf Mosse, Dresden.

Vertretung für Dresden und weitere Umgebung sucht tücht. und gut fit. Kaufmann mit Pa. Referenzen für angesehene Firma zu übernehmen. Gefl. Off. erb. unter D. M. 3990 an Rudolf Mosse, Dresden.

Tricothemden u. Jacken sucht eine leistungsfähige Tricotagen-Confektion in Nähe von Chemnitz in größeren Posten zu besetzen. Werte Offerten unter Z. 2444 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agentur- u. Commissionsgeschäft sucht Vertretung in der Nahrungsmittelbranche für Leipzig u. Umgegend. Offerten u. L. J. 5247 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.

Gesucht tüchtige Kraft als Abtheilungsvorsteher. Erforderlich genaue Kenntnis der engl. Sprache. Vertrautheit mit Export nach engl. Kolonien. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Phot., die retourn. wird, unter Z. 2442 an die Expedition dieses Blattes.

Wer Stellung sucht, verl. d. Postk. umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Bürgerliche Kranken-Versicherungs-Kasse (E. H.)
zu Leipzig, Georgenstraße 3, part.
sucht für Leipzig und Umgebung einen **ehrbaren strebsamen Herrn** gegen **hohe Bezüge** zur Uebernahme einer **Nebenstelle** (Subdirektion). Reflektirt wird nur auf eine Kraft, welche sich organisatorisch und acquisitorisch bethätigt. Die Direktion.

Erstclassige, besteingeführteste Lebensversicherungsgesellschaft (keine Volksversicherung) sucht für Leipzig und Vororte thätige oder stille Mitarbeiter, welche in ihren Kreisen gut eingeführt sind, gegen hohe Bezüge. Bei Qualification event. Fixum. Offerten sub P. 57 an die Expedition dieses Blattes.

Vornehmer und lohnender Erwerb bietet sich **für Damen und Herren** mit guten Beziehungen zu besseren Kreisen. Offerten erbeten unter P. 58 in die Expedition dieses Blattes.

Schreibmaschinenreisende,
welche sich einer anderen Branche widmen
wollen, in welcher Gelegenheit zu besserem Fortkommen geboten ist, werden gebeten, ausführliche Offerten unter A. K. 715 an den „Invalidendank", Leipzig, zu senden.

Fabrik aeth. Oele und Essenzen, sehr leistungsfähig, sucht für Leipzig und Umgegend **tüchtigen Reisenden** per sofort. Offerten unter P. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Leipz. Posamenten-Kurzwaaren-Handlung en gros sucht für bald oder 1. April 1904 einen gewissenhaften, sicher arbeitenden Herrn, der den Versandt selbstständig leiten kann und in der Lage ist, bei Abwesenheit des Chefs diesen zu vertreten. Gefl. Bewerbungen werden unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen sub Z. M. 48 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Gesucht wird ein zur Bewirthschaftung eines Geflügelhofes u. Führung eines Restaurationsbetriebes geeignetes Ehepaar. Die Wirthschaft hat Nachmittags und Sonntags ständigen Verkehr aus dem besten und guten Mittelstande, kleinen Abend- und keinen späteren Verkehr. Das Ehepaar muß bewandert im Wirthschaftsbetrieb und vollständig vertraut sein mit den Anforderungen eines zeitgemäßen Geflügelhofes, es muß sauber, freundlich, solid, willig und umsichtig sein. Der Posten ist durchaus selbstständiger Vertrauensposten, für ein ruhiges, williges Ehepaar eine nicht schwere, angenehme Existenz. Reflectanten wollen Angaben über seitherige Thätigkeit und Ansprüche unter Chiffre C. 189 in der Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, niederlegen.

Wer bei diesen schlechten Zeiten sein Einkommen durch Nebenerwerb erhöhen will, wie: Schreibarbeiten, häusl. Thätigkeit, weibl. Handarbeiten, schriftsteller. Thätigkeit, Vertretung und Vertrieb von patentirten Bedarfsartikeln bei tägl. Baarverdienst von ℳ 10 bis ℳ 20, der sende seine Adr. Autorisirte Zentralstelle für Nebenverdienst in Delmenhorst B. 89.

Reisender
f. Wäschefabrik, Gehalt 2500 ℳ,
f. Düngemittel, 3—5000 ℳ Einkomm.,
f. Manufacturwaaren per sofort,
f. Bäckerei-Art., 1800—2400 ℳ Geh.,
f. Cigarrenfabr., 2400—3000 ℳ Geh.
Buchhalter
f. Bankgeschäft, junge Kraft,
f. Manufacturwaaren per bald,
f. Weinhandlung, Branchekenntnisse,
Kontoristen, Korrespondenten
gesucht durch Stellen-Anzeiger „Globus", Königsplatz 6, I. Tel. 5851.
Prospekte gratis und franco.

15%, Provision. Stadtreisender zum Vertrieb e. Schutzmarke-Artikels u. z. Besuch der Masch.-Fabr., Schlossereien u. Schmiede per sofort gesucht. Ges. Off. sub P. 49 an die Exp. d. Bl. Branchekenntn. nicht erforderl.

Buchhandlungs-Reisende auf gangbare Zeitschriften sucht Rudolph, L.-Neustadt, Neustädter Straße 13. Kaufe auch jeden Posten Abonnenten.

Stadtreisender von hiesigem Kurz- und Lederwaaren-Engros-Geschäft per sofort gesucht. Nur branchekundige u. gut eingeführte Herren wollen sich melden unter P. 53 in der Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Buchhalter, zugleich flotter Correspondent mit schöner Handschrift per 1. April a. c., ev. früher ges. Herren a. d. Eisenwaaren-Branche bevorzugt. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. u. L. S. 848 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Für eine größere Chemische Fabrik wird zu baldigem Antritt ein flotter **Correspondent,** der auch den Besuch der Kundschaft zu übernehmen hat, gesucht. Gründl. Kenntniß der entsprech. Branche erforderlich. — Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten u. H. 5455 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Für größeres Fabrikgeschäft der Baubranche wird für das Rechnungswesen ein **tüchtiger Kaufmann** mit schöner Handschrift gesucht. Fleißer Arbeiter, sicherer Rechner Bedingung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter C. C. 798 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Dauernde Stellung. Mit 3000 ℳ Einlage in das Geschäft suche ich sofort einen Mann bei hohem Gehalt. Capital wird mit 5 v. Hundert verzinst. Ernste Reflectanten wollen ihre werthe Adr. u. Chiffre O. 247 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Zur Bedienung einer Privat-Telephon-Centrale und zur Erledigung kleinerer Bureauarbeiten **nicht zu junger Mann** gesucht. Ausführliche Off. unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche u. C. 188 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Für die niederen Comptoir-Arbeiten, sowie Post- und Botengänge zc. wird ein zuverlässiger, williger **junger Mann** mit guter Handschrift von einem Fabrikgeschäft in Nähe Leipzigs per 1. Februar gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen sub B. L. 780 „Invalidendank", Leipzig.

Junger Schreiber mit guter Handschrift und bewandert auf Schreibmaschine gesucht. Gehalt 50.— Offerten unter C. 200 in die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Dreifarbenätzer welcher sicher und selbstständig zu arbeiten versteht, wird zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Körner & Dietrich, Crusiusstraße 4/6.

Ein gewandter, tüchtiger **Maschinensetzer** (für Linotype) (Nichtverbandsmitglied) findet sofort dauernde und gute Condition in Dresden. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Maschinensetzer" postlagernd Dresden, Postamt 7.

Schraubstockarbeiter auf Armaturen gesucht. Blanke & Rast, L.-Plagwitz.

Aelt. perf. Friseurgehilfen sucht per sofort oder später R. Werner, Hainstraße 16/18.

Erstklassige Schneidergehilfen, Nichtverbändler, denen hauptsächlich daran liegt, mit ihren Arbeitgebern in gutem Einvernehmen möglichst viel Geld zu verdienen, finden **gutlohnende, dauernde Jahresarbeit in Jena.** Zu melden Donnerstag, den 14. ds., zwischen 12 und 1 Uhr Leipzig, Hôtel de Pologne, Hainstraße. Jena. C. Ebhardt jr.

Einen guten zuverlässigen Hosenschneider sucht für dauernd Crusiusstr. 15, p. r.

Oberkellner, 25—30 Jahre, led., franz. u. engl. perf., für sehr gutes Provinzial-Hotel gesucht. Neupert, Stell.-Verm., Burgstraße 8.

Gesucht Oberk., Prov.-Hotel, j. Hausd. Lehmann, Petersstraße 28, Stellenvermittl.

Ges. 1 j. Kellner, 1 Zapfer, selbstständ. Stelle, Kl. Cant. Stellenverm. Werner, Kl. Fleischerg. 26, I.

Junger Kellner sofort gesucht. Vereinigter Stellennachweis, Burgstraße 18. Emil Hürzer, Stellenvermittler.

J. Hotelkellner gesucht. Kirsch, Verm., Kl. Fleischergasse 4, II.

Lehrling per Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht von Schäffel's Verlags- u. Vers.-Buchh., Sedanstr. 23 (11—1 Uhr).

Suche für meine Drogenhandlung in Reudnitz per Ostern Lehrling mit guten Schulzeugnissen. Näheres Bayerische Str. 6. B. Strickermann.

Für unsere chromographische Anstalt suchen wir einen **kaufmännischen Lehrling,** der Ostern a. c. mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiw.-Dienst die Schule verläßt. Selbstgeschriebene Offerte unter genauer Angabe des Lebenslaufes mit Abschrift der letzten Schulzeugnisse sind einzusenden an Meissner & Buch, Leipzig, Sidonienstr. 18.

1 led. Krankenwärt., 1 led. Herrsch.-Dien., Hausbursche f. Hot., 1 j. Laufb. (16 J. a.) ges. d. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Hausmanns-Posten ist zu vergeben an Leute ohne Kinder, die schon eine solche Stelle hatten. Näheres Straße an der Milchinsel Nr. 1. Daselbst zu melden 1—2 Uhr.

Kutscher, ged. Cavallerist, stadtkundig und guter Pferdepfleger, sofort gesucht. Off. sub C. 191 an die Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.

Jungen Arbeitsburschen stellt ein H. Günther, Eutr., Querstraße 24.

1 Liftbursche, 1 Hausbursche, 1 Kegelb. ges. Sächs. Gastw.- u. Genfer Verband, Katharinenstraße 16, Stellenvermittl. Hermann Geißler.

Laufburschen (aus Buchgew.), Hausburschen f. Frohberg, Stellenverm., Matthäikirchh. 10.

Geb. Fräulein, erfahren in Pflege, zu 2 Kindern i. Alt. von 7 u. 3 Jahren 15. Febr. od. 1. April gesucht. Erforderlich ist: Beaufsicht. der Schulaufgaben, Uebernahme l. Hausarb., beste Zeugn. aus nur guten Häusern. Off. mit Gehaltsanspr. u. Bild u. U. L. 2548 an Rudolf Mosse, Halle S.

Ges. 2 Kinderfräulein, 20—30 ℳ, 4 gute Köchinn., 3 Stubenm. in gute u. dauernde Stell. Frau Becker, Stellenverm., Königspl. 8, I.

Z. 1. März im Südv. gebild. j. Mädchen für halbe Tage gesucht. Dasselbe müßte die Schularbeiten bei zwei größeren Kindern beaufsichtigen können, Geschicklichkeit im Nähen besitzen und etwas Hilfe im Haushalt leisten. Off. mit Gehaltsanspr. unter D. U. 18 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Junge Dame mit guten französischen Sprachkenntnissen, Stenographistin u. Maschinenschreiberin, wird von ersten Chemnitzer Fabrik-Geschäft für sofort oder bald gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. u. Photogr. u. L. L. 336 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Comptoiristin-Gesuch. Eine junge gebildete Dame findet in m. Fabrik-Contor per sofort Stellung. Bewerberinnen müssen neben vorzügl. Handschrift gediegene kaufmännische Kenntnisse besitzen u. gleichartige Stellungen schon bekleidet haben. Off. sub P. 63 an die Expedition d. Bl.

Comptoiristin, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, tüchtig, zuverlässig, perfect in Stenographie und Schreibmaschine „Caligraph", sofort gesucht. Gef. Offerten sub C. 190 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Gesucht an Remington-**Schreibmaschine** routinirte, intelligente und fleißige Dame. Dieselbe muß flott stenographiren, sehr gewissenhaft und dabei doch schnell und sauber arbeiten und sich über eine längere erfolgreiche geschäftliche Thätigkeit ausweisen können. Antritt per 1. Febr. oder früher. Off. mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter L. G. 328 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Für ein besseres Delicatessen- u. Aufschnitt-Geschäft in einer Provinzialstadt wird per 1. April oder 1. Mai cr. eine tüchtige, erfahrene **Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter Z. 533 in die Expedition dieses Blattes erb.

Lageristin, bestempfohlen, strebsam u. zuverlässig, für Engros-Geschäft gesucht. Gewandtheit im Verkehr mit der Lagerkundschaft erwünscht. — Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften sub C. 198 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Putz. Perfecte Putzmacherin für f. Genre sofort gesucht. Aug. Giersmann, Ranstädter Steinweg 17.

Für ein feines Atelier wird zum 1. April eine durchaus selbstständige **erste Rockarbeiterin** resp. Rock-Directrice gegen hohen Lohn und Reise-Vergütung gesucht. Offerten unter M. A. 969 an das Central-Zeitungs-Bureau, Münster i/W.

Lernende für die feine Damenschneiderei mit akademischem Schnitt können sich sofort und später melden. Amalie Taetz, Damen-Schneiderin, Färberstr. 10, part.

Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Mit Arbeitsbuch zu melden bei Meissner & Buch, Leipzig, Sidonienstr. 18.

J. Mädch. z. Color. u. leicht. Arbeit sucht H. Günther, Eutritzsch, Querstraße 24.

Wirthschafterin in mittleren Jahren, ohne Anhang, mit der besseren Küche vertraut, wird von einem alleinstehenden Herrn in einer Mittelstadt Sachsens zum baldigen Antritt gesucht. Anerbieten mit Angabe der näheren Verhältnisse und Ansprüche werden unter Z. 2441 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, welches die Restaurationsküche versteht, wird als Stütze der Hausfrau ges. Off. u. C. 192 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Suche zum 15. Februar ein christlich gesinntes, gebildetes, nicht zu junges Mädchen zur Unterstützung im Haushalt und zur Pflege meiner Kinder. Offerten mit Gehaltsangabe und Beilegung einer Photographie erbeten.
Margarete Gerhardt,
Gera, R. j. L., Luisenstraße 5.

Mamsell für Kaffee und kalte Küche per 1. Februar gesucht.
Palast-Hotel.

Eine Kaffeemamsell f. Hotel gesucht. Sächs. **Gastwirths- u. Gerber Verband**, Katharinenstraße 16, Stellenvermittl. Herm. **Geißler.**

Eine tüchtige Köchin für **Provinzial-Hotel** baldigst gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. B. 10 postlagernd Grimma** erbeten.

Ges. tücht. Köchin, Rest., eine 2. Mamsell, 1 Hoff.-Köchin, Haus-, Küch.-, Aufw.- u. Waldmädchen Reichsstr. 5, Durchg., b. Fr. Kiebling, Stellenv.

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen, welches im Kochen u. allen häuslichen Arb. erfahren ist, Löhrstraße Nr. 2, 1. Etage.

Für 1. März a. c.

wird für einen Haushalt von 3 erwachsenen Personen ein tüchtiges, sauberes, im Kochen und Plätten bewandertes **Mädchen** gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. Nur Solche mit guten Zeugnissen, welche schon in besserem Haushalt gedient haben und auf dauernde Stellung rechnen, wollen sich melden **Hospitalstraße 13, II.**

Gesucht zum 1. Febr. ein **Mädchen**, welches

gut kochen kann

und Handarbeit übernimmt
Lindenau, Ottostraße 14, part.
Bettr. Bahn wird vergütet.

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder später tüchtiges **Mädchen** gesucht, das gut bürgerlich kochen kann
Ranstädter Steinweg 40, part.

---

1 saub. Mädchen für die Küche wird sofort gesucht **Hôtel Fürst Bismarck,** Blücherstraße 27.

Ges. z. ält. Leut. zuverl. Mädch. f. Küche u. Hs. m. Verkehr. b. j. l. z. dau. Stell. **Vermittl. Horn**, Sternwartenstr. 18, Seitengeb. I. lks.

Tüchtiges Mädchen

für **Küche u. Haus** per 1. Febr. gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. Zu melden Kaiser Wilhelm-Straße 27, part.

Ein tücht. Küchenmädchen p. 15. d. M. gesucht **Mariengarten.**

Kochscholarin findet per 15. d. M. oder später Aufnahme. **Müller's Hôtel, Leipzig.**

Ein ordentl. Hausmädchen bei 20 ℳ Lohn monatlich und freier Wäsche sofort oder später gesucht
Pfaffendorfer Straße 4.

Zum 1. Februar wird bei hohem Lohn ein gewandtes

Stubenmädchen

gesucht, welches im Plätten, Zimmerreinigen und Serviren bewandert ist.
Mit Zeugnissen zu melden
Schwägrichenstr. 3, III.

Zum 1. Februar wird bei hohem Lohn eine ältere selbstständige **Köchin** gesucht. Mit Zeugnissen zu melden
Schwägrichenstr. 3, III.

Suche per 1. Februar ein nicht zu junges **Stubenmädchen**, welches gut **nähen** und **plätten kann** und einer älteren Dame behülflich ist. Zu melden mit Buch Goethestraße 1, II. links, früh von 11—1 Uhr, Nachmittags von 4—7 Uhr.

Besseres Mädchen, das **nähen** kann, für schulpflichtige **Kinder** und **Stubenarbeit**, desgl. gewandte, saubere **Köchin**, die schon in bess. Häusern war, gesucht. Mit Zeugnissen
König Johann-Straße 22, part. l.

Ges. tücht. Mädchen f. ält. Dame, Stubenmädchen f. 2 L., Hausmdch. f. bess. Herrsch. Stellenverm. **Tischer**, Löhrstraße 22, I.

Suche zu baldigem Antritt ein gut empfohlenes und in feinem Fach durchaus erfahrenes

Stubenmädchen.

Frau Magdalena Fritzsche,
Carl Tauchnitz-Straße 37.

An Stelle eines erkrankten ein tüchtiges, gewandtes

Stubenmädchen

gesucht, welches im Zimmerreinigen und besonders im Nähen, möglichst auch im Schneidern und Plätten erfahren ist.
Vorzustellen zwischen 9 u. 11 u. 3 u. 5
Frau Olinda Haberland,
Grassistraße 46.

Viele Mädchen f. Schwarze, Sternwartstr. 33, Pn.

---

1 durchaus fleiß., ehrl. u. tücht. Mädch. per 1. Febr. ges. Reichsstr. 24, Tr. B, II. r.

Gesucht möglichst sofort ein braves, fleiß. **Dienstmädchen** für besseren Haushalt
Promenadenstraße 6, part.

Zuverl. Dienstmädchen f. ruh. Haush. bei gutem Lohn z. 1. Februar gesucht
Löhrstraße 17, III.

Zum 1. Februar wird ein

Dienstmädchen

gesucht Inselstraße 8, I.

Flotte Kellnerinnen | sucht **C. Schwahn,** Vermittlung, **Katharinenstr. 12, II.**

---

2 Mädchen,

1 f. **Kinder**, 1 f. **Küche u. Haus**, z. 1. Febr. **gesucht Coburger Hof, Windmühlenstraße 11.**

Saubere Aufwartung für Verm. gesucht L.-Anger, Zweinaundorfer Str. 13, III. l.

Stellengesuche.

Junger Mann, 27 J., w. d. Forstschule u. n. **Staatsprüf.** f. Forstschutz u. Techn. Hilfsdienst **absolvirt hat** u. Pr.-Zeugn. z. Seite stehen, **sucht Stellung als gepr. Jäger, Forstmann. Derf. versteht sich** im Forstfach vollkommen, würde **aber auch** eine andere Vertrauens-Stellung **annehmen.** Näh. b. **O. Frohberg**, Stellenverm., **Matthäikirchhof** 10, II. **Teleph. 6668.**

Vertrauensstellung

sucht **besserer Herr**, der bei hohen u. höchsten Herrschaften angestellt war und langjährige gute Zeugnisse besitzt. Off. unter **W. 100 postlagernd Hannover.**

Fabrik.

Distinguirter Herr, 31 Jahre, verlobt, sucht Stellung in flottgehender kleiner **Fabrik Leipzigs**, wo ihm Gelegenheit geboten ist, dieselbe später käuflich zu übernehmen. Suchender stammt aus bester **Familie**, ist **sprachkundig** und hochintelligent. Off. unter C. 160 an die **Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.**

Energischer Kaufmann,

30 Jahre alt, **sucht sofort Stellung als**

Buchhalter oder Reisender

in einem Geschäft, an welchem er sich event. später mit

20—30,000 Mk.

betheiligen kann. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gef. Off. unter **G. 380** Filiale d. Bl., **Katharinenstr. 14, erbeten.**

Militärfr. jg. Mann sucht p. sof. od. später als **Buchhalter, Contorist** od. dergl. Stellung, auch nach auswärts. **Ders. ist firm in einf. u. dopp.** Buchführung (**Bilanz, Abschluß**), im **Besitz bes** einjähr. Zeugn., Stenogr., Maschinenschr., Vorkenntn. d. **Engl. u. Franz.** Caut. kann gestellt w. Off. sub L. A. 5231 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Jg. verh. **Kaufmann**, 29 J. alt, mit den Artikeln **Cigarren u. Conserven** vertraut, momentan noch ungekündigter Buchhalter u. Correspondent, wünscht sich per 1./4. cr. zu verändern. **Branche gleichgiltig. Angenehm** wäre gleicher oder ähnl. Posten, event. auch Reise. Hohe **Caution**, sowie **la Zeugn.** stehen z. Verfügung. **Gef. Off. u. P. 52 Exped. d. Bl. erb.**

Als **Buchhalter** und **Correspondent** wünscht junger **Kaufmann (27 Jahre alt)** für sofort oder später **passende Stellung.** Gefl. Offerten erbeten unter **P. 50** in der Expedition dieses Blattes.

In einem namhaften Getreidegeschäfte sucht ein junger Mann, Sohn eines Großkaufm., der die Landwirthsch. erl. hat u. bereits 1 Jahr in d. Getreidebranche thät. w., **Stell. Es wird weniger** auf Gehalt als auf sorgfält. Ausbild. gesehen. Gef. Off. sub V. C. 253 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Für einen **jungen Mann**, der Ostern 1904 seine Lehrzeit in einem größeren Eisen- und Kurzwaarengeschäft Leipzigs beendet, wird zur weiteren Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen **Stellung in einem Geschäft derselben Branche** gesucht.
Offerten erbeten unter C. 197 in die Annahmestelle d. **Blattes**, Augustusplatz 8.

Junger Commis

der Colonialw.-**Branche** sucht per 1./2. a. c. anderweit als **Verkäufer** Stellung.
Off. u. **E. 389** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Zuverl. ehrenh. **Kaufmann** mit sch. Schrift, reif. Alt., ledig, gew. f. Stell. i. Cont. od. Lag. o. Ausb. u. besch. Anspr. Kenntn. d. Kurz-, Pos.-, Woll-, Garn- u. Spielwb. la Ref. Off. L. 868, Kathstr. 14

Junger Kaufmann,

in der Colonialwaaren-Branche gut ausgebildet, sucht per 1. April Stellung als **Contorist, Verkäufer, Lagerist** rc. Off. erb. **Paul Röder, Zeitz**, Roßmarkt 24.

Bankbeamter, 23 Jahre, mit allen Arbeiten im Bankfache vertraut, gute Kenntnisse in französischer und englischer Correspondenz, Stenograph, Maschinenschreiber, **sucht Stellung** per 1./4. Off. sub Z. 2443 an die Expedition dieses Blattes.

Stenogr., Maschinenschreib.,

Buchh., Korresp. rc. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Universitätsstr. 2, II.

Buchbinder, 27 Jahre, ledig, selbstständig und zuverlässig in d. Lagerverwaltung u. allen vorf. Arb. der Buch- u. Steindruckerei, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, dauernde Stellung. **W.** Off. u. Z. 531 in die Expedition dieses Bl. erb.

---

30 Mk. Belohnung Demj., d. jung. tücht. Buchbindergehilfen d. Posten verschafft. Off. u. C. 194 in die Annahmestelle d. **Blattes**, Augustusplatz 8.

Verheir. **Buchbinder** sucht **Vertrauensstellung.** 1000 ℳ Caution f. gest. w. Gef. Off. u. K. 90 Kuck's Annonc.-Exp., L.-Neustadt, erb.

Gärtner,

verheir., welcher zugl. **Hausmannsp.** mit vers., sucht bald. dauernde Stellung. Werthe Zuschr. u. **L.-Lindenau**, Herrmannstr. 19, III.

Suche Lehrlingsstelle i. Radfahr- o. Maschinenfabrik f. m. Sohn. **Schwarz**, Sternwartstr. 33, I.

Ein ehrl. **Mann**, 34 Jahre, verheir., der 1500 ℳ Caution stellen kann, sucht einen **Vertrauensposten.** Offerten Ann.-Exped., Kleinzschocher, Plagwitzer Straße 57, erb.

Junger Mensch sucht Stell. irgend welch. Art. Offerten unter K. L. 10 hauptpostl.

Junger Mann, 24 Jahre alt, **sucht Stellung als Markthelfer oder Diener.** Vermittler verbeten. Offerten unter M. W. 10 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Mit besten Zeugnissen versehener

Markthelfer und Cassenbote,

in all. Fächern bew., sucht anderweit dau. Stell. Gef. Abr. erb. u. C. 193 Annahmest., Augustuspl. 8.

Markthelfer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empf. Stellenverm. A. Loß, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Gedienter Cavallerist, 24 J. alt, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht per 1. Februar Stellung als **herrschaftlicher Kutscher.** Selb. versteht sich auch gut mit Rennpferden. Off. u. C. 164 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Kinderfr., 44 J., pr. Att., Kinderfrl. von 17—26 J., f. g. J., l. hier St. d. Fr. Teeger, **Rathhausstraße 44.** Stellen-Verm.

Erste Lageristin

der **Kleiderstoff-Branche**, mit der **Musterei vertraut, f. Stellung.** Off. u. P. 58 **Expedition dieses Bl.**, Johannisg. 8.

Unabhängige Wittwe wünscht ihre Stelle als **Krankenwärterin zu ändern.** Selbige ist in Krankenpflege bewandert, sowie in allen häuslichen Arbeiten; auch gute Köchin. Am liebsten zu alleinstehendem Herrn oder **Dame.** Antritt 15. Februar oder später.
Gefäll. Offerten unter P. 60 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Frl., welches mehrere Jahre im Geschäft thätig, sucht Stellung als
Leiterin einer Filiale,
gleich welcher Branche. Off. u. C. 187 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Junge Dame,

große elegante Modellfigur, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in feinem Mode- oder Confectionshaus als
Verkäuferin od. **Probierdame.**
Off. unter C. 186 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

W. ebeldenk. Herr Kaufmann. Faches würde anständ. elternloses Mädch., 23 Jahre, mit flotter Handschrift, zu einer **dauernd. Stelle für leichte schriftliche Arbeiten** verhelfen? Adressen u. L. N. Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Tüchtige Putzdirectrice und tüchtige erste Putzverkäuferin

suchen in größeren Geschäften Stell. **W.** Off. an **J. Tiets, Gera**, Mittelstraße Nr. 30.

Eine Kaufmanns-Wittwe in mittleren Jahren sucht Stellung als **Wirthschafterin** zu älteren feinen Herrn.
Näheres Kurzstraße 48, II., **Kühn.**

Stützen der Hausfrau, Zofen, bessere Hausmädchen

suchen Stellung durch Haases Stellennachweis, Meißen, Lutherstr. 9.

Stell. such. 2 Kochmamsl., Kinderfrl. a. Offic.-Haush., mehr. ord. Mädch. mit gut. Zeugn. für Priv., Kinderl., m. Kochk., a. f. Rest. u. Geschäftsl. Fr. Günther, Gohl., Wendelst. 58, p. Tr.-B. T. 4437

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. Februar Stelle für Küche und Handarbeit. Offerten Leipz.-Schleußig, Könneritzstraße 5, 4. Et. rechts erb.

Tücht. Mädchen f. Rest. u. Priv. f. St. Frau Dorn, Schleußig, Bismarckstr. 1, II.

Amme, 22 Jahre, vom Lande, sucht Stellung. Werthe Offerten an **Anna Meissner, Pehritzsch** bei Taucha.

Miethgesuche.

Atelier

gesucht v. Kunstmaler. Off. u. C. **196** Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

In der Nähe der innern Stadt 1. od. 2. Etage von mindestens fünf, wenn auch 6 Zimmern in besserem Hause für 31. 3. zu miethen gesucht. Preis bis 620 ℳ. Off. u. L. R. 9 **Filiale, Katharinenstr. 14, erb.**

Junge Leute suchen per 1./4. **Logis in Reudnitz** 300—320 ℳ Off. unter E. S. 40 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Gohlis, Neustadt Logis bis 320 ℳ, 2St., gr. K., K. Off. u. C. 181 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

---

2 leere Zimmer,

als Wohn- u. Schlafstube benutzbar, werden per 1. April in einem besser. Hause (möglichst **Südvorstadt** oder deren Nähe) von einem privatisirenden Kaufmann zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter **C. 321** in die Filiale d. Blattes, **Königsplatz 7**, erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Orgel-Pedale vermiethet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. Gebr. **Hug & Co.**, Königsstraße 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Weinstube.

Das **Gerberstraße 4** seit 8 Jahren bestehende Schanklocal ist **1. April d. J.** an **einwandsfreie** Leute anderweit zu verm.
Näheres beim Verwalter **Albert Hube, Gerberstraße 2, I.**

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,

Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
☛ Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus. ☚

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Parkstr. 1 (Ecke Hall. Str.) ein Laden m. Stube (bish. Prod.-Gesch.), ℳ 800 p. sof. o. sp.
Gr. Fleischerg. 28, part., 1 Laden mit neu. gr. Schauf. u. Hinterr., per sofort.
Verschiedenes.
Moltkestr. 39, Hof, 2 Werkst. od. Niederl. (z. B. Tischlerei), ℳ 260 u. ℳ 180, p. sof. o. sp.
Pegauer Str. 9 (Connewitz), am Kreuz, 2 Laden mit Hinterstuben, per sofort.
Schützenstr. 7 u. 9, Hth., Pt., Compt.- od. Lager- bez. Gesch.-R., ℳ 600 u. 200, p. sof. o. sp.
Wittenbergerstr. 10 (Gutr.) 1. ca. 300 □m, Cont.- u. Lagerr., Sout. Kl., ca. 100 □m, bill.
Neumarkt 29, p., 1 Laden m. 2 Schauf., ℳ 4500 (ev. b. Abl. d. Vertr. ℳ 3600) p. sof.

Wohn-Räume.

Centrum.
Hainstr. 10, Tr. A, III. r., 4 Zim., 2 Kam. u. Küche rc., ℳ 630, p. 1./4. 04.
Ostviertel.
Brüderstr. 7, III. r., 5 Zimm., Kamm., Bad, Küche rc., ℳ 1100 (ev. bill.), p. 1./4.
Querstr. 31, Hrths. 1. l., 3 Zimm., Küche u. Zub., ℳ 450, per 1./4.
Karlstraße 7, II., 6 Zim., Kam., Bad, 2 Balk., Küche rc., ℳ 1500, p. 1./4. 04.
Schützenstraße 10, II., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche rc., per sofort.
„ 21, II. l., 3 Zim., 2 Kam., Küche, Bad rc., ℳ 1100, p. 1./4. 04.
Königsstraße 14, II. Et., 8 Zim., 2 Kamm., Bad, Küche u. reichl. Zub., p. sof.
Nürnberger Str. 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche rc., ev. Bad, per sofort.
Südviertel.
Sidonienstr. 19b, (Prell's Gart.) prt., 9 Z. m. Ver., Ka., Bad, Grt., ℳ 1400, p. 1./4.
„ 19b, (Park-Ausf.,) I., 9 Z. m. Ver., Ka., Bad, Grt., ℳ 1500, p. 1. 4.
Moltkestr. 39, II. l., 3 Zimm., Kamm., Küche rc. (wird gut vorg.), ℳ 450, p. 1./4. 04.
Kochstr. 59, Ecke Kantstr. (neu erbaut), mehr. Wohn., 4 Zim., Bad, Gart., von 600 ℳ ab (ev. bill.), ferner Laden m. Wohng., ℳ 750, p. sof. od. spät.
Südstraße 23, IV. Et. r., 3 Zim., 2 Kam., Küche rc., ℳ 440, per sofort.
Westviertel.
König Johann-Str. 25, III. Et., 5 Zim., Ver., Balk., Bad, K., Gart., per 1./4.
Moritzstr. 1 (Ecke Weststr.), Part. l., 8 Zim., Bad, Küche rc., ℳ 2100, (ev. bill.) p. sof.
Promenadenstr. 17, 1. r., 5 Zim., Kam., Bad, Küche rc., ℳ 1150, per sof.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), II. r., 3 Zim., Kam., Küche rc., ℳ 430, p. sof. od. sp.
Jacobstr. 11 (Rosenth.-Ausf.) 1. Et., 8 Zim., Ka., Bad, Erker (ev. Gart.), p. 1./4.
„ 11, III. Et. l., 5 Zim., Balk., Bad, 3 Kam., Küche rc. (ohne IV. l. bed. bill.) p. sof.
Schreberstr. 1, 1., Joh.-Park-Ausf., 8 Zim., Bad, Balk., Grt., Gart., per sof. o. spät.
Nordviertel.
Blumenstr. 10 (Nähe Delitzscher Str.), 1. l., 4 Zim., Kam., Küche r. Zub., ℳ 600, p. sof.
„ 14 (Nähe Delitzsch. Str.), 1. r. u. III. l., zwei Wohng., ℳ 380 u. 480, p. sof. o. sp.
Möckernsche Str. 12 (Gohlis), 1. l., 3 Zimm., Kam., Küche rc., ℳ 400, p. sofort.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Geschäftslocale, Läden, kl. u. gr. Contore, Lager- und Fabrikräume preiswerth Blücherstraße 11, II. r.

Ein großer Laden mit Nebenräumen,

in welchem seit ca. 10 Jahren ein **Drogen- und Colonialwaarengeschäft mit Erfolg** betrieben wird, ist für 1. April 1904 anderweit zu vermiethen.
Näheres **Gohlis, Gohliser Straße 51, I. links.**

Carl Heine- u. Merseburger Str.-Ecke

Läden mit 1, 2 und 4 Schaufenstern, **Wohn.** mit 6 Zimm. u. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausm. daselbst.

Laden frei!

In vorzüglicher Geschäftslage von **Zwickau i. S.** wird am 1. April a. c.

1 grosser Laden mit 2 geräumigen Auslagen

und **Lagerräumen** frei. Auf Wunsch auch **schöne Wohnung** in der II. Etage.
Auskunft ertheilt **Otto Riedel, Zwickau i. S.**, innere Schneeberger Straße 16.

Zeitzer Str. 34b, Eckhaus, in einem ruhigen Hause, ist ein Hochparterre per 1. April zu vermiethen, 5 Zimmer, K., Bad, Innencloset u. Zubehör. Preis 1100 ℳ Näheres beim Hausmann.

☛ Humboldtstrasse 15, Sonnenseite, ☚

ist per sofort oder später das **helle, geräumige Parterre mit Garten (7 Zimmer, Badezimmer, Veranda** rc.) und für **1. April 1904** die **herrschaftliche I. Etage (9 Zimmer, Badezimmer** rc.) zu vermiethen. **Event. Stallung für 3 Pferde, Wagenremise und Futterraum.**
Näheres daselbst beim Hausmann, Souterrain, oder Gartengebäude II., Contor.

Hospitalstrasse 21, I. und II. Etage,

geräumige Wohnungen, 4 Zimmer mit Zubehör, sofort bezw. zum 1. April 1904 zu vermiethen. **Dampfbuchbinderei verm. F. A. Barthel.**

Vornehme Wohnungen, Villa,

sonnig und ruhig, **1. Etage**, 5 Zimmer, Kammer, Loggia, Veranda, Entréezimmer, 1750 ℳ, **Parterre** desgl. mit Souterrain, 1800 ℳ Nordplatz, Roßdorferstraße 12.

Flossplatz 32 herrschaftliche **Wohnung 1 Treppe,** 8 Zimmer rc., mit Garten, zum 1. April oder früher zu vermiethen.

Inselstrasse 25,

1 Treppe rechts, 7 Zimmer rc., mit Garten, sofort zu verm. Näheres beim Hausmann.

---

2 halbe I. Etagen 775 und 750 ℳ sofort oder später zu vermiethen **Elsterstrasse 61.**

Zu **vermiethen** sind für jetzt oder später

zwei sehr schöne Wohnungen

der vorzüglich ausgestatteten **„Villa Susanna"** in der

Mitte von Niederlößnitz

(genannt „sächsisches Nizza")

Grünestrasse 34, in idyllischer, ruhiger, sehr geschützter und völlig staubfreier Lage, mit entzückender Aussicht auf die Lößnitzberge und die linkselbischen Höhen.

Hochparterre u. erste Etage,

je **8 Zimmer** (darunter 1 Salon und 2 Stuben mit **Balkon**), **Küche** mit **Wasserleitung**, sehr geräumiger **Vorsaal**, 2 große, helle **Keller**, 1 große, helle **Bodenkammer**, hübsches **Bad**, schönes **Waschhaus**, großer **Trockenboden**, elektrische Beleuchtung in allen Räumen vom Keller bis zum Boden, elektrische Klingeln, elektrischer Thoröffner, großer Trockenplatz, **Gartengenuß** und **Laube**.
Preis nur 900 und 950 ℳ
Straßenbahn-Haltestelle **„Grünestraße"** 8 Minuten, Eisenbahn-Haltestelle **„Weintraube"** 20 Minuten entfernt (Königstraße 4 Minuten, Chaussee nach **Linkß** 8 Minuten, Grünestraße 8 Minuten). Von und nach Dresden verkehren täglich über 40 Züge; Fahrtdauer nur ¼ Stunde.
Niederlößnitz (ein Ruhesitz vieler in- u. ausländischer Privatiers und Pensionäre) hat herrliche Umgebung, das mildeste Klima Sachsens (6 Sanatorien!), mehrere Aerzte, gute Volksschule, mehrere höhere Knaben- und Töchterschulen, Wechsstellung, elektr. Straßenbeleuchtung und geringere Gemeindesteuern als die anderen Orte der Umgebung Dresdens.
Näheres **Niederlößnitz, Grünestraße 32**, 1. Etage (**Villa Doris**).

Blücherstr. 31, gegenüber d. zukünft. Haupt-Bahnh., per 1./4. 04 hübl. ½ 1. Etage, Erker, Parquet, Gas rc., für 850 ℳ zu vermiethen, eventl. zu Geschäftszwecken.

Funkenburgstraße 4

hochherrschaftliche 1. Etage, Salon und 11 Zimmer, 2 Erker und 2 Veranden, 2 Closets event. Garten und reichl. Zubehör, per 1. April 1904 zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister u. beim Besitzer König Johann-Straße 1, rechts.

Herrsch. Wohnungen Christianstr. 25,

1. Etage, best. aus 5 zweif., 2 einf. Zimmern, ausgebauter **Boden**, **Küche, Bad**, Innencloset, Glasveranda, Balcon u. **Garten**, **Preis** 1800 ℳ, sofort oder später;
II. Etage, best. aus 4 zweif., 2 einf. Zimmern, sonst ebenso, **Preis** 1350 ℳ, p. 1. April 1904;
Hochparterre, best. aus 3 zweif., 3 einf. Zimmern, Küche, ebenf. Bad, Innencloset, Glasveranda, Garten, **Preis** 1000 ℳ, per 1. April 1904;
Stallung für 3 Pferde mit Zubehör, **Preis** 500 ℳ, **zu vermiethen.**
Näheres beim Hausmann daselbst.

Windmühlenstr. 56, Ecke Bayerscher Platz,

ist im Hause der **Kreuz-Apotheke** die elegante herrschaftliche **1. Etage**, best. aus 7 zum Theil großen Zimmern, Küche, Bad und Nebenräumen, per 1. April zu vermiethen. Elektrisches Licht. Preis 1800 ℳ. Sehr passend als Arztwohnung, Poliklinik oder Pension. Das Logis würde ev. auch getheilt vermiethet zum Preise von ℳ 1150, bez. ℳ 650.
Näheres bei **Felix Böttcher**, Reudnitz, Josephinenstraße 21, im Contor.

Scharnhorststraße 25, an der Andreaskirche, **1. Etage**, 7 Zimmer, Loggia, Balcon, Bades, u. reichl. Zub., f. 1600 ℳ 1. April zu verm.

Bayersche Straße 99

herrschaftl. Wohnung 1. Et., 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Bad, Innencloset, Garten u. Zubehör, 1. April zu vermiethen. Preis 900 ℳ Näh. daselbst beim Hausmann.

Gottschedstraße Nr. 5, **1. Etage**, enth. 1 dreifenstr., 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Vorderzimmer, 1 zweifenstr., 2 einfenstr. Hinterzimmer, 2 Kammern, Bad u. Zub., per sofort.

Dufourstraße 4, **Hochparterre**, 4 große Zimmer und reichl. Zubeh. anderweit per 1. April 1904 zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. **Hillig, Leipzig, Markgrafenstraße 4, I.**

Jacobstrasse 8 herrschaftl. 1. Et., 6 Z., Mädchenst., Bad rc., f. 1400 ℳ per sof. ob. sp. zu vm. Feines ruh. Haus. Näh. 1. Part. 12—4 U.

Zu vermiethen 1. April **freundliches Logis mit Garten, 1. Etage**, 4 Zimmer, K. u. K., Sonnenseite, freie Aussicht, **L.-Reudnitz**, Oststraße 37, 1. Etage rechts.

Lortzingstr. 10, nahe dem Rosenthal,

2. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, zum 1. April 1904 ev. früher zu vermiethen. Preis 1200 ℳ Näheres beim **Hausmann** im Souterrain.

Auenstraße (nahe dem Rosental)

schöne 2. Etage, bestehend aus **7 Zimmern, Bad, Garten** und **reichl. Zubehör**, per 1. April zu vermieten. Preis ℳ 1600.—
Rechtsanwälte Justizrat Dr. O. Langbein und H. Theile, Schloßgasse Nr. 2.

Am Rosenthal, Elsässer Str. 11, Ecke Christianstraße, verzugshalber hochherrschaftl. **2.**, eventuell **3. Etage**, 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. daselbst od. parterre links.

Lindenstr. 14 (vis-à-vis Gärten) herrschaftl., geräumige **2. Etage** zu vermiethen, 1400 ℳ Auch für Geschäftszwecke. Buchhändlerlage.

Am Rosenthal, **Pfaffendorfer Str. 24, gegenüber Zöllnerstraße**, herrschaftliche 3. Et., 8 Zimmer, 5 Kamm., per 1. April für 1950 ℳ zu vermiethen.

König Johann-Str. 18 hochherrschaftliche **halbe 3. Etage**, 6 Zimmer, Erkalon, Balcon rc., 1400 ℳ Näh. im Eckladen b. Hartmann.

Elsterstr. Sofort neu gem. III. Et. f. 850 ℳ, II. Et. 1./4. f. 650 ℳ, enth. à 6 r. 4 Zimm., Zub., zu verm. Besicht. 10—12, 2—6. Näh. Nr. 51, E.-G. I.

Südstraße 33, Ecke Kronprinzstraße,

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Innencloset und Zubehör, 1. April zu vermiethen. Preis 1100 ℳ Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Am Rosenthal, Wettiner Straße 2, herrschaftl. **Wohnungen** im Preise von 1100 bis 1400 ℳ per 1. April. Zu erfragen daselbst oder Fernsprecher 6685.

Herrschaftliche Wohnung mit Garten

in 1. und 3. Etage per sofort oder später zu vermiethen, 4 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Innencloset, Balkon, Reudnitz, Oststraße Nr. 3. Näheres beim Hausmann.

L.-Reudnitz, Charlottenstr. 27 (fein. Haus), mod. frdl. Wohnungen, je 1—Straße. Salon, 4 Zimm., Bad u. reichl. Zubeh., p. 1./4. c. für 875 ℳ u. 780 ℳ
Näheres daselbst beim Besitzer **F. G. Böser.**

Wiederitzscher Straße 5, L.-Gohlis,

sind d. Neuzeit entspr. einger. Wohnungen, best. aus 3—4 Zim., 2 K., Küche, Bad, Innenclos. u. Zub. nebst Erker, Veranda mit herrl. Ausf. n. d. Rosenthale u. Gärtch., 700—800 ℳ, per sof. od. später zu verm. Näheres b. Hausm. daselbst oder Leipzig, Emilienstr. 15, part.

Schöne Wohnung im Villengrundstück

Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse 81,
6 Zimmer, Bad, Gärtchen und Zubehör, zu vermiethen. Preis Mark 870.
Rechtsanwälte Justizrat Dr. O. Langbein u. H. Theile, Schloßgasse 2.

Vornehme Wohnungen, Villa,

L.-Plagwitz, Carl Heine-Str. 25b,
ruhig und sonnig, Part. und 1. Etage, 8 Zimmer, Balkon, schöner Garten und reichl. Zubehör. Näheres das. od. d. Bes. Elisenstraße 80. Tel. 1981.

Lindenau, Lützener Str. 134 (Sonnens.), 1. Et., 3 K. u. 2 K. Z., Mdch., Kü., Speisek., Bad rc. (wird neu herger.), f. 600 ℳ sof. od. 1. 4. z. verm. Näh. Lützener Straße 136, pt.

Klein-Zschocher, Neubau Ecke Sieber- und Siemensstraße (vis-à-vis dem Schmuckplatz), und
Lindenau, Klopstockstraße 5, Kinkelstraße 8, herrliche, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** mit oder ohne Garten,
1 Laden mit 4 großen Schaufenstern (welcher auf Wunsch ev. auch getheilt wird), sowie ein kleinerer Laden mit **Wohnung** zum Preise von 290—1500 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfahren dort, bei dem Zimmerpolier, dem Hausmeister oder bei **Paul Jurisch**, Cigarrengeschäft, Leipzig-Gohlis, Äußere Hallesche Straße 141.

Villa Raschwitz-Oetzsch, Hauptstraße 10,

vis-à-vis Herrenhaus, vornehmste Lage, inmitten schönem Garten, ca. 200 □Mtr. große **herrschaftl. I. Etage — 1 Salon** mit Erker, 5 Zimmer, Mädchenk., Bad, Balcon rc., für 1250 ℳ, **II. Etage** gleicher Größe für 750 ℳ per 1. April zu vermiethen.
Näheres b. Hausmann daselbst oder **Max Barthel**, Leipzig, Brühl. Tel. 7688.

Borsdorf, **Bismarckstr. 4, in Villa, herrschaftl. eingerichtete Logis, Hochp., mit 6 Zimmern, Bad, Erker, Veranda, Garten u. reichl. Zubehör, für 800 ℳ sofort oder später zu vermiethen.**
Näh. das. b. Hausmeister oder b. Bes. Leipzig, Albertstraße 33, I. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ecke Schützen- und Felixstraße
große Räume zu Conditorei und Café zu vermiethen. Fr. Tessmann.

Universitätsstrasse 12
ist sofort oder später ein Laden mit Nebenräumen für jährlich 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Aumann & Co., Neumarkt 12.

Zweinaundorfer Str. 3
Laden mit Stube sofort zu vermiethen. Näh. Scharnhorststraße 18, im Contor.

Grosser Laden
Thomasiusstr. 2, Ecke Frankf. Str., zu v.

Eckladen
mit Wohnung Breitenfelder Straße und Dorotheenstraße zu verm., Preis 750 ℳ, per 1./4. Zu erfr. Magdeburger Straße 33, I.

Passender Laden
f. Weiß- und Wollwaarengeschäft mit geräumiger Wohnung zu bill. Preise Lützener Straße 57, Lindenau, zu vermiethen. Näheres Plagwitz, Nonnenstraße 11b, im Contor.

L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 45, ist ein Laden mit Wohnung ab 1. April anderweit zu vermiethen. Näheres Nonnenstraße 11b im Contor.

Finsterwalde N.-L.
Laden, beste Stadtlage, sofort zu vermiethen. B. Herrmann.

Geschäftslocal, Comptoir parterre, Johannisplatz 21 zu vermiethen.

2. Etage Nicolaistraße 29
auch getheilt, große helle Zimmer, paff. für Bureau- od. Geschäftsräume, p. 1. April zu verm.

Fabrikräume,
circa 570 qm im IV. Obergeschoß mit Aufzug, Dampfheizung, elektr. Kraft und Beleuchtung in unserem Grundstück, Eilenburger Straße 10/11 in L.-Reudnitz per 1. April 1904 zu vermiethen.
Vereinigte Dampfbuchbindereien Baumbach & Co. G. m. b. H.

Fabrikräume
Westen von Berlin, Spandau, gr. Fabrikräume mit Comptoir, gr. Höfe, Pferdest. u. Wagengeb., f. j. Betrieb passend, p. 1. April anderw. billig z. v. Näh. z. erf. Hôtel Hochstein, Leipzig, Bayr. Platz od. b. Verwalter Fiedler, Spandau, Schönwalderstraße 94.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume,
3. Etage, ca. 225 qm, Aufzug, sof. zu verm. Postamt 6 im Hause. Weststr. 26, b. H.

Kellerei oder Niederlage, asphaltirt, mit Wasserleitung, sofort zu vermiethen Weststraße 26, beim Hausm.

Hochparterre
und dazu gehöriges Souterrain nebst Gärtchen Weststraße 10 ist per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Marienstrasse 21
freundl. Parterre-Wohnung rechts — für einzelnen Herrn passend, zum 1. April für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

Brendelstraße 4, Exerzierplatz, Parterre, herrschaftlich, 5 Zimmer, Glas-Veranda, Garten, 1350 ℳ, per 1. Januar od. 1. April.

Schenkendorfstrasse 49
eine 1. neuherg. Etage für 750 ℳ per sofort od. sp. und eine 2. Etage für 500 ℳ zum 1. 4. 04 zu vermiethen. Näheres beim Hausm. oder Lessingstraße 3, part.

Kurprinzstraße 9,
1. Etage links, besteh. aus 1 Salon mit 5 Fenst., 3 Zimmern mit je 2 Fenst., 2 Zimm. mit je 1 Fenst., Küche, Badest., Kam., 2 Kell., f. 2000 ℳ jährl. per 1. April cr. zu verm.

Dorotheenplatz Nr. 3b
ist eine 1. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Zeitzer Strasse 36, 1. Et.,
1 vierf., 4 zweif. Stuben mit reichl. Zubehör sof. od. sp., neu vorgerichtet, für 900 ℳ zu verm. Näh. Brauftraße 26, im Comptoir.

Thomasiusstr. 11, 1. Etage, in ruh. feinem Hause, Sonnenseite, f. 1000 ℳ zu vermiethen.

Gottschedstr. 7 ½ 1. Etage, 875 ℳ, u. ½ Stock Etage, 825 ℳ

Emilienstraße 52,
Ecke Windmühlenstr., halbe 3. Et., best. aus 5 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör, für 600 ℳ jährlich zu vermiethen.

Nordplatz 2
für sofort ½ 3. Etage, Salon, 7 Stuben, Bad, Alles neu hergestellt, zu vermiethen. Näheres Hausmeister, 4. Etage.

Promenadenstraße Nr. 24
halbe 3. Etage links für 800 ℳ zum 1. April zu vermiethen.
Näh. b. Hausmann Hof 1. Etage.

Elsterstrasse 9
½ 3. Et., best. aus 2 gr. zweif. Z., Schlafz. mit Alk., Kammer, Küche, Zub., ev. Garten, per 1./4. f. 700 ℳ R.-A. Dr. Mancke.

Zum 1. April 1904 zu vermiethen:
Auenstraße 30 III. Etage. 650 ℳ

Südstraße 61, IV., ab 1. 4. frei 2 fl. Wohnungen à 225 ℳ b. Jacob, part.

Kochstraße 20 Wohnungen f. 380—600 ℳ per 1. April 1904.
Gießerstraße 58 2 Wohnungen f. 370 ℳ per 1. April 1904.

Thalstrasse 12b
ist ein schönes Familien-Logis für 850 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. od. Sternwartenstr. 75, I.

Herrsch. Wohn. mit Erker und Balcon, 5 Z., Mädchenz., Badezim. ic., sof. od. spät. Promenadenstr. 28, I.

Central-Theater

Heute Donnerstag, den 14. Januar 1904:

Maskenfest.

Eintritt für Herren Mk. 5.—, Eintritt für Damen Mk. 4.—.
Das Fest beginnt 8 Uhr und dauert die ganze Nacht.
Polonaise pünktlich 11 Uhr.
Eingang und Anfahrt nur am Theaterportal, Bosestrasse 1.
Masken und Dominos sind am Abend noch zu haben.

Sophienstraße 50
Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör für 650 ℳ jährlich zu verm.

Nostitzstr. 13
ist ein hohes Parterre für 600 Mark per 1. April zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe links.

Frdl. Wohnungen, 4 Zimmer, Bad, Innenclosett, Gaseinrichtung, Küchenbalkon, reichl. Zubehör, ℳ 580—600, zu verm. Reudn., Ecke Untere Münsterstraße, Engelsdorfer Straße 9.

Eilenburger Str. 7
sind 2 schöne Familienlogis zu vermiethen. Preis 400—650 ℳ Das Nähere parterre.

Gohlis, Lange Str. 17,
Wohnung von 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche u. Zubehör, vollständig neu eingerichtet, zum Preise von 450 ℳ per sofort.
Näheres Schkeuditzer Straße 13.

Zum 1. April zu verm. Gohlis, Kirchweg 8 (Villenlage) hohes Part., 650 ℳ oder 1. halbe Et., 480 ℳ Näh. das. 1. Et.

Ein schönes, größ., d. Neuzeit entspr. Logis, 4 Z., 2 Ka., Bad, K. m. Spk. u. reichl. Zub., in best. Hause, desgl. ein kleineres ist sof. od. später zu verm. Lindenau, Demmeringstr. 40, II.

Nonnenstraße 11b in L.-Plagwitz
1 bessere Wohnung, 3. Etg., sofort od. später zu verm. Näh. im Contor daselbst.

Connewitz, Bornaische Straße 27, 1 Wohnung im Preise von 320—600 ℳ zu Ostern zu vermiethen.

Garçonlogis,
saub. ruh. Z., zu vm. Lessingstr. 13, I. l.

Garçonlogis, zwei fein möbl. Zimmer, Schulstraße 6, III. rechts.

Garçonl., a. m. Pens. Windmühlenstr. 14, II. lfs.

Garçonl. m. od. oh. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

2 leere Zimmer auf 2 Monate für 25 ℳ sofort zu vermiethen
Thomasgasse 3, III. Etage, am Markt.

Eleg. Zimmer mit Pension frei in besserer Familie Kurprinzstr. 5, II. r.

Krystall-Palast Theater.

Noch 2 Tage:
„Der Todessprung auf dem Zweirade".

Gebrüder Schwarz
Original-Parodisten.

Marcell Salzer.

Bertin
französischer Imitator.

Gastspiel der Schauspiel-Sängerin
Willi Walden.

Auftreten sämmtl. Künstler.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Im Parterre-Saale:
Concert des Wiener Damen-Orchesters.
Entrée gegen Programm à 10 ₰.
Ab. 16. d. M.:
Gastspiel von Madame
Saharet.

Panorama.

Gr. Militär-Concert
ausgeführt von der Capelle des Ulanen-Regiments Nr. 18.
Direction: Kgl. Musikdirigent W. Radecke.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr **Künstler-Vorstellung.**
Allison-Truppe. 3 Broth. Wille 3.
Louise u. Hermann Althoff.
Verniel, Greenbaum-Bioscop. The Vencentinas.
Gusti u. Georg Edler.
Bourquit Brocca. Hans Girndet. Carletta.
Billet-Vorverkauf bei Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

Elsterstrasse 12. **Sanssouci** Haltestellen beider Strassenbahnen.
Heute Donnerstag: Heute
Familien-Abend:
Grosses Extra-Concert
vom Leipziger Tonkünstler-Orchester,
unter Leitung des Herrn Capellmeister Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig. W. Städter.
Nachdem: Gesellschaftsball.
Nächsten Dienstag, den 19. Januar cr.:
Elite-Maskenball.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag: L.-Plagwitz.
Concert des gesammten Tonkünstler-Orchesters. Dir.: G. Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.
Nachdem: Ball.
NB. Heute Schlachtfest. W. Cantz.

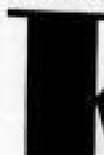
Café Bauer.
Nachmittag — Abend
Die vorzügliche Ungar'sche Magn.-Kapelle.
Entrée frei. Von 4—7 u. 8—12 Uhr. Concert bis 12 Uhr Nachts.
R. Axster.

Goldenes Einhorn.
Heute Abend: Familien-Concert.
Anfang 8 Uhr. Entrée frei. Emil Noch.
Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Zwenkauer und Bayerische Biere.

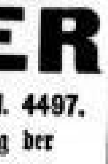
Lerchen-Schänke,
Preußergäßchen 11. Inh. Paul Knoth.
Heute und folgende Tage:
Urfidele Bockbierfeste.
Carnevals-Ulk und originelle Ueberraschungen.
Auftreten der universellen Clowns Brothers, Beef and Steak.
Humorist. Concert und neueste Lieder.
Reichhaltige Speisenkarte, Bockwürst'l, Radi etc.

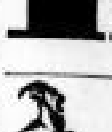
KAPUZINER

Petersstr. 28. Curt Schubert. Tel. 4497.
Auf allgemeinen Wunsch Fortsetzung der
Gr. Bockbierfeste.



Europäische Börsenhalle.
Heute und folgende Tage
Großes Bockbier-Fest.





Großes bayerisches Bockbierfest
morgen Freitag und Sonnabend
Kulmbacher Bierstube,
Matthäikirchhof 29, im Hofe.
Belustigung wie jedes andere Jahr allgemein bekannt.
Es ladet freundlich ein K. Laurhaus.

„Sachsenhof" — nur kurze Zeit — Tucherbock.

Döllnitzer Ritterguts-Gose ganz hochfein.
Jabin's Gosenstube, Turnerstr. 5.

Zill's Tunnel. Heute Abend: **Oxtail-Soup, Pichelsteiner Fleisch, Fricassée von Huhn.**
Vorzüglicher Mittagstisch. Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

Heute und folgende Tage: **Bock-Bier.** — Kulmbacher Brauhof vorm. **Keilitz** Altrenommirt Petersstrasse 18. — Heute früh: Schweinsknochen, Pökelrücken, Hasenbraten.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, parterre und 1. Etage.
Heute Abend: **Thür. Klöße** mit Sauer- und Hammelbraten.
Heute und folgende Tage:
Ausschank des hochfeinen Bockbieres
von Leonhard Eberlein, Kulmbach. M. Finzel.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstraße.
Heute: Fricassée von Huhn, Backhuhn.
Täglich Frei-Concert. Emil Helbig.

Reichelbräu, Schloßgasse 5. Lendbraten u. Hammelkeule m. Klöß. Echt Kulmbacher, hell und dunkel, ⅓ Liter 20 ₰. Schulze.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystallpalast.
Culmbacher Reichelbock, ⅓ Liter 25 ₰.
Heute: Schlachtfest. — Bockwürstchen.

Culmbacher Bierstube, Große Tuchhalle.
Heute Donnerstag: **Schweinsknochen.**
NB. Morgen Freitag und folgende Tage
grosse Bockbierfeste und verschiedene Ueberraschungen.
Zum Ausschank gelangt das vorzügliche Bockbier aus der Ersten Culmbacher Actien-Export-Brauerei Culmbach. Carl Trefflich.

Tivoli
(im Restaurant).
Täglich **Concert**
der Serbisch-orient. Tamburizza-Capelle.
5 Damen. 4 Herren.
Entrée frei. Von 4—7 und 8—11 Uhr.
Carl Starck.

Das beste
Pilsner Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz

Café Royal
20 Billards 20.
Feinstes Familien-Local,
vollständig rauchfrei.

Vermischte Anzeigen.

Geb. Frl., Mitte 20, sucht einige gemüthl. **Damen z. Gründ. ein. Schafkopfkränzchens,** Wocht. Nachm. Werthe Off. erb. u. R. T. 2 Postamt Neue Börse.

J. gebild. Mädch. wünscht m. j. Dame best. Kreise i. Verk. z. tret. Off. J. K. 100 Naschmarkt 3, A.-Exp.

Geb. Fr. s. herzl. Theilnehm. um Rath. Offerten unter L. 1890 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Agatha.
Herzliche Grüße u. Küsse. Alles gut, freue mich auf Wiedersehen. Dein.

A. B. 1. Drahtet 2.—7. 2. 9. 1. 2.—7. e. 9. 2. 4. 2.—2. 9. 8. 5. 0. 1. 2. b.—7. 2. f. 1. 2. b. 1. 5. b. 3. 3! 1. 5. g. f. 2. b. 1.—6. g. 1. 2.—G. b. D.—8. 2. e. k. 2. 0!!!— Ultimo.

L. B. 101.

Dank.

Der unterzeichnete Verein gestattet sich, dem Rate der Stadt, den Herren Fabrikbesitzern und Geschäftsinhabern, sowie allen Förderern seiner Bestrebungen den wärmsten Dank auszusprechen. Nur durch die gütige, vielseitige Unterstützung, wie durch die aufopfernde Hülfe der Mitglieder des Frauenbildungsvereins ist es möglich gewesen, den Pflegerinnen eine so reiche Weihnachtsbescherung zu bereiten.
Leipzig, den 13. Januar 1904.
Der Verein **„Hauspflege".**
I. A.: Der Vorstand.

Verein für Familien- u. Volkserziehung.
Lyceum für Damen.
Dreissigster Jahrgang.
Sechs Vorträge:
Herr Professor Dr. zur Strassen:
Die Abstammungslehre.
Beginn: Dienstag, den 19. Januar, Nachmittags 4—5 im Saale der Berufsschulen für Frauen.
Prospecte und Billets 6 ℳ für die sechs Vorträge, 1 ℳ 50 ₰ für einen Vortrag sind von Donnerstag, den 14., in der Kunst- und Buchhandlung Pernitzsch, Goethestraße 5, zu entnehmen.
Das Curatorium.

Leipziger Schützengesellschaft.
Heute Donnerstag, den 14. Januar, Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Abends von 6—9 Uhr erfolgt in unserem Kasino, Krystallpalast, die Ausgabe der Eintrittskarten zu dem Mittwoch, den 20. Januar, stattfindenden Kostümfest. D. V.

Verein selbständ'ger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten
zur Wahrung berechtigter Interessen (jur. Pers.)
Einladung zur
Monatsversammlung
für Freitag, den 15. Januar 1904, abends ½9 Uhr
(Restaurant Kitzing & Helbig, Passagezimmer).
Tagesordnung:
1. Geschäftliches.
2. Besprechung über das neue sächsische Wechselgesetz.
3. Stiftungsfest betreffende Mitteilungen.
4. Fragekasten.
Der Vorstand.

Hilfsverein
Israelitischer Gewerbetreibender (Jur. Person), Leipzig.

Die Mitglieder des Hilfsvereins werden hierdurch für **Montag, den 25. Januar 1904, Abends 8½ Uhr**, zu der im Saale des Etablissements „Zum Prinzen Heinrich" in Leipzig, Gottschedstraße 13, abzuhaltenden

ordentlichen Hauptversammlung

ergebenst eingeladen und ersucht, pünctlich zu erscheinen.

Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:
1) Verwaltungsbericht; 2) Rechnungsbericht; 3) Vorträge der Cassen- u. Bücherrevisoren; 4) Richtigsprechung der Abrechnungen und Entlastung des Vorstandes; 5) Ergänzungswahlen des Vorstandes und Ersatzmänner; 6) Wahl der Cassen- und Bücherrevisoren; 7) Berathung und Beschlußfassung über bis 20. Januar einlaufende Anträge.

Leipzig, den 13. Januar 1904.

Der Vorstand des Hilfsvereins Isr. Gew.
M. Biesenthal, Vorsitzender. L. Dienstag, Schriftführer.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Josie** mit Herrn **Henry Leopold Cohn, Berlin**, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Louis Mautner und Frau
Betty geb. **Schönbrunn.**

Empfangstag, Sonntag, den 17. Januar 1904.

Josie Mautner
Henry Leopold Cohn
Verlobte.

Leipzig, König Johann-Strasse 15. — Berlin W., Wilhelmstrasse 40a.

Besondere Anzeigen werden nicht versandt.

Fritz Staackmann
Hedy Staackmann
geb. **Ottenheimer**
Vermählte.
Mörlbach, Post Ebenhausen (Isarthal).

Franziska Janezic
Otto Hofmann
Lehrer
Verlobte.
Meran — Leipzig
Januar 1904.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:
Herr Ernst Kirnse in Breitingen mit Frl. Lina Eidner daselbst. Herr Oskar Loh in Großenhain mit Frl. Johanna Nowak daselbst.

Vermählt:
Herr Hans Bießner in Breslau mit Frl. Gertrud Ackermann aus Freiberg, in Schmiedeberg i. R. Herr Pastor Albert Fischer in Ebersdorf-Falkenstein mit Frl. Ella Beberns daselbst. Herr Otto Reichardt in Gera mit Frl. Aline Ulrich daselbst.

Geboren:
Herrn Adolf Peschel in Dresden ein Sohn. Herrn Postpraktikant Walther Schulze in Dresden eine Tochter. Herrn P. Wenneberger in Grimma ein Sohn. Herrn Amtsgerichtsrat Fritz Frank in Kirchoser bei Burtehude ein Sohn. Herrn R. Lewinsohn in Gera eine Tochter. Herrn K. Pilschel auf Rittergut Steinbrücken b. Köstritz ein Sohn. Herrn Arthur Dost in Berlin ein Sohn. Herrn Bruno Kretzschmer in Mügeln ein Sohn. Herrn Reinhold Freitag in Halle a. S. ein Sohn. Herrn O. Baich auf Gut Neuflemmingen ein Sohn. Herrn Dr. Friedrich Jänecke in Hannover ein Sohn.

Gestorben:
Herr Theodor Müller, Pferdehändler in Naumburg. Frau Louise verw. Blancke geb. Knoblauch in Laucha a. U. Herr Wilhelm Teichmann in Naumburg. Frau Wilhelmine Illge in Naumburg. Herrn Schriftsetzer Karl Steinbrückers in Naumburg Tochter Dorchen. Herr August Hempel, Stuhlmeister in Delitzsch. Frau Emma Kasse geb. Precht in Gera. Frau Auguste verw. Laube in Altenburg. Herrn Hermann Möbers in Altenburg Sohn Ernst. Frau Fanny Wolf geb. Hey in Zeitz. Frau Friederike verw. Hammerschmidt geb. Apel in Halle a. S. Herrn Fellers in Halle a. S. Tochter Martha. Frau Beate Benno geb. Rudloff in Salzwedel. Frau Christiane verw. Prochno in Leisnig. Herr Ernst Ferle, Steindrucker in Bautzen. Herr Karl Alexander Möckel, Steinmetz in Copitz. Herrn Otto Vanecs in Gera Tochter Frieda. Herr Eduard Brämel, Handelsmann in Crossen. Herr Karl Pötschke, Konditor in Meißen. Frau Lina Gautzsch geb. Geißler in Meißen. Herr Samuel Gottfried Müller, Gutsauszügler in Brockwitz. Frau Martha Elisabeth Rauschenbach geb. Schnieder in Meerane. Herr Friedrich Ernst Brabant, privat. Kunst- und Handelsgärtner in Döbeln. Fräul. Cäcilia Tammer in Freiberg. Frau Auguste Wilhelmine Henkel in Dresden-Friedr. Minna v. Moltz in Dresden. Herr Franz Vollmar Hahn, Kgl. Zollinspektor a. D. in Dresden. Herr Ernst Müller, Gendarm a. D. in Dresden. Frau Selma verw. Scherz geb. Engelschall in Dresden. Herr Gustav Adolph Reinhold Müller in Dresden. Frau Emilie Hartmann, Putzmacherin in Ottendorf bei Neustadt. Herr Karl Heinrich Voigt, Pensionär in Riesa. Herr Clemens Schrage, Schlossermeister in Plauen i. V.

Gestern Abend 11 Uhr nahm Gott nach langen, schweren Leiden meine liebe, gute Frau, unsere innigstgeliebte, theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Henriette Erdmann
geb. **Schönherr**

zu sich in sein himmlisches Reich.

Dies zeigen im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Leipzig, Borsdorf, Straßenbahnerhof in Baden, 13. Januar 1904.

Hermann Erdmann.
Sidonie Montag geb. **Erdmann.**
Lona Poppe geb. **Erdmann.**
Constantin Erdmann.
Melitta Dörrien geb. **Poppe.**
Max Montag.
Adolf Poppe.
Emma Erdmann geb. **Germann.**
Walter Dörrien.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Kurprinzstraße 24, aus statt, woran die Trauerfeierlichkeit in der Parentationshalle des Johannisfriedhofes sich anschließt.

Aus unserer Mitte hat die Hand des HErrn durch den Tod genommen den Ratssekretär und königlichen Friedensrichter

Herrn Ernst Gustav Dietrich.

Als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes der Kreuzgemeinde hat er unserer Kirchgemeinde vom ersten Tage ihres Bestandes an bis zu seinem Tode mit hingebender Treue gedient. An der Gründung unseres Kirchspiels, am Bau unserer Kirche, an der inneren Ausgestaltung unserer Gemeinde hat er hervorragenden Anteil gehabt. Seine Arbeit wird in unserer Gemeinde nicht vergessen und sein Andenken unter uns, seinen Mitarbeitern, wert gehalten werden allezeit. Mit seiner Seele aber sei Gottes Friede!

Leipzig-Neustadt, am 12. Januar 1904.

Der Kirchenvorstand der Kreuzgemeinde.
Paul Georg Müller, Pfarrer.

Vorgestern Abend entschlief nach kurzem Krankenlager mein Prokurist

Herr Franz Curt Fritzsche.

Seit 9 Jahren war derselbe in meinem Geschäft tätig und hat mit regem Eifer und seltener Pflichttreue die Interessen meines Geschäfts gefördert. Ich sichere ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Leipzig-Plagwitz, den 14. Januar 1904.

H. Törpsch.

Am 12. dieses Monats verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriger Kollege

Herr Prokurist Franz Curt Fritzsche.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen ehrenwerten, aufrichtigen, treuen Freund und Mitarbeiter, der uns durch seinen lauteren Charakter in steter Erinnerung bleiben wird. Wir rufen ihm ein **„Ruhe sanft!"** in die Ewigkeit nach.

Das Personal der Firma
H. Törpsch, Leipzig-Plagwitz.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns beim Heimscheiden unseres teuren Entschlafenen zu Teil wurden, insbesondere Herrn Kommerzienrat Oelßner für die hochherzige Hülfe, sowie dem Verein herrschaftlicher Kutscher und Diener und dem Personal der Firma Gerhard & Hey, allen Verwandten und Freunden für das ehrenvolle Geleit und den überreichen Blumenschmuck sagt hierdurch **aufrichtigen Dank.**

Leipzig, am 14. Januar 1904.

Johanna verw. Penndorf,
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Nachdem er sich seit einem Jahre zur Ruhe gesetzt hatte, starb gestern nach längerem Leiden mein früherer Cassirer

Herr Otto Böhme,

der meiner Firma seit 1. Juli 1856 ein treuer, zuverlässiger Mitarbeiter war.
Er hat sich ein ehrendes und dankbares Andenken gesichert.

Leipzig, den 12. Januar 1904.

Heinrich Schomburgk.

Gestern wurde unser langjähriger, treuer College

Herr G. Otto Böhme

nach langen schweren Leiden durch den Tod erlöst. Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 12. Januar 1904.

Das Personal der Firma Heinrich Schomburgk.

Telephon 1876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 1876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29. Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden"** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche verm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conducteur: **Carl Prager,** Taubnerstraße 6, III., Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Mont., Mittw., Freit. ½2–5½.

Diana-Bad, Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, elegant renovirt, Wannen- und Curbäder.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- und Cur-Bäder.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Augustusbad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Marien-Bad. Größtes Schwimmbassin. Brause-, Wannen-, Dampf- u. Kur-Bäder. Vollständig renovirt. Eisenbahnstraße 66 und Conradstraße 25/27. Prospekte, Dutzendbillets ꝛc. an der Casse.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

„Helios" Elektrisches Lichtbad.
Dorotheenplatz 2.
Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Katarrhen, Stoffwechselerkrankungen.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Weißkraut mit Schöpsenfleisch. T. P. Kilian. Sauerkraut u. Kart. m. Pökelschweinefl. T. B. Lehmann.

Mitteilungen aus der Ratsplenarsitzung
am 2. Januar 1904.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Zunächst erfolgte die Verpflichtung und Einweisung des durch Wahl in die durch den Abgang des Herrn Stadtrats Gensichel frei gewordene hervorgehobene Stelle auf Lebenszeit gewählten Herrn Stadtrat Wunder, der auf sechs Jahre wiedergewählten Herren Stadträte Esche, Rudolph und Baurat Pommer sowie der zu unbesoldeten Stadträten auf die Dauer von sechs Jahren neugewählten Herren Stadtverordneten Gangloff und Janke.

2) Sodann begrüßte der Herr Vorsitzende Herrn Stadtrat Pfeiffer, der an heutigem Tage das 25jährige Jubiläum als Stadtverordneter bezw. Stadtrat beging, und sprach ihm hierzu namens des Ratskollegiums die herzlichsten Glückwünsche aus, auf die Herr Stadtrat Pfeiffer dankend erwiderte.

3) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Beschaffung von 250 Stühlen und 36 Stück fahrbaren Kleiderständern für die Heilanstalt Dösen,

b. der Vorlage über den Ankauf von Eisleispannen und über die Einrichtung von Geschäftsräumen für die Gartenverwaltung im städtischen Grundstück Rosentalgasse 14 unter Herabsetzung der Baukosten von 4600 ℳ auf 4000 ℳ,

c. der Errichtung eines Gebäudes für die Gartenverwaltung im König-Albert-Park unter Stellung zweier Anträge,

d. der Vermehrung des Wärterpersonals im Armenhause zu Leipzig-Lindenau,

e. 1) dem Einzelhaushaltplan „Johannishospital" vom Anhängen, 2) dem Konto 29 „Bergwerksfuxe", 3) dem Konto „Bezirksvermögen", 4) den Konten „Reservefonds I und II für die Mansfelder Kuxe", 5) dem Konto 43 mit Einzelhaushaltplan „Lagerhof" und 6) dem Konto 31 „Gebäude".

Die Anträge zu b, c, e 1) und e 5) sind an die Deputation für das Hochbauwesen zu verweisen, bei den übrigen Anträgen ist Beruhigung zu fassen und das Erforderliche zu besorgen.

4) Die Stadtverordneten haben den Verkauf der Bauplätze 6, 7 und 8 auf der Baufläche II des ehemaligen Gohliser Exerzierplatzes zum Preise von 33 ℳ für 1 qm abgelehnt, den Rat aber ermächtigt, das Land für 40 ℳ für 1 qm zu verkaufen.

Diesem Beschlusse ist beizutreten, es ist zu verhandeln.

5) Die Stadtverordneten haben ihren Antrag wegen Verrechnung des Gewinnüberschusses der Sparkasse II aus dem Jahre 1901 aufrecht erhalten.

Es wird beschlossen, hierbei Beruhigung zu fassen.

6) In Sachen der Straßenbahntariferhöhung haben die Stadtverordneten auf die Mitteilung des Rates über den dermaligen Stand der Tariffrage eine Erklärung abgegeben mit dem Ersuchen um Berichterstattung an die vorgesetzte Behörde.

Antragsgemäß wird beschlossen, es bei den inzwischen an die Königliche Kreishauptmannschaft erstatteten Berichten bewenden zu lassen und den Stadtverordneten hiervon Mitteilung zu machen.

7) Man nimmt Kenntnis:

a. von der Wahl des Pfarrers Herrn Dr. Fleischer aus Bergen i. V. zum 2. Diakonus an der Matthäikirche,

b. von der Einladung der Liedertafel des Vereins Leipziger Gemeindebeamten zum 20. Stiftungsfeste.

8) Die Anstellung eines Tierarztes am Vieh- und Schlachthof wird vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigt.

Das landwirtschaftliche Institut der Universität Leipzig.

h. In der ersten Monatsversammlung (Dresden, Drei Raben) der Oekonomischen Gesellschaft für das Königreich Sachsen hielt Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Kirchner aus Leipzig einen Vortrag über das Landwirtschaftliche Institut der Universität Leipzig in seiner neuen Gestalt, seinen Einrichtungen und seine Tätigkeit. Der Redner warf zunächst einen kurzen Blick auf die historische Entwicklung des Landwirtschaftsstudiums seit dem Auftreten Albrecht Thaers gegen Ende des 18. Jahrhunderts und auf die spätere allmähliche Gründung von Stätten für den Ausbau und die Vertiefung der Landwirtschaftswissenschaft seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Mit Dankbarkeit habe die Landwirtschaft derjenigen Männer zu gedenken, die ihr den Weg zur Universität geöffnet haben; das sind Gottlob Friedrich Schulze in Jena, der bis zu seinem 1860 erfolgten Tod mit größtem Erfolg gezeigt hatte, welche Bedeutung der Besuch der Universitätsvorlesungen für den Landwirt hat, vor allem aber der noch heute in unvergleichlicher Weise wirkende Julius Kühn, der durch das 1863 in Halle gegründete, weltberühmt gewordene Institut das landwirtschaftliche Studium erst vollkommen der Universität eingefügt und es mit den nötigen Hülfsmitteln ausgestattet hat. Das 1869 in Leipzig errichtete Institut wurde nach jenem Vorbilde der Universität organisch eingefügt, nachdem schon seit 1851 in Plagwitz eine von Dr. Carl Heine ins Leben gerufene und zuerst von Dr. Vogelsang, dann von Prof. Birnbaum geleitete höhere landwirtschaftliche Unterrichtsanstalt bestanden hatte, die aber später einging. Wenn nun auch das Leipziger landwirtschaftliche Institut unter seinem ersten Direktor, dem aus Proskau berufenen Professor Dr. Blomeyer mit den entsprechenden Hülfsmitteln ausgestattet, namentlich im Jahre 1879 mit einem eigenen Hauptgebäude versehen wurde, so genügten doch diese den ständig gesteigerten Anforderungen bald nicht mehr, und so ist es als ein wesentlicher Fortschritt zu begrüßen, daß auf Anregung des seit 1890 um die Entwickelung des landwirtschaftlichen Studiums an der Universität Leipzig so hochverdienten Vortragenden, Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Kirchner das neue, mit allen wünschenswerten Hülfsmitteln und Einrichtungen zu wissenschaftlichen Forschungen ausgestattete Institut an der Johannis-Allee entstanden ist. Zu Anfang der 90er Jahre wurden neben einem Laboratorium ein landwirtschaftlicher Pflanzengarten, ein Versuchsfeld und ein Kuhstall mit Molkerei beschafft, ebenso notwendige Erfordernisse, um die Lehr- und Forschungstätigkeit fruchtbringend zu gestalten, wie die Klinik für den Mediziner, das Laboratorium für den Chemiker. Im Laufe der Zeit machte sich der Bau eines neuen Hauptgebäudes notwendig, das an der Johannis-Allee errichtet und am 9. Juli 1903 seiner Bestimmung übergeben wurde. Die Errichtung des Hauptgebäudes auf diesem Gelände hatte aber die Verlegung der bisher hier befindlichen Veterinärklinik zur Voraussetzung. Diese auch für die Landwirtschaft so wichtige Wissenschaft hat dann auch in Form von zwei unter Leitung des Prof. Dr. Eber stehenden Anstalten, dem Veterinär-Institute und der Veterinär-Klinik, eine so vortreffliche Ausstattung erhalten, daß sie jetzt den Forderungen der Forschung und der Lehrer in jeder Hinsicht gerecht zu werden vermag. Zu den Einrichtungen des landwirtschaftlichen Instituts traten nach der 1892 gegründete Lehrstuhl für landwirtschaftliches Maschinen- und Meliorationswesen und die vom Landeskulturrat errichtete Maschinenprüfungsstation (beide unter Prof. Dr. Strecker). Endlich ist noch des 1899 erbauten Vegetations- und Kalkhauses zu gedenken, das der jetzt von Prof. Dr. Falke geleiteten Abteilung für besondere Tierzucht- und Pflanzenbaulehre überwiesen ist. Der zweite Hauptteil des Instituts, das große Versuchsfeld, ist in Oberholz bei Liebertwolkwitz gelegen. Es dient hauptsächlich Versuchen, die ein allgemeines Interesse haben und gewähren dem Dozenten die Möglichkeit, mit der Praxis des Ackerbaues beständig in Fühlung zu bleiben. Redner besprach nun die Einrichtung des Versuchsfeldes und eine Anzahl dort ausgeführter Versuche in eingehendster Weise, namentlich in Bezug auf die Wirkung der verschiedenen Arten der Düngung und Düngemittel, auf die Wirkung der Brache im Vergleich mit dem Stalldünger und mit dem Gründünger, in Bezug auf die Frage der Kultur der Leguminosen, auf den Einfluß des Zwischenfruchtbaues mit Gründüngung auf die Erträge, in Bezug auf den Anbau verschiedener Varietäten der Kulturgewächse, auf den Einfluß der Tiefkultur auf die Erträge usw. Dann wendete sich der Vortragende in längeren Ausführungen dem nächsten Hauptzweige der Versuchswirtschaft, dem Viehstande zu, insbesondere der dortigen Milchviehhaltung als der Quelle einer sehr beträchtlichen Einnahme. Die im Kuhstall gehaltenen Kühe dienen in erster Linie der Ausführung von Versuchen auf dem Gesamtgebiete der Milchviehhaltung, sowie der Erzeugung und Verwertung von Milch. Das Institut hat es sich auch angelegen sein lassen, neue Futtermittel auf ihren Wert für die Milchsekretion zu prüfen. Redner teilte namentlich die günstigen Beobachtungen mit, die mit der Verabreichung von getrockneten Rübenblättern gemacht worden sind. Eine sehr wertvolle Ergänzung hat das Institut dadurch erfahren, daß im neuen Gebäude auch Räume für bakteriologische Untersuchungen geschaffen, sowie 1899 ein Pädagogisches Seminar für Landwirtschaftslehrer, in dieser Art nur in Leipzig vorhanden, gegründet worden ist, dessen Uebungen unter Leitung des Oberlehrers Dr. John an der dritten städtischen Realschule abgehalten werden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Zu Beginn der Karnevalsfestlichkeiten sei auf die bestens bekannte **Masken-Kostüm-Leihanstalt der Firma August Dachs, Leipzig, Hainstr. 6, I.**, nahe am Markt, aufmerksam gemacht; das verehrte Publikum, welches die Faschingsfreuden genießen will, findet auch in diesem Jahre eine überraschend große Auswahl von prachtvollen Original-Kostümen für Damen und Herren. Die Firma August Dachs hat keine Mühen und Kosten gescheut und das bedeutende Lager durch hervorragende Neuheiten nach künstlerischen Entwürfen ergänzen lassen. Alle nur denkbaren Kostüme werden von der Firma August Dachs nach Vorlage und Zeichnung aus kostbaren Stoffen auch auf Bestellung neu angefertigt und auf Wunsch zu angemessenen Preisen wieder zurückgenommen. Es sei daher Jedermann geraten, bei Bedarf die große Masken-Kostüm-Ausstellung für Damen und Herren der Firma August Dachs, Leipzig, Hainstr. 6, I., nahe am Markt, zu besichtigen.

! In **Gustav Jentschs Möbelhaus, Neumarkt 36** (kein Laden) findet wegen vollständiger Aufgabe des großen Lagers im „Hirsch" wegen Umzugs ein großer Räumungsverkauf statt, der nach den Ankündigungen der Firma besonders für Brautleute und solche, die sich eine preiswerte und dabei solide Einrichtung anschaffen wollen, eine günstige Kaufgelegenheit bieten dürfte.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nr. 23. (Morgen-Ausgabe.)

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, 14. Januar 1904.

Verantwortlicher Redakteur: Georg Hiller in Leipzig-Möckau.

Telegramme.

* Dresden, 13. Januar. Die heute hier versammelten Aktionäre der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Linz haben einstimmig den vorgelegten Plan eines Zusammenschlusses der Aktionäre zur Erwerbung und eigenen Verwertung der Masse unter Aufhebung der Liquidation zugestimmt, ein siebenköpfiges Komitee mit dem Rechte der Kooptierung gewählt, und die Treuhandbank mit der Einberufung einer Generalversammlung beauftragt.

* Köln, 13. Januar. Sämtliche Zechenverwaltungen des Kohlensyndikats kündigten, laut „Köln. Volksztg.", die Verträge mit den holländischen Vertretern.

* Essen, 13. Januar. Die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, daß im Dezember beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat bei 21 Arbeitstagen sich eine Minderförderung gegenüber der Beteiligungsziffer von 15,20 Proz. (17,41 im November 1903) ergeben habe. Der rechtmäßigen Beteiligungsziffer von 5 270 187 t (5 219 864) stand gegenüber ein Absatz, einschließlich des Selbstverbrauchs, von 4 311 111 t (4 311 291).

* Hamburg, 13. Januar. Der „H. C. B.-H." zufolge traf die Verwaltung der Sibirischen Bahn für die Teebeförderung über Dalny und von dort mit der Sibirischen Bahn nach Petersburg die Anordnung, daß auf Tee, der in Dalny aus nicht unter russischer Flagge segelnden Dampfern gelandet wird, eine Extraabgabe von einem halben Rubel für die Kiste zu erheben ist.

K. T. I. Paris, 13. Januar. (Privattelegramm.) Die hier versammelten französischen Baumwollspinner haben bezüglich der Produktionseinschränkung einen bestimmten Beschluß noch nicht gefaßt, da die Spinnereien aus dem Osten des Landes nicht genügend vertreten waren. Jedoch ist die Mehrzahl der Spinner für eine Betriebseinschränkung nach den Vorschlägen der englischen Spinner. Für Ende des Monats ist eine weitere Versammlung einberufen, welche sicherlich in diesem Sinne sich entscheiden wird.

Die Einführung von Nickelscheidemünzen in Frankreich und anderen Ländern.

* Die Schweiz war das erste Land, welches sich zur Verwendung von Nickel für die Prägung von Scheidemünzen entschloß. Bei der Beratung des schweizerischen Münzgesetzes vom 7. Mai 1850 wählte man eine neue Metallegierung für Scheidemünzen, welche aus Silber, Kupfer, Zink und Nickel bestand und Argentan genannt wurde. Zehn Jahre später entschied sich Belgien durch das Gesetz vom 20. Dezember 1860 für die Ausprägung von Nickelmünzen; dort verwendete man eine einfachere Legierung von 25 Proz. Nickel und 75 Proz. Kupfer, welche auch in vielen anderen Ländern zum gleichen Zwecke Eingang fand. In Europa gingen noch Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Griechenland, Italien, Portugal und Rumänien zum Gebrauch von Nickelmünzen über, in Asien Japan und Persien, in Afrika Aegypten, in Amerika die Vereinigten Staaten, Peru, Honduras, Brasilien, Kolumbien, Venezuela, Mexiko, Bolivien, die dominikanische Republik, Ecuador, Costarica, Argentinien und Jamaica.

Auch in zwei französischen Kolonien waren seit mehreren Jahren Nickelmünzen im Umlauf. Ungünstige Wechselverhältnisse hatten vor ungefähr 30 Jahren zur Ausfuhr der französischen Münzen aus Réunion und Martinique geführt. Dekrete vom Jahre 1879 und 1884 ordneten nun die Ausgabe von papiernen Kassenanweisungen im Werte von 1 und 2 Fr. an, für welche als Sicherheit Gold- und Silbermünzen in den Kassen des Generalschatzmeisters dieser Inseln hinterlegt waren. Klagen über den schmutzigen und zerrissenen Zustand der in Umlauf gesetzten Anweisungen führten zum Ersatz derselben durch Nickelmünzen von gleichem Nominalwert für Réunion im Jahre 1896 und für Martinique im Jahre darauf. Die Münzen für erstere Insel enthalten 20 Proz., die für Martinique nur 10 Proz. Nickel.

In Frankreich trat man der Frage der Nickelprägung zum ersten Male im Jahre 1880 näher, wo eine Parlamentskommission sich mit großer Stimmenmehrheit gegen dieselbe aussprach. Im Jahre 1885 wurde dann von privater Seite dem Parlament ein Vorschlag des Ersatzes von Bronze- durch Nickelmünzen, wieder ohne Erfolg, unterbreitet. Ein Regierungsprojekt von 1887 hatte die Herstellung von Nickelmünzen von 20, 10 und 5 Centimes im Gesamtbetrage von 70 Mill. Franken und die Einziehung der entsprechenden Bronzemünzen im Gesamtwerte von 60 Mill. Franken zum Gegenstand. Bei dieser Umwechslung sollte dem Staatsschatze ein Gewinn von 2 Mill. Franken erwachsen. Auch diesem Projekt wurde, namentlich wohl wegen der Größe der in Betracht kommenden Beträge, keine Folge gegeben. Verschiedene Vorschläge von geringerer Tragweite wurden seitdem gleichsam nur versuchsweise gemacht, ohne daß bis zum Jahre 1902 einer derselben Anklang gefunden hätte. Als Hauptgrund gegen die Schaffung von Nickelmünzen wurde in Frankreich die Schwierigkeit der Unterscheidung derselben von den Silbermünzen angeführt. Pläne zur Ausprägung eckiger oder durchlochter Münzen, welche durch diese abweichende Form leichter kenntlich wären, stießen auf Widerspruch. Die französische Münzverwaltung entwickelte nur geringen Eifer für die Einführung der Nickelmünzen, da ihr das gebräuchliche aus Nickel und Kupfer hergestellte Münzmetall nicht zusagte. Inzwischen machte die Metallurgie des Nickels bedeutende Fortschritte, und das heutzutage aus den Nickelhütten gelieferte Metall kann ohne jede Legierung zur Münzprägung verwendet werden. Die Münzen aus reinem Nickel sind vorteilhafter für den Verkehr als diejenigen aus Nickelbronze, denn ihr reeller Metallwert ist höher, sie sind sehr fest und der Abnutzung weniger unterworfen, und sie behalten ihre weiße Farbe. Da Nickelgeld weiß ist, Oesterreich und die Schweiz haben bereits Münzen aus reinem Nickel geprägt, und Italien bereitet die Einführung von solchen vor.

Für die Prägung und Herausgabung von reinen Nickelmünzen hat man sich nunmehr auch in Frankreich durch das Gesetz vom 31. März 1903 entschieden. Der Gesetzentwurf, welcher vom Finanzminister dem Parlament Ende 1902 vorgelegt wurde, ging nicht so weit wie das Regierungsprojekt von 1887; er sah nur die Prägung einer einzigen Münzsorte im Werte von 25 Centimes vor. Die Münze soll 7 g wiegen, einen Durchmesser von 24 mm haben, aus Nickel von 980/1000 Reinheit bestehen, 1,77 mm dick und glattrandig sein; die leichte Unterscheidbarkeit von dem silbernen Frankenstück, das einen Durchmesser von 23 mm, eine Dicke von 1,23 mm und einen geriefelten Rand besitzt, ist hierdurch genügend gesichert. Die neue Scheidemünze soll ohne die Einziehung einer anderen in Umlauf gesetzt werden; in Wirklichkeit soll sie die Silbermünze von 20 Centimes ersetzen, die fast völlig aus dem Verkehr verschwunden ist. Genehmigt wurde die Prägung der neuen Münzen im Gesamtwerte von 10 Mill. Franken, während 1903 für 4 Mill. Franken ausgegeben werden sollten. Die französische Münze hat mit einer französischen Produktionsgesellschaft einen Lieferungsvertrag abgeschlossen, wonach sie das Kilogramm Nickel zum Preise von 3,50 Fr. erhält; der Unterschied zwischen dem Metallwert und Nominalwert der Münze ist daher sehr bedeutend und ermöglicht der Regierung bei Ausgabe von 4 Mill. Franken in den neuen Stücken einen Reingewinn von ca. 3 160 000 Fr.

Vermischtes.

Leipzig, 13. Januar.

*— Die Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbaugewerkschaft hat zur Vergrößerung ihres Betriebes mit Neujahr 100 neue Arbeitskräfte aufgenommen. Untersuchungen des Fördererzes ergaben 2,31 Proz.

G. Mühlhausen i. Th., 13. Januar. Eine Versammlung von Aktionären der Mitteldeutschen Kammgarnspinnerei und Färberei hier gab ihre Zustimmung zu einem Kaufangebot von 700 000 ℳ der „Thüringer Wollgarnspinnerei in Langensalza". Zum Abschluß des Verkaufs ist aber die Genehmigung der Gläubiger nötig, deren Abfindung sich auf Grund der noch zu pflegenden Verhandlungen wohl bald erledigen wird.

*— Die Entwicklung der Elektrizitätswerke in Deutschland. Die „Elektrotechnische Zeitschrift" bringt in ihrer Rundschau über die Statistik der Elektrizitätswerke in Deutschland höchst bemerkenswerte Angaben, von welchen wir im Auszuge die folgenden Stellen mitteilen: Das Anwachsen der Anschlußwerte in sämtlichen Werken, nach Jahren geordnet, zeigt die folgende Tabelle:

	Anzahl der Werke	Angeschl. 16 Kerz. Glühlampen Stück	Angeschl. 10-A Bogenlampen Stück	Angeschl. Motoren Pferdekräfte
1894	148	498 801	12 857	5 685
1895	180	602 986	15 396	10 254
1897	265	1 025 785	25 024	21 809
1898	375	1 429 601	32 586	35 867
1899	489	1 940 744	41 172	68 629
1900	652	2 623 893	50 070	108 368
1901	768	3 403 206	64 278	141 414
1902	870	4 200 208	84 891	192 059
1903	939	5 050 584	93 415	218 083

*— Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank. Wie verlautet, wird die Versammlung der Pfandbriefgläubiger, in der eine Neuregelung der Verhältnisse der Bank vorgeschlagen wird, für die erste Hälfte des Februar einberufen werden.

*— Kommanditgesellschaft auf Aktien Gouvy & Co. in Ober-Homburg (Lothr.). Am 28. Januar findet eine Generalversammlung statt, die über Herabsetzung des Grundkapitals um 420 000 ℳ auf 1 680 000 ℳ zum Zweck der Beseitigung der Unterbilanz Beschluß fassen soll.

*— Der Export aus dem Konsulatsbezirk Braunschweig nach den Vereinigten Staaten von Amerika betrug im vierten Quartal 1903 an Wert 2 995 970 ℳ (gegen 5 068 479 ℳ im vierten Quartal 1902).

*— Bankfilialen auf dem Lande. Aus Bayern wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Vor einiger Zeit hatte ich zu berichten, daß eine Augsburger Bankfirma ein Strafmandat wegen Uebertretung der die „Ausübung des Bankgeschäfts im Umherziehen" verbietenden §§ 56a Ziff. 2 und 148 Ziff. 7a der Gewerbeordnung erhielt, weil sie Filialen auf dem Lande in der Weise unterhält, daß sie an bestimmten Tagen der Woche, meistens Markttagen, einen Angestellten hinaussendet, welcher in einem dazu gemieteten Lokal, Privat- oder Wirtszimmer, ins Bankfach einschlagende Geschäfte jeder Art abschließt. Nach freisprechenden Erkenntnissen von Amtsgericht und Landgericht hatte das Oberste Landesgericht München die Sache damals an das Berufungsgericht zurückgewiesen, da es in den näheren Umständen die Merkmale einer Filiale nicht zu finden vermochte. Wie ich jetzt erfahre, hat das Landgericht Augsburg in einem neuen Erkenntnis das freisprechende Urteil aufgehoben und die Bankfirma zu einer Geldstrafe verurteilt. Als Grund wurde, wie ich höre, Mangel an eigener Leitung und eigener Buchführung der Filialen angegeben. Der Wortlaut des Urteils liegt mir noch nicht vor."

*— Ueber den Identitätsnachweis am Postschalter in der Schweiz wird der „Zür. Post" geschrieben: Die eidgenössische Postverwaltung hat am 24. November 1903 eine sofort in Kraft gesetzte Verfügung erlassen, wonach die Ausweiskarte für Handelsreisende nicht mehr als gültiger Identitätsnachweis anerkannt wird. Da die Verfügung noch zu wenig bekannt ist, so kommt es an größeren Poste-restante-Schaltern fast täglich zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Handelsreisenden und Postbeamten. Ein Handelsreisender aus Deutschland z. B., der seit Jahren die Schweiz bereist und sich immer mit der Karte ausweisen konnte, geriet in die größte Verlegenheit, wenn er bei einem kurzen Aufenthalt einen eingeschriebenen Brief oder eine Geldanweisung erheben sollte. Die Verfügung der Postdirektion macht in Handelskreisen keine Freude. Sie hätte zum mindesten besser bekannt gemacht werden sollen, als es geschah. Statt daß man die alte Vorschrift, daß nur der Heimatschein als vollgültiger Identitätsausweis anerkannt werde, revidiert und die Ausweiskarten eingeführt hätte, werden diese nun gerade zurückgewiesen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Post mit dem Ausweis durch Heimatspapiere vor Betrug weniger geschützt ist als mit richtigen Ausweiskarten, die mit der Photographie und der Unterschrift des Inhabers sowie mit einem behördlichen Stempel versehen sind.

*— Kopenhagener Handelsbank. Die Bank beabsichtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien um 4 Mill. Kronen zu erhöhen.

*— Hongkong and Shanghai Banking Corporation. Laut Telegramm der Zentrale in Hongkong empfiehlt der Aufsichtsrat der Bank, vorbehältlich der Bücherrevision, für die am 31. Dezember 1903 beendete halbjährliche Geschäftsperiode eine Dividende von 1 £ 10 s für die Aktie, eine Superdividende von 10 s für die Aktie, Erhöhung des Reservefonds um 500 000 Dollars auf 16 500 000 Doll. und als Vortrag auf neue Rechnung etwa 1 400 000 Doll.

*— Neue Trustbildungen in Amerika. Die „N. Y. H.-Ztg." berichtet, daß die Bildung von Trusts wieder aufgenommen worden ist. So wird von neuen Trusts in der Brauereiindustrie, im Zwischenhandel der Obst- und Fruchtbranche, in der Töpfereiindustrie, der Schneidemühlenindustrie, der Kohlen- und Koksindustrie usw. gemeldet. Dazu kommen verschiedene namhafte Kapitalerhöhungen. Besonders bemerkt zu werden verdient die geplante Eintragung der in Chicago ansässigen Interstate Telephone Association als selbständiger Gesellschaft, die die Vereinigung von 4000 bisher selbständigen Telephongesellschaften mit einem Besitz insgesamt von angeblich 200 000 000 Doll. bedeutet.

Generalversammlung. Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 9. Februar, nachmittags 4 Uhr, bei Herrn Hermann Wittner in Leipzig, Brühl 39. (Vergl. Inserat auf Seite 286.)

Zahlungs-Einstellungen zc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Julius Grünwald, Kaufmann	Eilenburg	Eilenburg	9.1	30.2	4.2	[illegible]
G. Arnold, Harmonikafabrikant	Leipzig	Borna	9.1	31.1	4.2	[illegible]
Berliner [illegible] G. m. b. H. [illegible]	[illegible]	[illegible]	9.1	[illegible]	4.2	[illegible]
Ernst [illegible], Inh. des [illegible]	[illegible]	[illegible]	9.1	4.2	5.2	[illegible]
E. A. Schmidt, [illegible], in Firma Karl Hoth, Inh. [illegible]	Dresden	Dresden	4.1	1.2	12.2	[illegible]
F. A. [illegible]	Dresden	Dresden	9.1	1.2	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Göppingen	Göppingen	7.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	7.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
M. Wolff, Kaufmann (Nachlaß)	[illegible]	[illegible]	7.1	[illegible]	4.2	[illegible]
W. [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	4.1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Gießen	Gießen	2.1	[illegible]	4.2	[illegible]

* Leipzig, 13. Januar. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Adolf Haasemann, Händlers mit Sterilisierapparaten in Wiederitzsch, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

*— Die Bemühungen, in den bereits seit ca. 14 Tagen schwebenden Schwierigkeiten bei dem Kohlenengrosgeschäft Wechselmann in Kattowitz einen Vergleich herzustellen, sind gescheitert, und es ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Passiven belaufen sich laut „Br. Z." auf 170 000 Mark. Die Aktiven betragen etwa 80 000 ℳ. Die Ursache der großen Schwierigkeiten bilden fehlgegangene Grundstücksspekulationen in Gleiwitz.

Verdingungen im Januar.

15. Karlsruhe i. B., Städt. Tiefbauamt, altes Material;
16. Osnabrück, Baubureau, Linoleumbeläge;
16. Bremen, Städt. Hochbauinspekt., Schmiede- und Eisenarb.;
18. Dresden, Techn. Hochschule, Maler- und Anstreicherarb.;
20. Leipzig, Landbauamt, Schlosserarbeiten;
21. Dresden, Techn. Hochschule, Erd- und Maurerarbeiten;
22. Potsdam, Anstalt für Epileptische, Wirtschaftsbedürfnisse;
23. Danzig, Königl. Eisenbahndirektion, Glas, Leder;
23. Chemnitz, Städt. Bauämter, Druckarbeiten;
25. Oberhausen, Eisenbahnbauabteilung, Portlandzement.
25. Breslau, Städt. Straßenbahn, Mützen;
25. Berlin, Osthavelländ. Kreisbahnen, Wagen;
26. Essen, Königl. Eisenbahndirektion, Oberbaumaterial.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

20. Januar, 1 Uhr. Börse in Brüssel: Lieferung von Leder und Zylindern für Lokomotiven. Cahier des Charges spécial Nr. 1017. 1. Los 2000 m Cuir Cateline von 1,45 m Breite. 2. und 3. Los je 8 Lokomotivzylinder.

Nächstens. Die Société Anonyme des Tramways-Bruxellois, 6, Impasse du Parc, in Brüssel, nimmt Angebote auf die Lieferung von 72 000 kg Weizenstroh und 17 000 Kilogramm Kleie entgegen.

Tarifwesen.

*— Oberschlesisch-Sächsischer Kohlenverkehr. Vom 10. Januar d. J. ab wird die Station Chemnitz-Altendorf der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in den vorbezeichneten Kohlentarif einbezogen.

Literatur.

Das zweite Heft des XX. Bandes der Eisenbahnrechtlichen Entscheidungen und Abhandlungen, Zeitschrift für Eisenbahnrecht, herausgegeben von Dr. Eger, Regierungsrat in Berlin, enthält folgende Abhandlungen: Dr. L. Fuld, Rechtsanwalt in Mainz, Zur Haftung der Kleinbahnen für ihr Personal. — Dr. F. Gorden, Amtsrichter in Hamburg, Zur Auslegung des § 21 Absatz 2 der deutschen Eisenbahnverkehrsordnung, betreffend das Platznehmen im Zuge ohne gültige Fahrkarte. — Dr. G. Eger, Regierungsrat in Berlin, Beiträge zur Erläuterung des Preußischen Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874: Das Entschädigungsrecht der Anlieger öffentlicher Straßen und Wege gegen Gemeinden, Straßen- und Kleinbahnunternehmer wegen Verhinderung oder Erschwerung der Straßen- und Wegebenutzung (nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts). Außerdem sind 74 grundsätzlich wichtige Entscheidungen und Angaben über Literatur und Gesetzgebung des In- und Auslandes aus allen Gebieten des Eisenbahnrechts mitgeteilt.

„Bankarchiv", Zeitschrift für Bank- und Börsenwesen, Organ des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes. Die soeben erschienene Januarnummer des „Bankarchivs" enthält eine Fortsetzung der Beiträge von Professor Loy-München über die Lehre vom Gelde. Gerichtsassessor Erlanger-Frankfurt a. M. behandelt die Frage der Honorierung entwendeter Schecks und gelangt zu dem Schlusse, wer die Leistung an eine Person bewirke, die sich fälschlich für die im Scheck bezeichnete ausgibt, könne diese Zahlung dem Aussteller nicht in Rechnung stellen; bei Rekta- und Orderschecks trage also die Bank allein die Gefahr der Legitimationsprüfung und der Zahlung; anders natürlich, wenn das letzte Giro ein Blankogiro sei. Ferner wird in einem umfassenden Aufsatze das mexikanische Währungsproblem von Dr. Richard Rosendorff-Berlin erörtert. In den „Verbandsnachrichten" wird der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Verbandes und des dabei erstatteten Geschäftsberichts Erwähnung getan, welcher die erfreuliche Weiterentwicklung des Zentralverbandes nach jeder Richtung und die vielseitige Tätigkeit desselben im abgelaufenen Jahre konstatiert.

Krupkes Konversationslexikon der Börse und des Handels (Krupkes Verlag, Berlin C 2) ist in wesentlich erweiterter und verbesserter Auflage nunmehr auch für das Jahr 1904 erschienen. Es kann wie seine Vorgänger als äußerst praktisches Nachschlagebuch in Sachen des Handels- und Börsenverkehrs bestens empfohlen werden.

Nachschlagebuch für Wertpapiere von Rosenbaum & Wolf, Bankgeschäft, in Hamburg. Das Buch zeigt u. a. in guter Uebersicht die Werte der Hamburger Börse, die Dividenden mehrerer Jahre und desgleichen die höchsten Kurse.

Leipziger Börse am 13. Januar.

Nach der in den letzten Tagen vollzogenen starken Kurserholung zeigte die Börse heute wieder einen etwas schwächeren Ton. Die Hoffnung, daß der Friede erhalten bleiben werde, hatte sich zweifellos stark belebt und ist auch jetzt keineswegs verloren gegangen, aber sie ist im heutigen Verkehr doch nicht fest genug gewesen, um die im entgegengesetzten Sinne lautenden Depeschen ganz unbeachtet zu lassen. Was soll auch die Börse mit dem fürchterlichen Durcheinander der aus jeder möglichen, nur keiner amtlichen, Quelle kommenden Flut von Nachrichten anfangen, deren Quintessenz plötzlich wieder darauf hinausläuft, daß Japan, gedrängt durch die bis zur Fieberhitze gesteigerte kriegerische Erregung seiner Bewohner, im Begriffe sei, Rußland ein Ultimatum zu stellen? Solche Meldungen sind Wasser auf die Mühle der Londoner Spekulation, die natürlich zum großen Teil längst à la baisse operiert und gestern aufs neue dazu übergegangen ist, englische Konsols, japanische und russische Renten im Kurse zu schleudern. Demgegenüber verrät es eine anerkennenswerte Widerstandskraft seitens der deutschen Plätze, wenn sowohl in den Berliner Anfangskursen als im Verlaufe des hiesigen Verkehrs die Abschwächung der Stimmung weniger durch Kursrückgänge als durch eine weitere Einschränkung der Umsätze erkennbar wurde und fast ausschließlich die im Dienste der günstigen Spekulation stehenden Werte zu leiden hatten, während die vorzugsweise vom Kapitalistenpublikum benutzten Umsatzgebiete sich besser behaupteten und einzelne Papiere, wie beispielsweise Fritz Schulz, eine erhebliche Steigerung erfuhren oder andere, wie Leipziger Kammgarn, Große Straßenbahn und Mittweida, zum alten Kurs lebhaft gesucht waren. Auch vom Bankenmarkt muß hervorgehoben werden, daß die Aktien der führenden Institute nur geringfügige Schwankungen erfuhren, zum Teil sogar, so Leipziger Kredit, abermals höher bewertet wurden. Ebenso ist das Anlagebedürfnis dem weiten Gebiete der festverzinslichen deutschen und ausländischen Fonds treu geblieben, weil der billige Geldstand nach wie vor keine Veranlassung bietet, überflüssige Gelder etwa durch Diskontkäufe und dergleichen nutzbringender zu machen. Im allgemeinen aber mußte sich die Tendenz dem Kriegsgeschrei doch so weit beugen, daß sie als sehr still und reserviert zu charakterisieren ist bei verringerten Umsätzen und vielfach schwankenden Kursen.

Wechsel besserten sich in beiden Londoner Sichten 1 und 2 Pfg., in langem Paris 5 Pfg.

Sorten gaben in österreichischen Noten 5 Pfg. nach.

Deutsche Fonds schwankend: Sächsische Neue Rente (+ 0,05), 3½proz. Sachsen (+ 0,20), Chemnitzer Stadtanleihe (+ 0,20 resp. + 0,50), 3½proz. Dresdner (— 0,45), Leipziger Hypotheken- und Wechselbankpfandbriefe (— 0,10), 3½proz. Landwirte (+ 0,20), Sächsische Bodenkredit IV (+ 0,05), Konsols (+ 0,20 resp. + 0,05 und + 0,10), Mansfelder von 1897 (— 0,10).

Ausländische Fonds unregelmäßig: Oesterreichische Goldrente (+ 0,20), konvertierte Rente und große Ungarn (— 0,10), kleinere (— 0,40), Bosnische und 4proz. Rumänier (— 0,20), 5proz. (— 0,10).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind zu erwähnen: Böhmische Nordbahn (+ 0,10), Buschtiehrader (+ 0,20), 4proz. Prager (— 0,05), Raab-Oedenburger (— 0,25).

Eisenbahnaktien profitierten in Aussig-Teplitzer 0,50, Buschtiehradern A 1,75.

Bankaktien besser in Leipziger Kredit und Kredit- und Spar-Bank 0,25, niedriger in Deutscher Bank 0,25, in Dresdner Bank 1.

Industrieaktien kamen höher in: Leipziger Elektrischer und Eutern je 0,25, Leipziger Baumwolle und Strickgarn je 0,50, Mittweida 3, Stöhr 2,50, Thüringer Wollgarn 0,50, Tittel 0,25, beiden Gohlisern 1, Krietsch Prioritäten 0,25, Glauzigern 2, Reißern 1,50, Sack 2,50, Düngerexport, Bronzewaren, Schulz und beiden Thüringer Gas je 1, Meuselwitzern, Vereinsglück Stämmen je 5 ℳ, Eintracht 1; schwächer: Zimmermann 0,25, Wernshausen Aktien 1, beide Krietsch 0,10 resp. 0,75, Riebeck 0,50, Malzfabrik 1, Hallescher Zucker und Bank für Grundbesitz 0,25, Frische 1,50, Schneider 1, Mansfelder 6 ℳ, Konkordia Stämme 10 ℳ, Schaber 5 ℳ, Bürgergewerkschaft 10 ℳ, Zwickau-Oberhohndorf 25 ℳ.

Industrie-Obligationen haben sich in Tittel 0,25.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* Hamburg, 13 Januar. Silber 80,25 B, 79,75 G.

* London, 13 Januar. Silber 27⅛.

* London, 13 Januar, 5 U. 30 M. (Privattelegramm.) Bechuanaland Expl. 1,06, Cape Copper 3,25, Cons. Goldf. 6,87, Debeers 20,12, Durb. Roodep. 5,75, New Jagersf. 10,25, Simmer 5,62, Transv. Min. & Gold Est. 1,87, Chart. 2,31, Eastrand 6,75, Randmines 9,62. Ruhig.

Wollberichte.

WTB. Antwerpen, 13. Januar. Wollauktion. Angeboten waren 290 B. Buenos Aires und 88 B. Montevideo. Verkauft wurden 166 B. Buenos Aires und 16 B. Montevideo. Tendenz fest und lebhaft.

* Antwerpen, 12. Januar. Wolle. (Originalbericht der Herren Kurth, Weymann & Co.) Erste Antwerpener Schweißwollauktion. Die Auktion eröffnete in Gegenwart zahlreicher Käufer in sehr guter Stimmung. Bei der Willigkeit der Verkäufer, zu realisieren, nahm die Sitzung einen schlanken Verlauf. Die Beteiligung an Einkäufen lag vorwiegend auf seiten Englands und der belgischen Industrie; Deutschland operierte nur in beschränktem Umfange. Merinowollen erzielten volle Novemberpreise, während Crossbreds bis 5 Proz. teurer bezahlt wurden. Von ausgestellten total 2075 B. wechselten in Auktion 1494 B. die Eigner. Wir notieren, per Kilogramm, gewaschen ohne Waschspesen, erste Kost in Antwerpen: Supra Montevideo, Kette und Schuss zu 4,80/95 Frcs., zweifach Zephir, Lapiata, 4,60/75 Frcs., Type B 4,45/50 Frcs., schöne Lapiatamüllerwolle, A/B 4,.. Frcs., Lapiatacrossbreds, Feinheit B zu 4,30 Frcs., CI 4,10 Frcs., CII 3,55 Frcs., DI 3,10/15 Frcs., DII 2,80 Frcs.

* Antwerpen, 13. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 7 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 5,02½ Verkäufer, Oktober 5,00 Käufer. Ruhig.

* Antwerpen, 13. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 9 Uhr 40 Min. La-Plata-Zug Type B. März 5,02½ Verkäufer, September 5,02½ bez. Behauptet.

* Antwerpen, 13. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 12 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 5,05 Verkäufer, Oktober 5,02½ do. Ruhig. Umsatz 85 000 kg.

* Antwerpen, 13. Januar. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Januar 5,02½, Februar 5,05, März 5,05, April 5,02½, Mai 5,02½, Juni 5,02½. Umsatz: 40 000 kg. Ruhig.

* Antwerpen, 12. Januar. Wolle. (Originalbericht der Herren Kurth, Weymann & Co.) La-Plata-Merino-Zug-Statistik. In den zur Ablieferung in unserem Terminmarkt zugelassenen deutschen, belgischen und französischen Kämmereien und Magazinen betrugen die Bestände an La-Plata-Merino-Zug in expertisierter Ware am 31. Dezember 1903 774 000 kg (gegen 30. November 1903 [illegible] kg), in nicht expertisierter Ware [illegible] kg ([illegible]); in expertisierter Ware am 31. Dezember 1903 [illegible] kg (gegen 30. November 1903 [illegible]), Kilogramm, in nicht expertisierter Ware [illegible] kg ([illegible]).

* Antwerpen, 12. Januar. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La-Plata-Kammzug Type B: Januar-März 5,05 Frcs., April-Dezember 5,02½ Frcs. — Stimmung: Ruhig. Totalumsatz Type B 80 000 kg. — Stock von La-platamerinozug im Antwerpener Terminmarkt anlieferbar: am 31. Dezember 1903 expertisiert [illegible] kg ([illegible] kg), nicht expertisiert [illegible] kg (+ [illegible]), total [illegible] kg (+ [illegible]).

Baumwolle.

* Liverpool, 13. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, 2 Punkte niedriger, Aegypter willig, unverändert, Brasilianer 2 Punkte niedriger. Lieferungen stetig. Januar 7,17—7,18, Januar-Februar 7,15—7,16, März-April 7,13—7,14, Mai-Juni 7,11, Juli-August 7,08—7,09.

* Liverpool, 13. Januar. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz: 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Amerik. good ordin. Lieferungen kaum stetig. Januar 7,22, Januar-Februar 7,21, Februar-März 7,20, März-April 7,20, April-Mai 7,20—7,22, Mai-Juni 7,20—7,21, Juni-Juli 7,18—7,19, Juli-August 7,18—7,19, August-September 6,94. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 3—4 Punkte höher.

* Bremen, 13. Januar. Baumwolle ruhig. Upland middl loko 69 ₰.

* New York, 12. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikan. auf Lieferung eröffnete stetig. Januar 13,60 (13,55), März 13,71 (13,70), Mai 13,86 (14,08), Juli 14,02 (14,11). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 13,44, März 13,72, Mai 13,86, Juli 13,98. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 25 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Januar 13,60, März 13,85, Mai 13,98, Juli 13,94.

Flachs, Hanf, Jute.

* London, 8 Januar. Flachs. Während der letzten Woche hat andauernd winterliches Wetter in dem grösseren Teil der russischen Flachsbezirke vorgeherrscht; in den meisten Gegenden sind jetzt gute Schlittenbahnen vorhanden. Die Flachszufuhren an einigen Binnenmärkten in den Molodeczna-bezirken waren gross, aber anderswo sollen sie viel unter der Menge liegen, die sonst um diese Zeit herauskommt. Gestern war der russische Weihnachtstag, die Zufuhren werden deshalb für die nächsten zehn Tage unterbrochen sein. Die Preise waren nachgebend in den mittleren Slanetzbezirken, stetig in den anderen Slanetzbezirken und fest oder steigend in den Molodeczna-bezirken. In Petersburg waren die Verkäufe mässig zu unveränderten Preisen. Trotz der Unterbrechung durch die Neujahrsfeiertage waren die Umsätze in den Verbrauchsländern recht groß; sie umfassen mehr als den üblichen Prozentsatz von Hede und Kodille. Die umgesetzte Flachsmenge verteilt sich ungefähr gleichmässig auf Slanets und gewöhnlichen. Zu Beginn der jetzigen Woche waren die Preise von einigen Sorten etwas unregelmässig, neuerdings haben sie sich aber allgemein befestigt, und heute haben einige Sorten gewaschenen Flachses eine Steigerung erfahren. Die Ausfuhr von Leinen und Leinengarn aus dem Vereinigten Königreich betrug bei Leinen im Dezember 1903 [illegible] Yards (im Vorj. [illegible]), im Jahre 1903 [illegible] Yards ([illegible]); bei Leinengarn 1 321 000 Pfd. ([illegible]) bezw. [illegible] Pfd. ([illegible]).

* London, 12. Januar. Hanf fest bei mässig gutem Geschäft. Umsatz [illegible] B. [illegible] Dezember-Januar [illegible]. — Jute ruhig und williger. Berichte aus Kalkutta dauern, Zufuhren wiesen eine Zunahme auf.

* London, 12. Januar, 6 Uhr. Jute stetig.

* Bremen, 13. Januar. Schmalz höher. Loko, Tubs und Firkins 36¼ ₰, in Doppeleimern 37 ₰. — Speck stetig.

* Hamburg, 12. Januar, 6 Uhr. Kaffeeterminnotierungen nur für good average Santos Januar 35¼, Februar 35¾, März 35¾, April 36, Mai 36¼, Juni 36¾, Juli 37, August 37¼, September 37½, Oktober 37¾, November 38, Dezember 38¼. Tendenz: Behauptet. — Umsatz: 45 000 Sack. Andienung 500 Sack.

* Hamburg, 13. Januar, [illegible] Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Ko. Januar 36,00, Februar 36,00, März 36,25, April 36,50, Mai 37,00, Juni 37,25, Juli 37,50, August 37,75, September 38,00, Oktober 38,25, November 38,50, Dezember 38,75. Behauptet.

* Hamburg, 13. Januar, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos März 36¼, Mai 37¼, Juli 38, September 38¾. Tendenz: Stetig.

* Bremen, 13. Januar. Kaffee behauptet.

* Havre, 13. Januar, 8 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 44,00, Mai 44,75, September 45,50. Tendenz: Behauptet.

* London, 12. Januar, 6 Uhr. Kaffee stetig. Santos good average Januar 34¼ s, März 35¼ s, Mai 36 s, September 37¼ s. — Tee, indischer, stetig. — Reis fest. Folgende [illegible] t wurden für Deutschland begeben: Rangoon und Bassein per Dampfer, Verschiffung per Februar zu 6¼ s, Verschiffung per März zu 6¾ s. Moulmein per Dampfer, Verschiffung per Februar zu 6¾ s. Nocrania per Dampfer, Verschiffung per Februar-März zu 6 s.

* Magdeburg, 13. Januar. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. Rendement, frei auf Speicher Magdeburg. Notizen ... Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) Januar 16,40 ₰ B., 16,20 ₰ G., Februar 16,50 ₰ B., 16,40 ₰ G., März 16,60 ₰ B., 16,50 ₰ G., April 16,70 ₰ B., 16,60 ₰ G., Mai 16,85 ₰ B., 16,80 ₰ G., August 17,20 ₰ B., 17,10 ₰ G., Oktober-Dezember 17,20 ₰ B., 17,00 ₰ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 13. Januar, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Januar 16,35 ₰, Februar 16,45 ₰, März 16,60 ₰, April 16,70 ₰, Mai 16,80 ₰, August 17,20 ₰, Oktober-Dezember 17,00 ₰.

* Hamburg, 13. Januar, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 16,35, März 16,55, Mai 16,80, August 17,20, Oktober 17,05, Dezember 17,05. Stetig.

* Paris, 13. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. neue Kondition [illegible]. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg Januar 24⅝, Februar 24¾, Mai-August 25⅛, Oktober-Januar 25⅝.

* London, 13. Januar, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker stetig, Januar 8 s 2¼ d Wert, Februar 8 s 2¼ d Wert, Mai 8 s 5 d Wert, August 8 s 7½ d Käufer, Oktober-Dezember 8 s 3 d gehandelt. Neue Produkte [illegible] matt, 8 s 7½ d Verkäufer. Foreign granulated stetig, 10 s 1½ d Käufer, April-Juli 10 s 3¾ d Wert, Mai-August 10 s 3¾ d Wert. Javazucker ruhig, 96proz. 9 s 1½ d Verkäufer, Tates Cubes ruhig, 17 s 10½ d Verkäufer.

* London, 13. Januar. Zucker. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) 96proz. Javazucker loko 9 s 1½ d, ruhig. Rübenrohzucker loko 8 s 2¼ d, stetig.

* Rangoon, 31. Dezember. Reis. Die unter Anbau stehende Fläche in den 14 Haupt-Reisbezirken von Birma soll 6 627 118 Acres be-

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.

Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Check- und Depositenconten. An- und Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Uebersicht

über die mit Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Aufgestellt bei der kaiserl. Oberpostdirektion Leipzig am 8. Januar 1904.

Nach	Abgangshafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmässigem Gange der Eisenbahnzüge etc. wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt	Dauer der Beförderung von Leipzig aus Tage
Alexandrien (Egypten)	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	4½
		jeden Freitag 2.0 Nachm.	jeden Mittwoch 10.11 Vorm.	4½
	Neapel	am 17. Jan., 1. 17. Febr. 1.0 Nm.	am 15., 30. Jan., 15. Febr. 10.11 V.	5
		am 24., 31. Jan., 4. Febr. Abends	am 19., 29. Jan., 3. Febr. 1.18 fr.	5¾
		jeden Mittwoch 8.0 Nachm.	jeden Montag 10.11 Vorm.	6
	Marseille*	jeden Donnerstag	jeden Dienstag 9.54 Abends	6½
	Neapel	am 16., 23., 30. Jan. 11.0 Vorm.	am 14., 21., 28. Jan. 10.11 Vorm.	5
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Bahia (Brasilien)	Bordeaux	am 22. Januar 11.0 Vorm.	am 20. Januar 9.18 Abends	18
	Southampton	am 15., 29. Januar, 12. Februar	am 12., 27. Jan., 10. Febr. 9.28 Ab.	17
	La Rochelle	am 7. Februar 9.0 Vormittags	am 5. Februar 9.18 Abends	19
	Hamburg*	am 19. Januar, 2. Februar	am 18. Jan., 1. Febr. 10.25 Ab.	26
	Antwerpen*	am 24. Januar, 7. Februar	am 22. Jan., 5. Febr. 9.28 Ab.	22
	Lissabon	am 25. Januar 3.0 Nachm.	am 22. Januar 1.8 Nachm.	14
		am 18. Jan., 1., 15. Febr. Abds.	am 15., 29. Jan., 12. Febr. 1.8 Nm.	14
		am 13. Januar, 10. Februar	am 9. Jan., 7. Febr. 1.8 Nachm.	15
	Lissabon*	am 16., 30. Januar, 13. Februar	am 12., 26. Jan., 9. Febr. 1.8 N.	18
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Baltimore (Verein. Staaten)		Wie nach New York.		
Batavia (Niederl. Indien)	Neapel	am 21. Jan., 4. Febr. 10.0 Abds.	am 20. Jan., 3. Febr. 1.18 früh	27
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	26—27
	Marseille	am 24. Jan., 7. Febr. 4.0 Nm.	am 22. Jan., 5. Febr. 9.54 Abd.	26—27
		am 21. Jan., 4. Febr. 11.0 Vorm.	am 19. Jan., 2. Febr. 1.8 Nm.	29
	Genua	am 14., 28. Jan., 11. Febr. 2.0 Nm.	am 13., 27. Jan., 10. Febr. 1.18 fr.	25—26
Bombay (Ostindien)	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	15
	Neapel	am 20., 21. Jan., 4. Febr. Abends	am 19., 20. Jan., 3. Febr. 1.18 fr.	18—15
Boston (Verein. Staaten)		Wie nach New York.		
Buenos Aires (Argent. Republik)	Genua	am 13., 27. Januar 12.0 Mittags	am 12., 26. Januar 1.18 früh	21—25
		am 22. Januar	am 22. Januar 1.18 früh	22
		am 20. Jan., 3. Febr. 2.0 Nachm.	am 20. Jan., 2. Febr. 1.18 früh	21
	Bordeaux	am 22. Jan., 5. Febr. 11.0 Vm.	am 20. Jan., 3. Febr. 9.18 Abds.	23—24
	Southampton	am 15., 29. Jan., 12. Febr.	am 12., 27. Jan., 10. Febr. 9.18 A.	24—25
	Lissabon	am 25. Jan., 8. Febr. 3.0 Nachm.	am 22. Jan., 5. Febr. 1.8 Nm.	21—22
		am 18. Jan., 1., 15. Febr. Nachm.	am 15., 29. Jan., 12. Febr. 1.8 N.	22—23
		am 13., 27. Jan., 10. Febr.	am 9., 23. Jan., 6. Febr. 1.8 Nm.	22—23
	La Rochelle	am 14. Jan., 7. Febr. 9.0 Vorm.	am 12. Jan., 5. Febr. 9.18 Abds.	24—24
	Hamburg*	am 15., 20., 27. Jan. Abends	am 14., 19., 26. Jan. 10.25 Abds.	26—30
	Bremerhaven*	am 16., 30. Januar	am 15., 29. Jan. 9.28 Abds.	31—32
	Antwerpen*	am 20. Januar, 3. Februar	am 19. Jan., 2. Febr. 7.0 Vorm.	27—28
	Marseille*	am 20. Januar Vorm.	am 18. Januar 1.8 Nachm.	28
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Kalkutta (Ostind.)	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	—
	Neapel	am 21., 21. Jan., 4. Febr. Abds.	am 20., 20. Jan., 3. Febr. 1.18 fr.	—
Capstadt (Südafr.)	Southampton	jeden Sonnabend 4.0 Nachm.	jeden Freitag 10.25 Vormittags	18
Colon (Columbien)	Southampton	am 20. Jan., 3. Febr. 4.0 Nm.	am 19. Jan., 2. Febr. 10.25 Vm.	2[illegible]
	Bordeaux*	am 26. Januar 10.0 Vorm.	am 24. Januar 9.54 Abends	25
	Hamburg*	am 12. Januar	am 11. Januar 1.8 Nachm.	32
	Hamburg*	am 28. Januar	am 27. Januar 1.8 Nachm.	31
	Antwerpen*	am 25. Januar	am 24. Januar 7.0 Vorm.	29
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Dar-es-Salaam (Deutsch-Ostafrika)		Auch über New York: weiter von New York jeden Dienstag.		
	Neapel	am 15., 29. Jan., 9. Febr. 10.0 Vm.	am 14., 24. Jan., 7. Febr. 1.18 fr.	19—23
	Brindisi	am 17. Januar 10.0 Abends	am 16. Januar 1.18 früh	19
		Ausserdem über Zanzibar (Weiterbeförderung mit nächster Gelegenheit).		
	Brindisi*	am 24. Januar 10.0 Abds.	am 23. Januar 1.18 früh	—
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Havana (Kuba)		Briefsendungen sind allgemein über New York zu leiten. Weiter von New York jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend. Beförderungsdauer 12—14 Tage. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden:		
	Bremerhaven	am 14. Januar	am 13. Januar 9.18 Abds.	20
	Antwerpen	am 28. Januar	am 26. Januar 7.0 Vorm.	25
	St. Nazaire	am 21. Januar Mittags	am 19. Januar 9.54 Abds.	17
	Havre	am 22. Januar	am 20. Januar 1.8 Nachm.	19
Hongkong (Brit. Bes. in China)	Neapel	am 21. Jan., 4. Febr. 10.0 Abds.	am 20. Jan., 3. Febr. 1.18 früh	31
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	29—31
	Marseille	am 24. Jan., 7. Febr. 4.0 Nachm.	am 22. Jan., 5. Febr. 9.54 Abds.	29—31
	Londonderry* (üb. Vancouver)	am 5. Februar	am 3. Febr. 1.8 Nachm.	41
		* Nur auf Verlangen des Absenders. Auf Verlangen des Absenders auch über Sibirien (siehe unter Shanghai).		
Kingston (Jamaica)		Briefsendungen sind über New York zu leiten. Von dort jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach Jamaica in 6 Tagen. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden.		
	Southampton	am 20. Jan., 3. Febr. 4.0 Nachm.	am 19. Jan., 2. Febr. 10.25 Vm.	17
	Bristol	am 16., 30. Jan., 13. Febr.	am 15., 29. Jan., 12. Febr. 10.25 V.	14
	Antwerpen	am 15. Januar.	am 14. Januar 7.0 Vorm.	21
Kobe (Japan)		Briefsendungen nach Japan (ausgenommen Formosa) sind zur Beförderung mit der Eisenbahn über Sibirien zu leiten. Beförderungsdauer bis Nagasaki 22—28 Tage. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch über New York oder auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden:		
	Neapel	am 21. Jan., 4. Febr. 10.0 Abds.	am 7. Jan., 3. Febr. 1.18 früh	—
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	—
	Marseille	am 24. Jan., 7. Febr. 4.0 Nachm.	am 22. Jan., 5. Febr. 9.54 Abds.	—
	Londonderry	am 5. Februar	am 4. Februar 1.8 Nachm.	—
La Guayra (Venezuela)	Southampton	am 20. Jan., 3. Febr. 4.0 Nchm.	am 19. Jan., 2. Febr. 10.25 Vm.	18
		am 13., 27. Januar	am 12., 26. Januar 10.25 Vm.	18
	St. Nazaire	am 8. Februar 3.0 Nachm.	am 7. Februar 9.54 Abends	28
	Bordeaux	am 26. Januar 11.0 Vorm.	am 24. Januar 9.54 Abends	20
	Hamburg*	am 16. Januar, 1. Februar	am 15., 31. Januar 1.8 Nachm.	26
	Amsterdam*	am 1. und 15. jed. Mts. 10.0 Vm.	am 14. u. Letzt. jed. Mon. 10.25 V.	20
	Cherbourg	am 16., 17. Januar	am 11., 15. Januar 11.12 Abds.	19
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Melbourne	Neapel	am 20. Jan., 10. Febr. 2.0 Abds.	am 19. Jan., 9. Febr. 1.18 früh	37
	Neapel	am 21., 24. Jan., 7 Febr. Abds.	am 9., 23. Jan., 6. Febr. 1.18 fr.	33
	Brindisi	am 17., 31. Januar 10.0 Abends	am 16., 30. Januar 1.18 früh	32
	Marseille*	am 24. Jan., 21. Febr. 4.0 Nachm.	am 22. Jan., 19. Febr. 9.54 Abds.	35
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Montevideo (Uruguay)	Genua	am 13., 27. Januar 12.0 Mittags	am 12., 26. Januar 1.18 früh	20—24
		am 22. Januar	am 2. Januar 1.18 früh	21
		am 20. Jan., 3. Febr. 2.0 Nachm.	am 19. Jan., 2. Febr. 1.18 früh	20
	Bordeaux	am 22. Jan., 5. Febr. 11.0 Vorm.	am 20. Jan., 3. Febr. 9.18 Abds.	22—23
	Southampton	am 15., 29. Januar, 12. Februar	am 12., 27. Jan., 10. Febr. 9.28 Ab.	20—21
	Lissabon	am 25. Jan., 8. Febr. 3.0 Nchm.	am 22. Jan., 5. Febr. 1.8 Nchm.	20—21
		am 18. Jan., 1., 15. Febr. Nchm.	am 15., 29. Jan., 12. Febr. 1.8 Nchm.	21—22
		am 13., 27. Januar, 10. Februar	am 9., 23. Jan., 6. Febr. 1.8 Nm.	21—22
	La Rochelle	am 14. Jan., 7. Febr. 9.0 Vorm.	am 12. Jan., 5. Febr. 9.18 Abds.	22—23
	Hamburg*	am 15., 20., 27. Januar Abends	am 14., 19., 26. Januar 10.25 Ab.	24—28
	Bremerhaven*	am 16., 30. Januar	am 15., 29. Januar 9.28 Abends	28—31
	Antwerpen*	am 20. Januar, 3. Februar	am 19. Jan., 2. Febr. 7.0 Vorm.	25—27
	Marseille*	am 20. Januar Vorm.	am 18. Januar 1.8 Nachm.	22
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
New York (Verein. Staaten)	Bremerhaven	am 12., 26. Januar	am 11., 25. Januar 9.28 Abends	8—9
	Southampton	am 13., 27. Januar	am 12., 26. Januar 10.25 Vm.	7—8
	Cherbourg	am 13., 27. Januar	am 12., 26. Januar 11.12 Abends	8—9
	Cuxhaven	am 16., 28. Januar	am 15., 22. Januar 10.15 Abends	10—11
	Southampton	am 10., 17., 24. Januar	am 9., 16., 23. Januar 10.25 Vm.	9—10
	Cherbourg	jeden Sonnabend	jeden Donnerstag 11.12 Abends	9
	Southampton	jeden Sonnabend	jeden Freitag 10.25 Vormittags	8
	Queenstown	am 21. Januar, 4. Februar	am 19. Jan., 2. Febr. 1.8 Nachm.	10
	Queenstown*	am 14., 28. Januar	am 12., 26. Januar 1.8 Nachm.	9—10
	Queenstown*	jeden Sonntag	jeden Freitag 10.25 Vormittags	9
	Havre*	jeden Sonnabend	jeden Donnerstag 9.54 Abends	10
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Pernambuco (Brasilien)	Bordeaux	am 22. Januar 11.0 Vorm.	am 20. Januar 9.18 Abends	15
	Southampton	am 15., 29. Januar, 12. Februar	am 12., 27. Jan., 10. Febr. 9.28 Ab.	15
	La Rochelle	am 7. Februar 9.0 Vorm.	am 5. Februar 9.18 Abends	16
	Lissabon	am 25. Januar 3.0 Nachm.	am 22. Januar 1.8 Nachmittags	12
		am 18. Jan., 1., 15. Febr. Abds.	am 15., 29. Jan., 12. Febr. Nchm.	13
		am 24. Januar, 10. Februar	am 9. Jan., 7. Febr. 1.8 Nachm.	14
		20. Januar, 3. Februar	am 16., 30. Januar 1.8 Nchm.	21
	Hamburg*	13., 27. Januar, 10. Februar	am 12., 26. Jan., 9. Febr. Abds.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Port-au-Prince (Haiti)	Bordeaux	am 19. Januar 11.0 Vorm.	am 17. Januar 9.54 Abds.	21
	Havre*	am 15. Januar	am 13. Januar 1.8 Nachm.	30
		* Nur auf Verlangen des Absenders. Auch über New York; weiter von New York wöchentlich am Freitag oder Sonnabend.		
Puerto-Cabello (Venezuela)	St. Nazaire	am 9. Februar 3.0 Nachm.	am 7. Februar 9.54 Abends	19
	Bordeaux	am 26. Januar 11.0 Vorm.	am 24. Januar 9.54 Abends	21
	Hamburg*	am 19. Januar, 1. Februar	am 15., 31. Januar 1.8 Nachm.	19
	Amsterdam*	am 1. u. 15. jed. Mts. 10.0 Vorm.	am 14. u. Letzt. jed. Mts. 10.25 V.	20
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Quebeck (Canada)		Wie nach New York. Von New York weiter mittels Eisenbahn nach Quebeck in 24 Stunden; ausserdem auf Verlangen des Absenders.		
	Londonderry	jeden Freitag	jeden Mittwoch 1.8 Nachm.	11
Rio de Janeiro (Brasilien)	Bordeaux	am 22. Jan., 5. Febr. 11.0 V.	am 20. Jan., 3. Febr. 9.18 A.	18—19
	Southampton	am 15., 29. Januar, 12. Februar	am 12., 27. Jan., 10. Febr. 9.28 A.	19
	La Rochelle	am 20., 24. Jan., 7. Febr. 9.0 V.	am 8., 21. Jan., 5. Febr. 9.18 Ab.	18—19
	Lissabon	am 25. Jan., 8. Febr. 3.0 Nm.	am 22. Jan., 5. Febr. 1.8 Nachm.	16—17
		am 18. Jan., 1., 15. Febr. Abds.	am 15., 29. Jan., 12. Febr. 1.8 Nm.	17
		am 24., 31. Jan., 10. Febr.	am 9., 23. Jan., 6. Febr. 1.8 Nm.	17—18
		am 10. Januar, 3. Februar	am 16., 30. Januar 1.8 Nachm.	21
	Lissabon*	am 16., 30. Jan., 13. Febr.	am 12., 26. Jan., 9. Febr. 1.8 Nm.	22
	Hamburg*	am 24., 13., 27. Jan., 10. Febr.	am 12., 26. Jan., 9. Febr. 10.25 A.	26—30
	Antwerpen*	am 24. Januar, 7. Februar	am 22. Jan., 5. Febr. 9.18 Abds.	26
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Sanct Thomas (Dän. Westindien)	Southampton	am 20. Jan., 3. Febr. 4.0 Nachm.	am 19. Jan., 2. Febr. 10.25 V.	17
	Bordeaux	am 26. Januar 11.0 Vorm.	am 17. Januar 9.54 Abds.	16
	Hamburg*	am 16., 24. Januar	am 15., 30. Januar 1.8 Nchm.	19—24
	Hamburg	am 12., 24., 28. Jan., 1. Febr.	am 11., 23., 27., 31. Jan. 1.8 Nm.	19—24
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Savanilla (Puerto Colombia) (Columbien)	Southampton*	am 20. Jan., 3. Febr. 4.0 Nm.	am 19. Jan., 2. Febr. 10.25 V.	25
	Bordeaux*	am 26. Januar 11.0 Vorm.	am 24. Januar 9.54 Abends	23
	Bristol*	am 16., 30. Januar	am 15., 29. Januar 10.25 Vorm.	17
	Antwerpen*	am 15. Januar	am 14. Januar 7.0 Vorm.	24
	Hamburg*	am 28. Januar	am 27. Januar 1.8 Nachm.	26
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Shanghai (China)		Auch über New York: weiter von New York jeden Sonnabend. Briefsendungen nach China (mit Ausnahme der südlich von Shanghai gelegenen Orte) sind zur Beförderung mit der Eisenbahn über Sibirien zu leiten. Beförderungsdauer 22—28 Tage. Auf Verlangen des Absenders auch über New York oder auch mit folgenden Verbindungen:		
	Neapel	am 21. Jan., 4. Febr. 10.0 Abds.	am 20. Jan., 3. Febr. 1.18 früh	35
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	33—35
	Marseille	am 24. Jan., 7. Febr. 4.0 Nchm.	am 22. Jan., 5. Febr. 9.54 Abds.	33—34
	Londonderry (üb. Vancouver)	am 5. Februar	am 3. Februar 1.8 Nachm.	36
Sydney (Austral.)	Neapel	am 20. Jan., 10. Febr. 2.0 Ab.	am 19. Jan., 9. Febr. 1.18 fr.	38
	Neapel (über Melbourne)	am 21., 24. Jan., 7. Febr. Abds.	am 5., 23. Jan., 6. Febr. 1.18 fr.	33
	Brindisi (über Melbourne)	am 17., 31. Januar 10.0 Abends	am 16., 30. Januar 1.18 früh	35
	Marseille*	am 24. Jan., 21. Febr. 4.0 Nchm.	am 22. Jan., 19. Febr. 9.54 Abds.	38
	Queenstown* (üb. New York, San Francisco)	am 31. Jan., 21. Febr.	am 29. Jan., 19. Febr. 10.25 V.	34
	(üb. Vancouver)	am 24. Januar	am 22. Januar 10.25 Vorm.	36
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		
Tampico (Mexiko)		Briefsendungen sind über New York zu leiten; von dort tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn.		
Tsingtau		Briefsendungen nach Kiautschou sind zur Beförderung mit der Eisenbahn über Sibirien zu leiten. Beförderungsdauer bis Tsingtau 20—22 Tage. Auf Verlangen des Absenders auch über New York oder auch mit folgenden Verbindungen:		
	Neapel	am 21. Jan., 4. Febr. 10.0 Ab.	am 20. Jan., 3. Febr. 1.18 früh	—
	Brindisi	jeden Sonntag 10.0 Abends	jeden Sonnabend 1.18 früh	—
	Marseille	am 24. Jan., 7. Febr. 4.0 Nachm.	am 22. Jan., 5. Febr. 9.54 Ab.	—
	Londonderry	am 5. Februar	am 3. Februar 1.8 Nachm.	—
Valparaiso (Chile) durch die Magellanstrasse		Die Beförderung erfolgt allgemein über Argentinien; weiter von Buenos Aires über die Anden dreimal wöchentlich in drei Tagen bis Valparaiso. Auf Verlangen des Absenders auch mit folgenden Verbindungen:		
	La Rochelle	am 24. Januar, 7. Februar	am 22. Jan., 5. Febr. 9.18 Ab.	34
	Lissabon	am 27. Januar, 10. Februar	am 23. Jan., 6. Febr. 1.8 Nachm.	34
	London	am 12. Januar	am 10. Januar 7.0 Vorm.	41
	Hamburg	am 9., 23., 30. Januar	am 8., 22., 29. Januar 10.25 Vm.	40—49
	Antwerpen	am 16., 30. Januar	am 15., 29. Januar 7.0 Vorm.	42
Veracruz (Mexiko)		Ausserdem über Colon-Panama (Verbindungen s. u. Savanilla.) Briefsendungen sind über New York zu leiten; von dort tägliche Weiterbeförderung mittels Eisenbahn. Auf Verlangen des Absenders hat die Beförderung indes auch mit nachstehenden Gelegenheiten stattzufinden.		
	Hamburg	am 20., 26. Januar	am 19., 25. Januar 1.8 Nm.	40 und 25
	St. Nazaire	am 21. Januar Mittags	am 19. Januar 9.54 Abends	20
Yokohama (Japan)		Wie nach Kobe (Japan).		
Zanzibar (Ostafrika)	Neapel	am 15., 29. Jan., 9. Febr. 10.0 Vm.	am 14., 24. Jan., 7. Febr. 1.18 fr.	20—25
	Brindisi	am 17. Januar 10.0 Abends	am 16. Januar 1.18 früh	20
	Brindisi*	am 24. Januar 10.0 Abends	am 23. Januar 1.18 früh	22
		* Nur auf Verlangen des Absenders.		

tragen gegen die tatsächliche Vorjahrsziffer 178 243 Acres mehr und gegen 19[illegible] [illegible] Acres mehr. Die Aussichten sind recht günstig. Geringen Schaden verursachte Regen in den Bezirken Akyab, Myaungmya, Toungoo und Prome. Man erwartet einen Ertrag über normal. Der für die Ausfuhr verfügbare Ueberschuss wird auf 2 250 000 Schiffsladungen gleich [illegible] Cwt. gereinigten Reises geschätzt.

* **London**, 11. Januar. Chinin stetig.

* **London**, 11. Januar. Indigo. Zeitmarkt williger.

* **London**, 11. Januar. Schellack ruhig auf willigere Kalkuttaberichte.

* **Nürnberg**, 12. Januar. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 200 Ballen. Preise ruhig und fest.

* **London**, 11. Januar. Quecksilber 8 £ 5 s.

* **Amsterdam**, 11. Januar. Bankazinn [illegible].

* **London**, 11. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifb. [illegible], drei Monate [illegible]. Zinn stramm, Straits greifb. [illegible], drei Monate [illegible]. Blei ruhig, span. [illegible], engl. [illegible]. Zink träge, gewöhnl. Marken [illegible], bes. [illegible].

* **London**, 11. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifbar [illegible], drei Monate [illegible]. Zinn ruhig, Straits greifb. [illegible], drei Monate [illegible]. Blei stramm, span. [illegible], engl. [illegible]. Zink willig, gewöhnl. Marken [illegible], bes. [illegible].

* **Glasgow**, 13. Januar. (Anfang.) Roheisen. M. n. Warrants stetig, 49 s 9 d. — (Schluss.) 49 s 9 d.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 13. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 812 Rinder, 1730 Kälber, 964 Schafe und 12 028 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte [illegible]. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe [illegible]; e. gering genährte Färsen und Kühe [illegible]. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber [illegible]; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber [illegible]; c. geringe Saugkälber [illegible]; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel [illegible]; b. ältere Masthammel [illegible]; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) [illegible]; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. oder 50 kg lebend mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen [illegible]; b. fleischige [illegible]; c. gering entwickelte [illegible]; d. Sauen [illegible]. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 350 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; es wird nicht ganz unverkauft. Bei den Schafen blieben etwa [illegible] Stück übrig. Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend und wurde nicht geräumt.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

Berlin, 13. Januar. Produktenbörse. 2 Uhr 20 Min. Weizen Mai [illegible], Juli [illegible], September —,—. Roggen Mai [illegible], Juli [illegible], September —,—. Hafer Mai [illegible], Juli [illegible]. Mais Mai —,—, Juli [illegible]. Rüböl Mai [illegible], Oktober 47,60.

* **Paris**, 13. Januar. (Anfang.) Spiritus fest, Januar [illegible], Februar [illegible], März-April [illegible], Mai-August [illegible].

* **Hamburg**, 13. Januar. Petroleum. Standard white loko 7,90. Tendenz: Still.

* **Köln**, 13. Januar. Rüböl loko [illegible], Mai 50,00. — Regen.

* **Pest**, 13. Januar. Weizen ruhig, April [illegible] G., [illegible] B., Oktober [illegible] G., [illegible] B. Roggen ruhig, April [illegible] G., [illegible] B. Hafer ruhig, April [illegible] G., [illegible] B. Mais ruhig, Mai [illegible] G., [illegible] B., Juli [illegible] G., [illegible] B. Kohlraps ruhig, August [illegible] G., [illegible] B. Weizen loko fest. Umsatz 10 000 Ztr. Preise mitunter höher. — Wetter: Leichter Frost.

* **Amsterdam**, 13. Januar. Rüböl fest, loko [illegible], Mai [illegible]. Leinöl fest, loko [illegible], März-Mai [illegible], Juni-August [illegible], September-Dezember [illegible]. — Regen.

* **Paris**, 13. Januar. (Anfang.) Weizen fest, Januar [illegible], Februar [illegible], März-April [illegible], März-Juni [illegible]. — Hafer behauptet, Januar [illegible], Februar [illegible], März-April [illegible], März-Juni [illegible]. Roggen behauptet, Januar [illegible], Februar [illegible], März-April [illegible], März-Juni [illegible]. — Mehl fest, Januar [illegible], Februar [illegible], März-April [illegible], März-Juni [illegible]. — Rüböl ruhig, Januar [illegible], Februar [illegible], März-April [illegible], Mai-August [illegible]. — Wetter: Milde.

* **London**, 13. Januar. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage: 29 [illegible] Quarters Weizen, 12 [illegible] Gerste und [illegible] Hafer. Weizen, Gerste und Hafer ruhig, Mais ruhig, stetig, Mehl träge. — Wetter: Regen.

* **Liverpool**, 13. Januar. Getreidemarkt. (Anfang.) Weizen ruhig, März [illegible], Mai [illegible]. Mais ruhig, März [illegible], Mai [illegible].

* **New York**, 13. Januar. (Anfang.) Weizen Mai [illegible] willig. Mais Mai [illegible], kaum stetig.

* **Chicago**, 13. Januar. (Anfang.) Weizen Mai [illegible]. — Mais Mai [illegible]. — Schmalz Mai [illegible].

Neueste Kursberichte.

Dresden, 13. Januar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente [illegible]	3	90,10	[illegible]	3½	100,40	Landw. Pfdbr.	3	90,10
do. [illegible]	3	90,55	do.	4	102,25	do. do.	3½	99,60
Staats-Anl. [illegible]			Landrent.		99,40	do. do.	4	103,00
[illegible]		95,—	Landeskult.		104,75	do. Kreditbr.	3	90,10
[illegible]	3½	101,10	Kredit Pfdbr.		—	do. do.	3½	99,00
[illegible]	3½	101,—	do. do.	4	100,20	do. do.	4	103,50
			Aussig-Tepl.	4	99,40	Busch. Pr. [illegible]		—

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred. A.	175,50	Dresdner Bank	154,75	Sächsisch. Bank	131,50
Dresdn. Kred. A.	12,75	Dresd. Bankver.	98,25	Sächs. Bodenkrd.	144,—

Industrieaktien. [illegible]

Frankfurt a. M., 13. Januar, nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig. [illegible]

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 214,—, Diskonto-Kommandit 194,—, Hibernia —, Bochumer —, Laura —.

Frankfurt a. M., 13. Januar. (Nachmittagsbörse.)

Kredit	215,90	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	154,70	Deutsche Bank	—
Lombarden	—	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	137,70
Gotthardbahn	191,—	Gelsenkirchen	—	Louisv.-Nashv.	124,50
Berl. Diskonto	194,—	Harpener	202,60	Sehr still.	

Bremen, 13. Januar. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 119 G., Nordd. Lloyd-Aktien 104 G., Bremer Vulkan 104 G., do. Wollkämmerei 272 B., Delmenhorster Linoleumf. 138 G., Hoffmann's Stärkefr. 190 G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 152 G.

Breslau, 13. Januar. (Schlusskurse.) Still. [illegible]

Kleinburger Terraingesellschaft 1450

Wien, 13. Januar, nachm. [illegible] Uhr [illegible] Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	769,—	Oest. Papierr.	100,50	Bankverein	519,—
Oest. Kreditakt.	676,25	4% Ung. Goldr.	119,—	Tabakaktien	—
Franzosen	674,50	Oest. Kronenanl.	100,50	Länderbank	450,—
Lombarden	88,—	Ung. Kronenanl.	99,10	Buschtiehrad. B	—
Elbetalbahn	—	Markknoten	117,32	Türkisch. Loose	134,—

Prager Eisen —. Brüxer —. Alp. Montan 432,—.

Wien, 13. Januar. (Schlusskurse.) [illegible]

Wechsel auf Berlin 117,30. Valtscher —. Hirtenberger 769.

Wegen widersprechender Meldungen über Ostasien reserviert, und Kurse leicht abgeschwächt.

London, 13. Januar, vorm. 11 Uhr 30 Min. [illegible]

London, 13. Januar. (Schlusskurse.) [illegible]

Paris, 13. Januar, nachm. 1 Uhr 30 Min. Behauptet. [illegible]

Paris, 13. Januar. (Schlusskurse.) [illegible]

* **Paris**, 13. Januar. Die Börse eröffnete in besserer Stimmung, doch trat alsbald ein Rückschlag ein. Trotz befriedigenderer Nachrichten von London gab die Börse ihre abwartende Haltung nicht auf. Bei geringem Geschäft gingen die Kurse etwas zurück. Zum Schlusse war die Tendenz gedrückt auf das Gerücht, dass eine russische Flotte Port Arthur verlassen habe.

New York, 13. Januar. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 66¼, Union Pacific comm. Shar. 78, Norfolk & Western comm. Shar. 57, Erie comm. Shar. 27⅞. Unregelmässig.

Lissabon, 13. Januar. Goldagio 23.

Rio de Janeiro, 12. Januar. Wechsel auf London 12 3/32.

Buenos Aires, 12. Januar. Gold 227,27.

Berlin, 13. Januar. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten. [illegible]

Bankaktien. [illegible]

Eisenbahnaktien. [illegible]

Industrieaktien. [illegible]

Wechsel. [illegible]

Nachbörse. Still. [illegible]

* **Berlin**, 13. Januar. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war behauptet auf besseres London. Die Industriewerte des Kassamarktes behauptet. Im ganzen hielten sich die Umsätze in engen Grenzen. Eisenaktien waren im allgemeinen besser gefragt. Harpener 3½ Proz. höher, Gelsenkirchen 1½ Proz. Kohlenaktien unregelmässig und teilweise schwächer. Borsellus 8 Proz. höher. Auswärtige Brauereien vielfach gefragt; desgleichen einzelne Terrain- und Zementaktien.

Berlin, 13. Januar.

Oesterreich. 4% Kronenrente	101,20	Pr. 4% Hyp.-Akt.-Bk.-Pfandbr.	100,00
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A. (uk.)	102,75	Nordd. Grund-Kredit-Bank	102,00
Accumulatorenfabrik 162,00.			

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 13. Januar.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1475	1500	Gottessegen	—	2100
Altendorf	1385	1415	Graf Bismarck	66000	—
Augusta Viktoria	4775	4850	Graf Schwerin	—	8500
Bergmann	280	—	Hamburg u. Franzisk.	8650	8725
Bickefeld Tiefbau	1700	1725	Heinrich	4600	4675
Blankenburg	2550	2600	Helene und Amalie	—	18500
Sommerbank. Tiefb.	—	—	Herkules	7200	7325
Borussia	2400	2450	Joh. Deimelsberg	4675	4750
Brühl	4400	4475	Julius Philipp	2475	2525
Carol. b. Holzwickede	—	1775	König Ludwig	20700	20800
Caroline Magnus	6950	7100	Königin Elisabeth	—	21800
Charlotte	790	810	Langenbrahm	—	10400
Constantin d. Grosse	26850	27200	Lothringen	—	17500
Dahlhauser Tiefbau	2800	2850	Mont Cenis	—	17250
Deutschland b. Hass.	—	3550	Nordfeld, Konsolid.	1800	1850
Dorstfeld	11750	11950	Orange	—	2150
Ewald	2725	2800	Pörtingsiepen	5950	6000
Eintracht Tiefbau	7850	7925	Rudolf b. Constantin	540	560
Ewald	—	32800	Schürbank u. Charl.	1730	1760
FreieVogel u. Unverh.	870	900	Siebenplaneten	—	2350
Friedlicher Nachbar	6475	6550	Trappe	2925	3000
Friedrich der Grosse	—	12350	Tremonia	3125	3175
Fröhl. Morgensonne	8500	—	Unser Fritz	20400	—
General Blumenthal	—	17800	Viktoria b. Kupferdreh	—	1475
Glückhilf Friedens.	1980	2030	Vorwärts	—	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	4350	4375	Hercynia	20800	21000
Beienrode	—	5575	Hohenfels	7925	7975
Bentlue Aktien	380	385	Hohenzollern	5625	5675
Bernhardshall	540	570	Justus I	5600	5680
Burbach	6650	6725	Kaiseroda	5875	5925
Carlsfund	5600	5650	Neustassfurt	—	13800
Deutschland	550	570	Ronnenberg-Aktien	1425	1450
Einze Akt. Lit. A	—	—	Salzdetfurth A.-G.	2625	2675
Friedrichshall	1500	1530	Salzgitter Vorz.-A.	420	—
Glückauf Sondersh.	12350	12500	Schwarzburg, Salinen	325	375
Hansa	—	170	Wilhelmsh. b. Anders.	8850	8900
Hedwigsburg	7910	7950	Wintershall	8650	—

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Santenberg	750	—	Markircher	—	45
Callerstollen	450	470	Neue Hoffnung	—	350
Eiserner Union	790	820	Niederlachbach	—	—
Fortuna	5650	5700	Petersache u. Lohm.	—	400
Friedrichssegen	—	—	Prinz II.	—	210
Glückauf b. Nevigss	390	415	Viktoria	—	1500
Ver. Henriette	815	—	Wildberg	1750	1800
Kuhlenberger Zug	1530	1540	Wilhelm II	—	—

Von Kohlenkuxen Dorstfeld und König Ludwig höher; Bickefeld und Julius Philipp schwächer. Von Kaliwerten Nachfrage für Alexandershall und Salzgitter. Von Erzkuxen Santenberg und Kuhlenberger Zug gefragt.

Schiffahrt.

Wasserstände am 13. Januar.

Dresden — 1,16 (Woche 0,97). **Roslau** + 0,6.
Magdeburg + 0,61 (Woche 0,01). **Calbe** + 0,34 (Woche 0,0).
Trotha + 1,56 (Woche 0,06).

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
16. Januar „Frankfurt"	16. Januar „Belgravia"
23. Januar „Chemnitz"	16. Januar „Auguste Victoria"*
26. Jan. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	23. Januar „Blücher"*
30. Januar „Main"	30. Januar „Pennsylvania"
6. Februar „Königin Luise"	6. Februar „Patricia"
9. Februar „Kronprinz Wilhelm"*	13. Februar „Moltke"*
13. Februar „Rhein"	20. Februar „Pretoria"
20. Februar „Grosser Kurfürst"	27. Februar „Graf Waldersee"
23. Febr. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	5. März „Blücher"*
27. Februar „Bremen"	12. März „Pennsylvania"
1. März „Kaiser Wilhelm II."*	17. März „Moltke"*
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Blücher" (12/1) auf der Elbe, „Armenia" (12/1) in Philadelphia, „Deutschland" (12/1) in New York, „C. Ferd. Laeisz" (12/1) in Penang, „Teutonia" (11/1) in St. Thomas, „Arabia" (12/1) in Newport News, „Macedonia" (12/1) in Montevideo, „Syria" (12/1) in Tsingtau, „Chersonia" (12/1) in Havre.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Altenburg" (11/1) von Grimsby nach Westindien, „Serbia" (9/1) von Settin, „Savoia" (12/1) von Hongkong, „Helsatia" (12/1) von New Orleans nach Hamburg, „Prinz Adalbert" (12/1) von Genua nach New York.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Lissabon (12/1) „Borkum", in Galveston (12/1) „Breslau", in Coruna (12/1) „Wittekind", in Suez (12/1) „Seydlitz", alle vier von Bremen, in Bremerhaven (12/1) „Kronprinz Wilhelm" von New York, in Antwerpen (12/1) „Pfalz" von Buenos Aires.

Abgegangen: von Antwerpen (12/1) „Roon", von Schanghai (12/1) „Sachsen", beide nach Ostasien, von Nagasaki (12/1) „Bayern" nach Bremen, von Penang (12/1) „Kiautschou" nach Hamburg.

Passiert: Lizard (12/1) „Neckar" nach New York.